56. Jahrgang. № 181. Mittwoch, 3. Juli 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile aus Textseite 75 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Für Feinschmecker Lobeck's Marke: Dreiring — Fondant-Chocolade, Rahm-Chocolade, Bitter-Chocolade per Tafel 50 ₰; Cacao per ½ Kg. Dose 2.40 M.; Dessert per Carton 2, 3 u. 4 M.

Soeben erschienen Gratisbroschüre! Was brauche ich aus der Apotheke für meine Reise? Merkbüchlein, enthaltend eine sachgemäße Zusammenstellung der nötigen Medikamente für die Reise, Sommerfrische usw. Kompl. Reiseapotheken in praktischer Etuisform von Mark 1,50 aufwärts. Versand nach auswärts. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Wettin-Gartenschläuche sind die besten. Gummi- und Asbest-Compagnie Reinhard Stichler & Böttger. Telefon I. 1281. Wettinerstr. 8, nächst dem Tivoli.

Petroleum- u. Spiritusglühlicht-Lampen einfachster Art bis zu den feinsten kunstgewerbl. Ausführungen in konkurrenzloser Auswahl. Julius Schädlich, Kronleuchter-Fabrik, Am See 16. Fernsprecher 1136.

Chirurgische Gummiwaren sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege, hergestellt nach eigenen bewährten, von der allgemeinen Handelsware abweichend. Modellen, empfiehlt Carl Wendschuch's Etablissement Struvestrasse 11.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Keine wesentliche Witterungsänderung.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat nahm gegen die Besitzsteuer Stellung.

Der Start der vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club veranstalteten „Leichten Fahrt", die am 6. d. Mts. in Dresden endet, hat gestern in Berlin stattgefunden.

Von den Schweizer Hochstationen bis 2200 Meter wird starker Schneefall gemeldet.

Die spanische Regierung erlitt eine ernste Niederlage; die Stellung des Kabinetts ist erschüttert.

Das zur Ueberfahrt über den Atlantischen Ozean bestimmte Luftschiff „Akron" ist in Atlantic City (New Jersey) in einer Höhe von etwa 800 Metern explodiert. Der Ingenieur Vaniman und 7 Mann der Besatzung wurden getötet.

Aus Udschda (Marokko) wird gemeldet, daß abermals mehrere der bedeutendsten Stämme am Mulujafluße ihre Unterwerfung versprochen haben.

Französisches Liebeswerben in Rom.

Die französische Diplomatie entwickelt seit kurzem in Rom eine außergewöhnliche Tätigkeit, um die Herzen der Italiener für die dritte Republik zurückzugewinnen. Das in mehr als einem Jahrzehnt mühsam aufgebaute Werk des französischen Botschafters Barrère, der mit allen Mitteln einer raffinierten Kulissentätigkeit und mit Hilfe einer umfassenden Beeinflussung der Presse die Loslösung Italiens vom Dreibunde mit steigendem Erfolge betrieben hatte, geriet plötzlich ins Wanken, als die französische Regierung den Zwischenfall wegen der Beschlagnahme der beiden Schiffe „Carthage" und „Manuba" mit einer für das italienische Nationalgefühl höchst verletzenden Rücksichtslosigkeit auf die äußerste Spitze trieb. Italien erlitt in der Angelegenheit eine empfindliche Niederlage, und Herr Poincaré war unvorsichtig genug, diese Tatsache auch noch vor versammeltem Parlamente nachdrücklich zu unterstreichen. Das hat die öffentliche Meinung Italiens, die im Punkte des nationalen Ehrgefühls äußerst feinfühlig ist, nicht verwinden können, und der Niederschlag dieses Empfindens ist in der Presse durch den Frankreich gegenüber angeschlagenen Ton sehr deutlich zum Ausdruck gekommen.

Zuerst kümmerten sich die republikanischen Machthaber in Paris nicht sonderlich um das frostige und gereizte Gebaren der „lateinischen Schwesternation". In den letzten Wochen aber setzte urplötzlich von Paris aus eine Bewegung ein, die mit wahrem Hochdruck einen gewaltsamen Meinungswechsel in Italien herbeizuführen beflissen war. Herr Barrère, dessen Geschicklichkeit in der Gefügigmachung der Presse nicht so leicht zu erreichen ist, bot seine ganze Kunst auf, um die Italiener aufs neue von der „Uneigennützigkeit" und „heißen Liebe" Frankreichs zu überzeugen, und Herr Poincaré schickte sogar einen besonderen Vertrauensmann, den Legationssekretär Legrand, nach Rom, um die aus den Fugen gegangene französisch-italienische Wahlverwandtschaft wieder einzurenken. Da drängt sich dem politischen Chronisten, der die krampfhaften Bemühungen Frankreichs um die Wiedergewinnung der Gunst der Italiener mit kühler realpolitischer Ruhe betrachtet, unwillkürlich die Frage auf die Lippen: „Was steckt dahinter?" Um der schönen Augen der Italiener willen rühren die Franzosen nicht den kleinen Finger. Frankreich hat dem Vereinigten Königreich gegenüber immer nur die ausgesprochenste, vom krassesten Eigennutz geleitete Zweckpolitik getrieben, eine Zweckpolitik, die ihre Spitze unverkennbar gegen den Dreibund richtete. Die Erkenntnis dieser Tatsache zeigt sofort die richtige Fährte, auf der dem gegenwärtigen Pariser Liebeswerben in Rom nachgespürt werden muß. Im Zusammenhange hiermit muß man sich nämlich erinnern, daß jüngst ein rheinisches Blatt die anscheinend gutbeglaubigte Meldung brachte, daß Italien im Begriffe stehe, seine auswärtige Politik auf einer ganz neuen Grundlage zu orientieren. Es sollte nach dieser Darstellung während des Konfliktes mit Frankreich aus Anlaß der erwähnten Schiffsbeschlagnahmen von Rom aus in Berlin angefragt worden sein, ob Deutschland bereit sei, in Erfüllung seiner Bundespflichten Italien gegen Frankreich beizustehen. Darauf sei von Berlin eine bejahende Antwort ergangen, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß Italien seine Zustimmung zu einer Erweiterung des Dreibundvertrages erkläre. Der Dreibund solle nämlich auf das Mittelmeer ausgedehnt und Italien zu einer gemeinsamen Seewehr mit Oesterreich gegen England und Frankreich verpflichtet werden, so daß dann für Italien die bisherige Freiheit zu weitmächtlichen Extratouren fortfiele. Von anderer gutunterrichteter deutscher Seite wurden diese Mitteilungen im wesentlichen bestätigt. Es wird also wohl tatsächlich irgend etwas hinter der Szene sich ereignet haben, und diese Vorgänge sind es, die den so jählings wieder erwachten französischen Freundschaftseifer gegenüber Italien zur Genüge erklären. Die Franzosen haben einfach Angst davor, daß das Vereinigte Königreich sich auf eine gegen die alleinige Vorherrschaft der Westmächte im Mittelmeere gerichtete Dreibundpolitik festlegen könnte, und deshalb werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den üblen Eindruck des französischen Verhaltens während der Schiffszwischenfälle auszulöschen und die alte italienische Vorliebe für Frankreich neu zu entfachen. In die Sprache der französischen Zweckpolitik übersetzt, heißt das, Frankreich will sich Italien als erhoffies Bollwerk gegen den Dreibund im Mittelmeere nicht entgleiten lassen und macht deshalb die größten Anstrengungen, um die öffentliche Meinung des Vereinigten Königreichs wieder in den früheren hypnotisierten Zustand zu versetzen, der den Italienern das klare Urteil über ihre wahren politischen Interessen trübte und sie zu mehr oder weniger leichter Beute der französischen, auf Lostrennung vom Dreibunde gerichteten Bestrebungen machte.

Wir Deutschen dürfen gegenüber diesem französischen Ränkespiel keinesfalls nach Straußenart den Kopf in den Sand stecken und tun, als sehen und hörten wir nichts. Die Sache interessiert uns vielmehr in hohem Grade, weil die Hineinziehung des Mittelmeerproblems in den Dreibundvertrag durch die neuere Entwicklung so notwendig geworden ist, daß Italiens Zuverlässigkeit und Nutzen als Bundesgenosse heute wesentlich mit davon abhängt, wie es sich der Mittelmeerfrage gegenüberstellt. Wir können in dieser Hinsicht nicht mehr an der zwar theoretisch bequemeren, aber praktisch sehr schädlichen Bülowschen Formel der ungehinderten Bewegungsfreiheit des italienischen Bundesgenossen festhalten. „Der Ehemann muß nicht gleich einen roten Kopf kriegen, wenn seine Frau mal mit einem anderen eine Extratour tanzt", meinte Fürst Bülow im Reichstage leichthin, als die westmächtlichen Abschweifungen Italiens zum ersten Male im deutschen Reichsparlament zur Sprache kamen. Schon damals wiesen weitsichtige deutsche Politiker auf die Bedenklichkeit dieses Grundsatzes hin, und inzwischen hat der Lauf der Dinge gerade für das Mittelmeer die Unvereinbarkeit einer derartig weitgehenden Bewegungsfreiheit Italiens mit den Interessen des Dreibundes erwiesen. Wie weit Italien zu einer Aenderung seiner Haltung bereit ist, kann freilich heute noch nicht mit Sicherheit gesagt werden. Es wird daher interessant sein, den Verlauf der morgen in Paris stattfindenden Sorbonnefeier zu verfolgen, die dem festlichen Gedenken an die italienischen Professoren gewidmet ist, die vom 14. Jahrhundert an der alten Sorbonne angehört haben. Der französische Ministerpräsident und der italienische Botschafter Tittoni werden bei dieser Gelegenheit offizielle Reden halten, deren Text beiderseits im Ministerrat festgestellt worden ist. Der Charakter dieser Reden darf also wohl als ein gewisser Gradmesser für die augenblicklichen politischen Empfindungen Italiens gegenüber Frankreich gelten und wird insofern auch einen einstweiligen Schluß nach der Richtung gestatten, ob die Erkenntnis der Bedeutung der Mittelmeerfrage im Sinne einer Einbeziehung in den Dreibund in der öffentlichen Meinung Italiens wirklich Fortschritte gemacht hat. Endgültige Klarheit hierüber wird erst das nächste Jahr bringen, wenn die Erneuerung des 1914 ablaufenden Dreibundvertrages aktuell wird.

Drahtmeldungen

vom 2. Juli.

Die Kaiserfahrt nach den Schären.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach der heutigen Besichtigung der Leibhusarenbrigade in Langfuhr durch den Kaiser erfolgt abends in Neufahrwasser die Einschiffung an Bord der „Hohenzollern" zum Antritt der Reise nach Baltischport. In letzter Stunde ist als Begleitschiff für diese Seereise der Kaiserjacht der neue Schlachtkreuzer „Moltke" unter seinem Kommandanten Kapitän z. S. Ritter von Mann Edler von Tiechler bestimmt worden, der erst vor einigen Tagen von seiner amerikanischen Besuchsreise wieder die Heimat erreicht hat. Der Kaiser liebt es, dem Zaren die neuesten Typen der deutschen Kriegsschiffe vorzuführen, wie er dies in früheren Fällen bereits mehrfach getan hat. Es ist daher, wie die „Tägl. Rundschau" bemerkt, mit Bestimmtheit vorauszusagen, daß sich sowohl der Zar wie der Kaiser vor Baltischport an Bord des „Moltke" begeben werden, um diesen neuesten Linienschiffskreuzer in allen Teilen in Augenschein zu nehmen. Prinz Adalbert von Preußen, der den Kaiser begleitet, hat am Ende der vergangenen Woche seine Vorlesungen an der Marine-Akademie in Kiel beendet und wird sich dann nach der Rückkehr von Rußland zum Kurgebrauch nach Marienbad begeben. Bisher hatte Prinz Adalbert, seitdem er in der Flotte als Offizier Dienst tut, noch keine Gelegenheit, in den russischen Gewässern zu weilen oder sich dem Hofe des Zaren vorzustellen. Auch steht der Prinz noch in keinem Verhältnis zur russischen Kriegsflotte oder zur russischen Armee. Eine à la suite-Stellung des Prinzen dürfte daher im Verlauf der Reise nach Baltischport erfolgen. Beim Eintreffen der „Hohenzollern" an der Grenze der russischen Territorialgewässer wird die Kaiserflottille von russischen Flottenteilen empfangen werden, die das Kaiserschiff nach dem Hafen von Baltischport eskortieren.

Die Reise des Staatssekretärs Dr. Solf.

Rehoboth. Die Reise des Staatssekretärs Dr. Solf hat in den letzten Tagen Bethanien berührt, wo die Kleinsiedlung besichtigt wurde, dann Keetmanshop, wo die Bevölkerung und die Schutztruppe zum Empfange erschienen waren. Auf die feierliche Grundsteinlegung zum Johanniter-Krankenhause erfolgte abends ein Bankett. Die nächsten Stationen der Reise bildeten Kabus, Gibeon, Kranzplatz, Göhas, Schäferei Orab und die Farmen Voigtsgrund, Klein-Uchas. Unterwegs zwischen Kabus und Gibeon begrüßte eine Abordnung der Hottentotten von Berseba den Staatssekretär. Die Fahrt nach Kub und von dort nach Rehoboth erfolgte in Automobilen. In Rehoboth empfingen die deutsche Kolonie und die Bastard-Kompagnie den Staatssekretär. Die Weißen und der Bastardrat stellten bei dieser Gelegenheit die Bitte, daß Mischehen grundsätzlich verboten werden möchten.

Der Spionagefall Kostewitsch.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der russischen Spionageaffäre des Artillerieoffiziers Kostewitsch ist das Kriegsministerium mit einer erneuten Durchsicht und Prüfung der Akten beschäftigt. Von dem Ergebnis dieser Prüfung wird es abhängen, ob Anklage erhoben wird oder nicht. Die von anderer Seite verbreitete Meldung, die Ueberführung des der Spionage Beschuldigten nach Leipzig stände heute bevor, ist der „Voss. Ztg." zufolge falsch und auf ein Mißverständnis beim Telegrammwechsel mit dem Reichsgericht in Leipzig wegen der Sprecherlaubnis zurückzuführen. Diese Sprecherlaubnis ist jetzt schriftlich der Gattin des Verhafteten erteilt worden, die heute wieder auf der russischen Botschaft weilte und sich nachmittags in das Moabiter Untersuchungsgefängnis zu ihrem Mann begab.

Gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes.

Wittenberg. (Priv.-Tel.) Gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes erläßt die Kreissynode Wittenberg eine Kundgebung, nach der sie als die berufene Hüterin des Erbes der Reformation die bestimmte und dringende Erwartung ausspricht, daß die gesetzgebenden Vertreter des Deutschen Reiches und des preußischen Staates allen Versuchen auf Aufhebung oder anderweite Aenderung des Jesuitengesetzes im Interesse des dadurch bedrohten konfessionellen Friedens ein entschiedenes und festes Nein entgegensetzen werden.

Kolonialgesellschaften gegen das Reichskolonialamt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vom Reichsgericht wurde gestern im Prozeß der Gesellschaft Nordkamerun gegen das Reichskolonialamt eine für alle deutschen Kolonialgesellschaften höchst wichtige Entscheidung gefällt. Das für den Fiskus günstige Urteil des Kammergerichts wurde aufgehoben und das Urteil des Landgerichts I wieder hergestellt. Danach ist der Rechtsweg gegen das Reichskolonialamt zulässig.

Vorarbeiten für die neue Branntweinsteuervorlage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die zuständigen Bundesratsausschüsse sind mit der Ausarbeitung der Ausführungsvorschriften für die neue Branntweinsteuervorlage beschäftigt. Die Ausführungsvorschriften sollen noch im Laufe dieser Woche fertiggestellt und zum 1. Oktober in Kraft gesetzt werden.

Eine neue Fernfahrt der „Viktoria Louise".

Hamburg. (Priv.-Tel.) Das Luftschiff „Viktoria Louise", das heute früh 6 Uhr 52 Min. mit 15 Hamburger Herren aufgestiegen war, passierte 7 Uhr 15 Min. Bergedorf, fuhr dann elbaufwärts und passierte 7 Uhr 40 Min. Lauenburg. Von dort fuhr es weiter nach Hagenow, Schwerin, über die Wismarsche Bucht, von hier in etwa einstündiger Fahrt über die Ostsee zur Lübecker Bucht weiter über den Fehmarnsund zur Kieler Bucht, überflog den Kriegshafen und die Stadt Kiel, die es 11 Uhr 10 Min. passierte. Von

dort aus nahm es den Kurs nach Neumünster und war hier 11 Uhr 41 Min. Weiter ging die Fahrt über Quickborn, Hamburger Freihafen, über dem einige Schleifen gefahren wurden. Die „Viktoria Louise“ wandte sich dann zur Stadt, überflog das Rathaus und landete glatt 1 Uhr 30 Min. auf dem Flugplatz. Die Fahrstrecke beträgt 400 Kilometer.

Zum Muttermord in Braetz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu dem Muttermord bei Schwiebus wird weiter berichtet: Der 18jährige Maler Josef Dewald, der in Schwiebus beschäftigt ist und dort auch seine Braut hat, fuhr Sonntag abend mit dem Rade nach Braetz zu seiner Mutter, um von dieser 800 Mark zu erpressen. Nach seiner Angabe wollte er das Geld für einen Freund haben. Da die 56jährige Frau das Geld nicht geben wollte, ging er schimpfend wieder fort, kehrte jedoch nachts wieder, als seine Mutter schon schlief. Er nahm nun ein Holzbeil und schlug damit fünf- oder sechsmal auf den Hinterkopf der alten Frau, bis diese sich nicht mehr regte. Dann nahm er aus ihren Kleidern den Schlüssel zur Geldkassette, entwendete daraus 1900 Mark und fuhr mit dem Rade wieder nach Schwiebus. Da er das Haus seines Meisters bereits verschlossen fand, trieb er sich bis morgens früh umher und fuhr dann mit dem 9-Uhr-Zuge nach Berlin, wo er um 11 Uhr eintraf und sich neu einkleidete. Abends besuchte er Verwandte seiner Braut auf der Landsberger Straße, bei denen er verhaftet wurde. Von dem Gelde fand man noch 1706 Mark bei ihm vor. Der Mörder gestand, zeigte aber keine Reue, aber zum Teil blödes Benehmen. Er wird morgen dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Der Defraudant in Damenkleidern.

Wien. (Priv.-Tel.) Ueber den flüchtigen Kassenboten Bruning ist hier nur ein Polizeifahndungszirkular bekannt, nach dem sich Bruning angeblich in Wien als Dame verkleidet aufhält. Er soll mit schwarzer Bluse und schwarzem Mantel bekleidet, tief verschleiert und eine braune Aktentasche tragend, in Begleitung einer großen blonden, ebenfalls schwarzgekleideten Dame, wahrscheinlich seiner Geliebten, gesehen worden sein. Näheres ist nicht bekannt.

Zusammenstöße zwischen polnischen und ruthenischen Studenten.

Lemberg. (Priv.-Tel.) Gestern abend erfolgten nach einer Rauferei große Zusammenstöße zwischen polnischen und ruthenischen Studenten. Die Ruthenen hatten am Grabe der bei den letzten Unruhen erschossenen ruthenischen Studenten eine Kundgebung für die ruthenische Universität veranstaltet. Auf dem Rückwege kam es zu Reibungen mit den polnischen Studenten. Die Ruthenen, die sich abends vor dem Universitätsgebäude versammelten, erhoben gegen den polnischen Charakter der Lemberger Universität Einspruch, worauf die Polen nach einer Rauferei die Ruthenen aus der Universität hinausdrängten. Rektor Finkel forderte die polnischen Studenten auf, die Ruhe zu bewahren und überzeugt zu sein, daß alle ruthenischen Kundgebungen an dem Charakter der Lemberger Universität nichts ändern könnten.

Eine Regimentskasse gestohlen.

Gitschin. (Priv.-Tel.) Hier wurde die Regimentskasse des 74. Infanterie-Regiments gestohlen. Der Tat verdächtig sind zwei Infanteristen.

Preiserhöhungen auf den ungarischen Staatsbahnen.

Budapest. (Priv.-Tel.) Mit dem gestrigen Tage ist in Ungarn der neue Personen- und Gütertarif auf den Staatsbahnen ins Leben getreten. Der neue Tarif enthält eine Erhöhung von 20 bis 40 Prozent gegenüber den bisherigen Fahrpreisen und hat in allen Kreisen der Bevölkerung die lebhafteste Unzufriedenheit hervorgerufen. Der Verkehr in den letzten drei Tagen vor dem 1. Juli hatte sich nahezu verdreifacht, da alles noch seinen Verpflichtungen nachkommen wollte und die nötigsten Reisen noch schleunigst vor Ablauf des alten Tarifs ausführte. An den Schaltern in Budapest trugen sich die unliebsamsten Störungen zu, da das Personal solchem Ansturm machtlos gegenüberstand und auch teilweise noch nicht genug eingeübt war. Ueberall entstanden Verspätungen und sonstige Störungen.

Zur Munkacser Ohrfeigenaffäre.

Budapest. (Priv.-Tel.) Der Korpskommandant von Kaschau, Feldmarschalleutnant v. Borowic, der kürzlich von der Tochter des Oberstleutnants Hirthl geohrfeigt wurde, hat einen Urlaub nachgesucht und dürfte eine andere dienstliche Verwendung finden. Oberstleutnant Hirthl hat sofort nach Bekanntwerden der Tat seiner Tochter einen Selbstmordversuch gemacht, jedoch war der Schuß in die Schläfe nicht tödlich. Hirthl wird in den nächsten Tagen pensioniert werden.

Stallmanns Auslieferung an Deutschland.

London. (Priv.-Tel.) Das Gericht hat die Auslieferung Rudolf Stallmanns alias Baron von Korff-König beschlossen, der beschuldigt wird, in Deutschland beim Rouge et Noir-Spiel betrogen und ferner Wechselbriefe sich betrügerischerweise verschafft zu haben.

Starke Schneefälle in den Alpen.

Zürich. (Priv.-Tel.) Seit der heutigen Nacht melden die Hochstationen bis 2200 Meter Höhe kräftigen Schneefall. Die Temperatur fällt unter Null. Auch die Berglagen bis 1800 Meter melden trübe Witterungsverhältnisse mit starken Nordwestwinden und sinkender Temperatur. Der Engadin hat seit gestern starke Niederschläge.

Die finnische Frage.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die finnische Frage ist in den letzten Tagen in ein neues Stadium getreten. Der Zar hat sowohl den Empfang einer finnischen Landtagsdeputation abgelehnt, wie auch gleichzeitig Befehl erteilt, daß ihm weitere Eingaben und Gesuche aus Finnland, soweit sie sich gegen die Reichszugehörigkeit Finnlands richten, nicht mehr vorgelegt werden. Gleichzeitig wird Anfang Oktober eine weitere einschneidende Russifizierungsmaßnahme gegen Finnland erfolgen. Ab 1. Oktober werden alle aus Finnland dem russischen Ministerrat zugehenden Eingaben, Akten, Gesuche und Budgetabrechnungen nur noch mit russischer Uebersetzung angenommen. Damit wird die russische Sprache tatsächlich zur Landessprache Finnlands erklärt. Der kommende finnische Landtag wird, da in ihm eine Verständigung mit Rußland ausgeschlossen ist, voraussichtlich der letzte Landtag Finnlands auf der Grundlage der bisherigen finnischen Staatsgrundgesetze sein.

Sven Hedins Ausschluß aus der Russisch-Geographischen Gesellschaft.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Dr. Sven Hedins Warnungsruf, in dem der Forschungsreisende Europa auf die russische Gefahr hinweist, hat seinen Ausschluß aus der Russischen Geographischen Gesellschaft zur Folge gehabt. Wie die „Nowoje Wremja“ mitteilt, hat die Gesellschaft folgenden Beschluß gefaßt: Die Kaiserlich-Russische Geographische Gesellschaft hat von der Broschüre „Ein Warnungsruf“, die ihr aktives Mitglied Sven Hedin verfaßt hat, Kenntnis genommen. Sie hat dabei festgestellt, daß die Schrift bewußte Lügen und Beleidigungen gegen Rußland enthält. Sie findet es daher unter ihrer Würde, mit dem Verfasser in irgendwelcher Berührung zu bleiben, und hat beschlossen, Sven Hedin wegen seiner unfairen Handlungsweise für unwürdig zu erklären, der Gesellschaft noch fernerhin anzugehören.

Die Verschwörung der Arnauten.

Konstantinopel. Der „Tanin“ veröffentlicht eine Zuschrift aus Monastir, in der es heißt, durch die Untersuchung sei festgestellt, daß in Monastir ein Geheimkomitee unter dem Namen „Hifzi Vatan“, das heißt „Schutz des Vaterlandes“, bestehe, das in der Armee Propaganda getrieben habe. Die Deserteure gehörten diesem Komitee an, das national-albanesische und allgemeine nationale Ziele verfolgte. Das Komitee fordere Genugtuung für das den Offizieren widerfahrene Unrecht, Rücktritt des Kabinetts, Aburteilung des Kabinetts Hakki Paschas, Bildung eines unabhängigen Generalstabes und das Verbot politischer Betätigung seitens der Offiziere.

Konstantinopel. Der Oberkommandant der Truppen des Smyrnaer Bezirks ist gestern hier eingetroffen. Wie in den Kreisen der türkischen Opposition verlautet, verlangen auch die Offiziere der Smyrnaer Garnison einen Regierungswechsel.

Englische Offiziere für die türkische Gendarmerie.

Konstantinopel. Den Blättern zufolge will England den Eintritt englischer Offiziere in türkische Dienste als Gendarmeriereformer nur unter der Bedingung gestatten, daß die Offiziere eine gewisse Initiative bei der Ausübung ihrer Befugnisse erhalten. Da die Pforte diese Bedingung ablehnt, schweben in dieser Angelegenheit weitere Verhandlungen zwischen ihr und dem Foreign Office.

Zur Katastrophe des Luftschiffes „Akron“.

Atlantic City (New-Jersey). Zu der Explosion des Luftschiffes „Akron“ werden folgende Einzelheiten gemeldet: Um 6½ Uhr, kurz nach dem Aufstiege des Luftschiffes, das 4 Mann Besatzung an Bord hatte, ereignete sich die Katastrophe, die wahrscheinlich auf die Ausdehnung des Gases infolge der Sonnenhitze zurückzuführen ist. Das Luftschiff ging in Flammen auf, und die Gondel fiel einen Kilometer vom Ufer entfernt wie ein Stein ins Wasser. Bisher ist noch keine Leiche aufgefunden worden. Die Explosion war fürchterlich, die Ballonhülle wurde in Fetzen gerissen. 3000 am Ufer versammelte Personen waren Zeugen der entsetzlichen Katastrophe.

Aegypten englische Kolonie.

London. (Priv.-Tel.) Einer Pressemeldung zufolge hat England mit der Türkei Verhandlungen eingeleitet, um die türkischen Souveränitätsrechte über Aegypten durch eine einmalige Entschädigung abzulösen und die Einreihung Aegyptens in das englische Kolonialreich zu ermöglichen. Die bereits seit Monaten währenden Verhandlungen sollen vor einem baldigen Abschlusse stehen.

Die Sozialgesetzgebung Chinas.

Newyork. (Priv.-Tel.) Kabelmeldungen der Blätter aus Peking zufolge beschloß die chinesische Zentralregierung die Einführung der sozialen Gesetzgebung der europäischen Staaten in China unter Zugrundelegung der Versicherungsgesetze Deutschlands und Englands. Eine Studienkommission von Vertretern der Zentralregierung und der Nationalversammlung soll sich im kommenden Frühjahr nach Europa begeben.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 202,25. Diskonto 186,25. Dresdner Bank 154. Staatsbahn 158,25. Lombarden 18,25. Tendenz: Fest.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 92,40. Italiener 98,95. Spanier 95. 4 % Türken unifiz. 89,55. Ottomanbank 602. Tendenz: Gebessert.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 30,25, per November-Februar 26,80, fest. — Rüböl per Juli 74, per Januar-April 70, schwach. — Spiritus per Juli 68,25, per Januar-April 50,75, stetig.

Hamburger Warenbörse, 2. Juli. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Juli 68¾, September 68¾, Dezember 68½, März 68½, ruhig. **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: August 11,40, September 11,30, Oktober-Dezember 10,07½, Januar-März 10,15, ruhig. **Kupfer.** 2,35 Uhr: September 158½, Dezember 159¾, März 160¾, ruhig.

Oertliches und Sächsisches.

— Herr Staatsminister Dr. v. Otto ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

— Die gestern abend 10 Uhr 14 Min. hier eingetroffene außerordentliche dänische Mission wurde in Vertretung des Ministers des Aeußeren vom Legationssekretär v. Schönberg, der der Mission für ihre Anwesenheit in Dresden zugeteilt ist, empfangen. Die dänischen Herren sind im Hotel Bellevue abgestiegen.

— Prinz Umberto Victor von Savoien-Aosta ist nach viermonatlichem Aufenthalt im „Grand-Union-Hotel“ wieder abgereist.

— Der Oberregierungsrat Dr. Hänel, bisher bei der Kreishauptmannschaft Dresden, ist zum ständigen Mitgliede des Landesversicherungsamtes ernannt worden.

— Dem Gasanstaltsdirektor Zobel in Zwickau ist bei seinem Uebertritte in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen worden.

— Der Direktor Rohn von der Aktiengesellschaft Oskar Schimmel u. Co. in Chemnitz wurde von der Technischen Hochschule in Dresden am Erinnerungstage seines vor 30 Jahren erfolgten Eintritts in den Dienst der Gesellschaft im Hinblick auf seine Verdienste um die deutsche Textilindustrie zum Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt.

— Der König hat genehmigt, daß der Professor an der Akademie der bildenden Künste zu Dresden, Geh. Hofrat Eugen Bracht, die hessische goldene Medaille für Kunst annehme und trage.

— **Anerkennungsurkunden verlieh** die Handelskammer Dresden dem Prokuristen und Hauptkassierer Herrn Hugo Müller, der seit ununterbrochen 40 Jahren bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden, tätig ist, dem Prokuristen der Firma Paul Neubert, Herrn Albert Kretzschmar, dem Prokuristen der Firma C. Küchenmeister, Herrn Wilhelm Söltner, und dem Werkführer Herrn Richard Unger bei der Firma Gebrüder Klauder für 25jährige Tätigkeit bei den genannten Firmen.

— **Sein 25jähriges Jubiläum als Beamter der Stadt Dresden** beging am 1. Juli Herr Inspektor Heinrich Jährig beim städt. Güntz-Bade. Der Jubilar wurde von seinen Vorgesetzten und Kollegen, vom Anstaltspersonale, sowie von Freunden, Schwimmvereinen und zahlreichen Badegästen durch Beglückwünschung und Ueberreichung von Blumenspenden und sinnreicher Geschenke geehrt.

— **Das Königl. Sächs. Landesversicherungsamt** bleibt als oberste Spruch-, Beschluß- und Aufsichtsbehörde für die Arbeiterversicherung auch nach dem Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung bestehen, deren Vorschriften über die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung und zum Teil über die Dienstverhältnisse der Angestellten der Krankenkassen zurzeit bereits in Kraft sind. Die grundsätzlichen Entscheidungen des Landesversicherungsamtes sind nach §§ 1716 und 1801 der Reichsversicherungsordnung zu veröffentlichen. Nach § 1 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 25. Juni 1912 erfolgt die amtliche Veröffentlichung durch das „Dresdner Journal“ und die „Leipziger Zeitung“.

— **Fremde in Dresden.** Grand Union Hotel: Fürst und Fürstin Lubecki, Warschau; Baron von Lücken, Berlin; Notar Dr. von Zusich, Körösbanya; Baron von Nopp, Warschau; Oberst Senff von Pilsach und Familie, Reinhardtsgrimma; Baron und Baronin von Ostrowsky, Warschau; Gräfin Gomarokoff-Elston, Petersburg; Fräulein von Lücken, Dresden; Leutnant von Mabel, Magdeburg.

— **Eine Ueberbrückung des Mühlgrabens** macht sich beim Neubau des Schauspielhauses an der Ostra-Allee notwendig. Das Baugelände wurde ursprünglich in ganzer Länge von dem Wasserlauf durchschnitten, der deshalb seine Spuren auch bei den Gründungsarbeiten zutage treten ließ. Vor einigen Jahren erfolgte dann die Kanalisierung des bisher offenen Grabens entlang des Ostra-Allee-Straßenzuges, den er bei der sogenannten „Nudelmühle“ in der Nähe des Herzogin Gartens kreuzt, um nach Passierung des Grundstücks des Königlichen Marstalls der Elbe zuzueilen. Die Planung des neuen Schauspielhauses sieht nun an der nach der Ostra-Allee gerichteten Frontseite einen Arkadengang vor. Er wird die Breite der jetzigen Gangbahn, unter der der Mühlgraben eingebettet worden ist, einnehmen, so daß das Bauwerk aus der Fluchtlinie der Ostra-Allee mit diesem Vorbau heraustritt. Anfänglich war beabsichtigt, das haubenförmige Profil des Kanals abzuändern und viereckig umzugestalten, um die Pfeilergründungen in anderer Form vornehmen zu können. Es hätte dies viel Mühe, Zeit und Geld gekostet, da das aus Beton hergestellte Mühlgrabenbett infolge der Härte des Materials diesem Beginnen natürlicherweise manche Schwierigkeiten entgegengesetzt haben würde. Man hat sich daher jetzt entschlossen, durch eine in technischer Beziehung höchst eigenartige Konstruktion in Eisenbeton den Mühlgraben-Schleusenzug zu überbrücken. Die angestellten Berechnungen ergaben dadurch eine zweckentsprechende Verteilung der Baulasten ohne Gefährdung des Kanals. Gegenwärtig ist der letztere freigelegt und die Betonierungsarbeiten werden noch in dieser Woche beginnen.

— **Die Sammlung von Flur- und Forstortsnamen,** die der Verein für Sächsische Volkskunde in die Wege geleitet hat und die von der Königl. Sächsischen Kommission für Geschichte gefördert und unterstützt wird, zeigte am 15. März d. J. folgenden Stand: 1. Zahl der Flurnamensammler 261, Zahl der Forstortsnamensammler 85, Zahl der abgelieferten Flurnamenverzeichnisse 930, Zahl der noch in Arbeit befindlichen Flurnamenverzeichnisse 650, Zahl der abgelieferten Forstortsnamenverzeichnisse 57 und Zahl der noch in Arbeit befindlichen Forstortsnamenverzeichnisse 51. Wenn man in Betracht zieht, daß diese vaterländische Namenssammlung erst im Jahre 1905 begonnen worden ist, so kann man den Erfolg als außerordentlich zufriedenstellend bezeichnen. Die Fortschritte der Sammeltätigkeit ergeben sich deutlich aus einem Vergleiche mit den früheren Berichten. Da trotz des günstigen Fortganges der Sammlung aber noch lange nicht alle Fluren und Forstreviere ihre Bearbeiter gefunden haben, so wird gebeten, immer von neuem auf das Unternehmen hinzuweisen. Außerdem soll auch versucht werden, die Lehrerschaft einzelner Schulbezirke zum Sammeln der Namen heranzuziehen, wie dies bekanntlich vor Jahren schon im Großenhainer Bezirk geschehen ist und zu sehr befriedigenden Ergebnissen geführt hat. Als Anweisung zum Sammeln der Flurnamen und zum Anlegen der Flurnamenverzeichnisse wird seit kurzem ein neues gedrucktes Muster ausgegeben. Auf seiner Rückseite ist das Verfahren genau geschildert, wie es die Flurnamensammler im allgemeinen beobachten sollen. Auch das entsprechende Muster für Forstortsnamensammler soll durch ein neues ersetzt werden. Um das umfängliche Namenmaterial, das in den angelegten Flurnamenverzeichnissen aufgespeichert ist, der Forschung bequemer zu machen, ist ein Gesamtverzeichnis angefertigt worden, das bis jetzt auf Grund der 930 Ablieferungen etwa 15- bis 16 000 Namenszettel und 6- bis 700 Verweiszettel umfaßt und ständig fortgesetzt wird. Es hat schon mehrfach gute Dienste bei wissenschaftlichen und praktischen Erörterungen geleistet. Die Zettelung der Forstortsnamen soll anschließend erfolgen. Der Wert des Flur- und Forstortsnamensammelns wird erst voll erkannt werden, wenn der ungeheure Namensstoff im wesentlichen beisammen ist; dann erst kann die Flur- und Forstortsnamenforschung recht eigentlich beginnen. Bis dahin bedarf es freilich noch des Zusammenwirkens vieler Sammelkräfte. Anmeldungen zum Sammeln dieser Namen nimmt Herr Archivrat Dr. Beschorner im Königl. Hauptstaatsarchiv jederzeit dankbar entgegen, in dessen Händen die Leitung des Unternehmens seit Beginn desselben liegt.

— **Die Deutsche Ziegelei-Berufsgenossenschaft** hielt am 19. Juni d. J. im Königl. Belvedere zu Dresden unter Leitung ihres Vorsitzenden Herrn Fabrikbesitzer C. Heidepriem-Rathenow ihre 28. Genossenschaftsversammlung ab. Nach einem Hoch auf Kaiser und König begrüßte der Vorsitzende der Sektion VI, Herr Fabrikbesitzer Richard Mierich, namens der Sektion die fast vollzählig erschienenen, aus allen Gegenden des Deutschen Reiches herbeigekommenen Delegierten und Genossenschaftsvorstandsmitglieder, denen sich als Gäste Herr Baurat Ehrhardt aus Weimar, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Tonindustrieller, Herr Cramer von der „Tonindustie-Zeitung“ und Herr Dimmler von der „Deutschen Töpfer- und Ziegler-Zeitung“ angeschlossen hatten. Aus dem Verwaltungsbericht der Genossenschaft, welcher zum Vortrag gelangte, geht hervor, daß derselben am Schlusse des Jahres 1911 10 447 Betriebe angehörten, in welchen 267 909 Arbeiter beschäftigt waren, und daß an Löhnen 206 943 040 Mk. nachgewiesen wurden, 14 942 540 Mk. mehr als im Vorjahre, eine Zunahme, welche auf eine mäßige Besserung der Absatzverhältnisse, vorzugsweise aber auf eine Erhöhung der Lohn- und Akkordsätze der Arbeiter zurückzuführen ist. Zur Anmeldung gelangten 6799 Unfälle, von denen 146 den Tod zur Folge hatten, und 1514 entschädigungspflichtig wurden. Für die aus früheren Jahren noch laufenden und im Rechnungsjahre neu hinzugetretenen Unfallsachen waren insgesamt 2 404 900 Mk. Entschädigungen zu zahlen. — Die Beratung und Beschlußfassung über die durch die neue Reichs-Versicherungsordnung sich nötig machenden neuen Satzungen bildeten diesmal den Hauptpunkt der Tagesordnung. Herr Verwaltungsdirektor B. Buschmann-Charlottenburg hielt hierzu einen Vortrag über die wichtigsten Bestimmungen der Reichs-Versicherungsordnung auf dem Gebiete der Unfallversicherung. Zur selben Zeit, als die Delegierten sich zu ernster Arbeit versammelt hatten, bestiegen die zahlreich erschienenen Damen und Gäste vor dem Königl. Belvedere bereitstehende Mailcoaches, um eine Rundfahrt um Dresden und nach Loschwitz zu unternehmen. Mittags 1 Uhr vereinigte man sich wieder zu einem gemeinsamen Frühstück. Nachmittags 6 Uhr fanden sich die Kongreßteilnehmer mit ihren Damen im Festsaale des Städtischen Ausstellungspalastes zu einem Festessen ein, das an den mit duftenden Blumen geschmückten Tafeln unter den Klängen der Musikkapelle, zündenden Ansprachen und Tafelliedern und zwei reizenden Gesangsvorträgen der Frau Fabrikbesitzer Mierich einen stimmungsvollen Verlauf nahm. Am nächsten Tage erfolgte ein Ausflug in die Sächsische Schweiz zum Besuche der Edmunds-Klamm, worauf in Herrnskretschen ein Oberdeckdampfer die Gesellschaft nach Schandau brachte. Hier fanden die festlichen Veranstaltungen mit einem zweiten Festessen in Sendigs Hotel „Quisisana“ ihren offiziellen Abschluß. Als Ort der nächstjährigen Genossenschaftsversammlung wurde Bielefeld bestimmt.

— **Die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen** an den Lehrerseminaren und an den Lehrerinnenseminaren in Dresden und Leipzig, sowie die Fachlehrerprüfungen in Musik und Turnen sollen zwischen Michaelis und Weihnachten stattfinden. Diejenigen Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, die sich der Wahlfähigkeitsprüfung unterziehen wollen, haben spätestens am 21. August ihre Zulassungsgesuche beim Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes unter Beifügung der vorgeschriebenen Zeugnisse einzureichen. Die, welche sich einer der Fachlehrerprüfungen unterziehen wollen, haben ihre Ge-

SLUB Wir führen Wissen.

suche um Zulassung ebenfalls bis zum 24. August bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes anzubringen.

— **Die städtische Leihamtshauptstelle im Neustädter Rathause**, Hauptstraße 1, bleibt Montag, den 8., und Dienstag, den 9. Juli d. J., wegen Reinigung geschlossen. Fällt der Fälligkeitstag eines Pfandscheines auf einen dieser Tage, so gilt als solcher bestimmungsgemäß der nächste Werktag, sonach Mittwoch, der 10. Juli. Die Leihamtszweigstelle in Altstadt, Marienstraße 17, bleibt an diesen Tagen für das Publikum geöffnet.

— **Die Dorfformen Sachsens.** Als erster Teil der Bauernhausforschung im Königreich Sachsen erschien soeben eine im Auftrage des Vereins für Sächsische Volkskunde von Dr. Alfred Hennig-Leipzig unter entwicklungsgeschichtlichem Gesichtspunkte bearbeitete Schrift über „Die Dorfformen Sachsens". Das verdienstvolle, für alle Freunde vaterländischer Geschichte höchst interessante Werkchen behandelt zunächst die prähistorischen Siedelungen Sachsens und geht dann zu einer Beschreibung der slawischen Zeit über, aus der besonders der Rundling bekannt ist. Die mannigfachen Siedelungsformen seit dem Zeitalter der großen ostdeutschen Kolonisation finden sodann in der Beschreibung des Gassendorfes, des Straßen- und Platzgassendorfes, der Zeilen- und Reihendörfer und der Streusiedelungen eingehende Würdigung. Das Ursprüngliche in Bau- und Siedelungsformen festzuhalten, ist nicht bloß eine für das volle Verständnis unserer heutigen Siedelungserscheinungen erforderliche Aufgabe, vielmehr ergibt sich aus ihm ein reicher Schatz praktisch alterprobter, Jahrhunderte überdauernder Formen, die, aus der Tiefe des Volksempfindens heraus geschöpft, allein geeignet sind, in unserer schnellebigen Zeit ohne Mißklang überzuführen zu einer mit neuem Gehalt erfüllten, anheimelnden Siedelungsweise. Wenn auch die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte die überkommenen Siedelungs- und Bauformen vielerorts getilgt hat, so haben doch die rein ländlichen Gebiete des Hügel- und Flachlandes manche Siedelungserscheinungen aus frühester Zeit herübergerettet. Warum gerade der rein ländlichen Siedelungsform, dem Bauernhofe, erhöhtes Interesse zugewandt wurde, erklärt sich daraus, weil aus dieser, als der ältesten Siedelungserscheinung, sich eine Fülle neuer Bauformen erst herausgebildet hat, dann aber auch, weil in dem Bauerndorf allein primitive Gemeinformen selbst vorgeschichtlicher Zeiten am reinsten noch bewahrt sein können. In ältesten Zeiten am meisten abhängig von den natürlich gegebenen Verhältnissen, hat sich der Bauernhof stets den Charakter schlichter Einfachheit und doch größter Zweckmäßigkeit, zugleich geziert mit höchster Anmut und anheimelnder Naivität, bewahrt. Die zahlreichen Villenkolonien, die sich in jüngster Zeit an dem Saume der Waldinseln, fern vom wogenden Getriebe der Großstädte, festsetzten, sind ein beredtes Zeugnis der Sehnsucht nach dem Lande, und manches der anmutigen, von grünem Wald umrahmten Landhäuschen löst die Empfindung aus, daß alte traulich Formen im Einklang mit der landschaftlichen Umgebung wieder aufgelebt sind.

— **Automobil-Belehrungsfahrten für Polizeibeamte.** In Plauen i. V. hat der Plauener Automobil-Klub eine bemerkenswerte Neueinrichtung getroffen, die sich als sehr zweckmäßig erwiesen hat und Nachahmung verdient. Unter der Leitung des Ingenieurs Schneider werden Automobil-Belehrungs- und Beobachtungsfahrten für Polizeibeamte unternommen. Seitens der Plauener Polizeidirektion war der Einladung des Klubs gern entsprochen worden. In zehn Automobilen wurden 30 bis 35 Polizeibeamte bis Reichenbach, Hof, Greiz usw. gefahren, wobei das Hauptaugenmerk auf die Feststellung der Fahrgeschwindigkeit gerichtet wurde. Weiter wurden Beobachtungen angestellt, inwieweit Geschirrführer und Radfahrer die Vorschriften über das Rechtsfahren, Zügelhalten, Beleuchtung der Fuhrwerke usw. beachten. Das Ergebnis der Fahrten war für die Sicherheitsorgane sehr interessant und lehrreich.

— **Besondere Leistung eines Landgendarmeriehundes.** In der Nacht zum 23. Juni waren einem Gutsbesitzer in Entschütz Kraut- und Kürbispflanzen vom Felde weg in großer Anzahl gestohlen worden. Der am 24. Juni nachmittags zugezogene Diensthund „Lord" des Landgendarmen Quellmalz in Niederoderwitz verfolgte vom Tatorte aus eine Spur etwa 150 Meter weiter in ein Haus in Entschütz, in dem der Täter vor der Tat sich aufgehalten hatte, und von da etwa 2000 Meter weit bis in einen Garten in Bannewitz, wo dann auch frischgepflanzte Kürbispflanzen vorgefunden wurden. Der Hund lief dann weiter nach einem in der Nähe befindlichen Wassertümpel. Der Pächter des Gartens, ein Bauarbeiter in B., der vom Hunde gestellt wurde, gab zu, in der Nacht zum 23. Juni 1912 in dem von dem Hunde aufgesuchten Hause in Entschütz mit einem Bekannten Karte gespielt und dann die Kürbispflanzen gestohlen zu haben. In dem erwähnten Tümpel hatte er zum Begießen der Pflanzen Wasser geholt. Die Arbeit des Gendarmeriehundes ist um so beachtenswerter, als die Spur über ein frisch gedüngtes Feld, dann über den Röthnitzbach und die vielbegangene und befahrene Staatsstraße in Bannewitz führte. Beim Ansetzen des Hundes waren seit der Ausführung der Tat bereits etwa 1½ Tag verflossen.

— **In Wilopo Restaurant und Café „Pikardie"** im Großen Garten fand am Montag das erste Militärkonzert statt (Kapelle des 13. Jäger-Bataillons unter Leitung des Königl. Musikmeisters G. Hellriegel). Trotz der ungünstigen Witterung war das Konzert gut besucht. Es finden jetzt jeden Montag von ¼4 bis ½7 Uhr Militärkonzerte statt.

— **Die Geschäftsstelle des Nationalen Landesausschusses für das Königreich Sachsen und der Dresdner Nationalen Ausschüsse** befindet sich seit dem 1. Juli Dresden-A., Galeriestraße 12, 2., l., nahe dem Altmarkt. Zuschriften und Geldsendungen sind dorthin an den Generalsekretär, Herrn Oberleutnant a. D. v. Brause, zu richten, der auch Anmeldungen zu den im Herbst in größeren Räumen beginnenden Vorbereitungskursen zur Ausbildung nationaler Volksredner entgegennimmt.

— **Ausschuß für Ferienwanderungen** vom Deutschen Verein für Volkshygiene in Dresden. Die Geschäftsstelle auf dem Seidnitzer Platze — 6. Bürgerschule — ist heute Mittwoch von 5—7 Uhr zu Anmeldungen geöffnet. Zu dem kürzlich stattgefundenen Gartenfeste ist noch nachzutragen, daß der gute Erfolg in der Hauptsache erreicht wurde durch das große Entgegenkommen des Waldschlößchen-Bieres, sowie durch die opferfreudige Unterstützung von seiten zahlreicher Geschäftsleute, die dem Ausschuß für seine Lotterie, sowie als Gaben zu den Kinderspielen vielfach Geschenke übersandten. Ihnen sei auch hierdurch noch der Dank ausgesprochen.

— **Wanderungen mit Fortbildungsschülern.** Eine Nachtwanderung veranstaltete der Ausschuß für Ferienwanderungen am kommenden Sonnabend und Sonntag. Sammeln Sonnabend abends 6 Uhr. Ziele sind: Kipsdorf, Teplitz, Zinnwald, Geising. Führer: Herr Vieweg. Eine Tageswanderung am selben Sonntag führt von Kipsdorf nach Schellerhau, Rehefeld, Pöbeltal, Schmiedeberg. Führer: Herr Richter. Stellen Sonntag früh ½6 Uhr. Anmeldungen zu beiden Touren müssen bis Freitag abend erfolgen Elsasser Straße 5, 2., oder Striesener Straße 21 bei Herrn Wagner.

— **Wanderungen schulentlassener Mädchen.** Die nächste Ganztags-Wanderung findet Sonntag, den 7. Juli, statt. Sie berührt Klotzsche, Langebrück, Forellenschänke, Seifersdorfer Tal. Die Kosten betragen 50 Pfg., Anzahlung 30 Pfg. Führung: Frl. Lesovsky. Treffpunkt früh ½8 Uhr am Neustädter Bahnhof, Linie 16. Anmeldungen werden bis Freitag abends 7 Uhr angenommen bei Frl. Lesovsky, Jägerstraße 32, in der Geschäftsstelle für Ferienwanderungen, Elsasser Straße 5, und in der Sportabteilung von Robert Böhme jr., Georgplatz.

— **Das Pfadfinderkorps** hat im 1. Stockwerk des bekannten Sporthauses „Böhme—Georgplatz" eine Hauptkassenstelle und Zeitungsausgabe errichtet. In dem eigens hierzu eingerichteten Bureau liegen alle Bekanntmachungen der einzelnen Kompagnien aus, die den verschiedenen Wünschen entsprechend außerdem noch im Sportfenster zum Aushang gelangen. Das Bureau steht jedem Mitgliede des Pfadfinderkorps zur freien Verfügung, und auch Schreibgelegenheit ist in genügendem Maße vorhanden.

— **Im Goethegarten** zu Blasewitz findet heute nachmittag von 4 Uhr an Chinesisches Gartenfest statt. Es werden hierbei verschiedene Ueberraschungen, wie Rosenfestzug, musikalische Unterhaltung und abends große Beleuchtung des ganzen Etablissements geboten.

— **Wegen Veranstaltung eines nicht angemeldeten und genehmigten Umzuges** erhielt eine Anzahl sozialdemokratischer Frauenrechtlerinnen Strafmandate. Diese Genossinnen veranstalteten im Mai nach Schluß von Frauenversammlungen in Dresden einen Demonstrationsumzug für das Frauenstimmrecht.

— **Zu der Mordtat in Zschieren** erläßt die Staatsanwaltschaft eine Bekanntmachung, laut deren für die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt wird.

— **Notstand oder Fahrlässigkeit?** Eine für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen wichtige Entscheidung hat soeben das sächsische Oberlandesgericht gefällt. Der Chauffeur Georgi fuhr am Vormittag des 23. November 1911 mit einem von ihm selbst geleiteten Kraftwagen, in dem sich noch zwei Personen befanden, auf der Dresdner Straße nach Chemnitz. Schon in größerer Entfernung sah er vor sich ein Geschirr des Fuhrmanns Göhlert nach der Stadt hineinfahren; es fuhr auf der Straßenmitte. Wiederholte Warnungszeichen mit der Hupe, die bezweckten, daß das Geschirr nach rechts fahren sollte, wurden von dem Kutscher nicht gehört, so daß das Geschirr weiter auf der Mitte der Straße fuhr. Georgi fuhr nun anstatt links an dem Geschirr rechts vorbei. Im letzten Augenblicke hatte aber der Kutscher das Herannahen des Autos bemerkt und bog nun noch schnell mit seinem Gefährt nach rechts der Vorschrift gemäß ab. Dadurch wurde der zum Vorbeifahren des Autos verbleibende Straßenraum auf der rechten Seite zu klein, und infolgedessen fuhr das Auto gegen einen Straßenbaum, streifte auch eines der Pferde und verletzte es. Der Kraftwagenführer ist wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschrift in § 21 Ziffer 3 der Verordnung vom 3. Februar 1910 vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Eine dagegen eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg. Der Angeklagte hatte sich damit verteidigt, daß er im Notstande gehandelt habe und so habe handeln müssen, um die Insassen des Autos aus der Gefahr für Leben und Gesundheit zu retten. Zum Vorbeifahren links am Geschirr sei kein Raum gewesen, weil etwa 50 Schritte entfernt auf dieser Seite ein anderes Lastgeschirr entgegengekommen sei. Bei der Schlüpfrigkeit der Straße habe er vor der Vorbeifahrt nicht bremsen können. Uebrigens habe sich der Kutscher Göhlert kurz vorher umgesehen und durch Kopfnicken zu verstehen gegeben, daß das Auto rechts vorbeifahren solle. Das Landgericht hat aber für erwiesen angesehen, daß ein Vorbeifahren links möglich gewesen ist, sagte aber auch, daß, selbst wenn dies der Fall gewesen sein sollte, der Notstand dann vom Angeklagten selbst verschuldet gewesen wäre, da er das Geschirr schon von ferne sah und weiter, daß die Warnungssignale keinen Erfolg hatten. Deshalb hätte er, zumal bei der Schlüpfrigkeit der Straße, so langsam fahren müssen, daß er sofort halten konnte. Daher sei § 54 des Strafgesetzbuches nicht zu seinen Gunsten anzuwenden. Der Angeklagte hätte, als er an das Geschirr heranfam, so lange halten und warten müssen, bis das Lastgeschirr die linke Seite freigab. Ein Einverständnis des Geschirrführers befreie ihn nicht von der zwingenden Vorschrift in § 21 Ziffer 3 der Verordnung. Die hiergegen eingelegte Revision hat das Oberlandesgericht verworfen. Von einem unverschuldeten Notstand könne keine Rede sein. Der Angeklagte hätte mit der Erfahrungstatsache rechnen müssen, daß die Kutscher von schweren Fuhrwerken von weitem die Hupensignale nicht hören. Das Einverständnis des Kutschers habe ihn nicht von der Befolgung der gesetzlichen Vorschriften entbinden können.

— **Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten** am 4. Juli, abends 7 Uhr: Anbringung eines Freskogemäldes an einer Schauseite der 40. Bezirksschule in Vorstadt Trachau und Bepflanzung des Schulhofes mit Bäumen; — Bestimmungen für den August Karl Schmidtschen Stipendienfonds; — Errichtung eines Nachtrags zu dem mit dem Staatsfiskus im Königreich Sachsen über den Betrieb der staatlichen Straßenbahnlinie Arsenal—Klotzsche abgeschlossenen Vertrage; — Schreiben des Rates, in welchem er vorschlägt, für das Jahr 1913 der Ortsgruppe Dresden des Deutschen Vereins für Volkshygiene zur Unterstützung von Ferienwanderungen einen Beitrag von 300 M. zu bewilligen und außerdem zur Unterstützung von Klassenwanderungen der städtischen Volksschulen 2000 M. in den nächstjährigen Haushaltplan einzustellen; — Umbau der Abortanlagen und Einbau von Waschvorrichtungen in den Zeichen- und Nadelarbeitssaal sowie in das Direktorzimmer der 6. Bezirksschule an der Ehrlichstraße; — Begründung von Hilfsarzt- und Apothekerstellen für die Stadtkrankenhäuser; — Schreiben des Rates, in dem vorgeschlagen wird, die in Abteilung I Gruppe 33 des Besoldungsplanes eingereihten 12 Torwärter-Stellen vom 1. Januar 1913 ab einheitlich mit einem jährlichen Bekleidungsgelde von 60 M. auszustatten; — Gewährung einer laufenden jährlichen Beihilfe an den Verein Sächsischer Strohhutfabrikanten (Sitz Dresden) zur Unterhaltung der von ihm zu errichtenden „Dresdner Strohhutnähschule"; — Zusammenschluß der im Besitze von Elektrizitätswerken befindlichen sächsischen Gemeinden zu einem Gemeindeverbande, Begründung dieses Verbandes und Aufstellung von Satzungen hierüber; — Bewilligung weiterer 5000 M. zur Herstellung des Verwaltungsberichtes der Stadt Dresden auf die Jahre 1909 und 1910; — Versetzung des Denkmals des Königs Anton nach dem Hohenthal-Platze und Umgestaltung dieses Platzes; — Geheime Sitzung.

— **In unseren Redaktionsschaukästen,** Marienstraße 38, stellte die photogr. Handlung von Oskar Bohr, neben Café König, neue Bilder vom Tage aus, und zwar: von dem Trachtenfest des Sachsenfestes in der Ausstellung am 30. Juni 1912 und von dem verbrannten Luftkreuzer „Schwaben".

— **Sonderbeilagen.** Die heutige Nummer enthält drei Sonderbeilagen: Für die Gesamtauflage eine Preisliste über den großen Saison-Verkauf von Herm. Mühlberg, hier; für die Stadtauflage einen Prospekt über Medikamente für die Reisezeit von der Löwen-Apotheke und für Dresden-Neustadt eine Preisliste vom Kaufhaus Jul. Caspar, Dresden-Neustadt.

— **Landgericht.** Ein gewerbsmäßiger Geflügeldieb, der 1882 in Rennersdorf bei Bautzen geborene Geflügelhändler Bruno Alfred Müller, hat sich vor der 3. Strafkammer wegen schweren Diebstahls zu verantworten. M. hat bereits 2 Gänsediebstähle begangen und ist deshalb zuletzt mit 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Eine weitere Strafe verbüßt er gegenwärtig in Pirna. Am 8. Mai frühzeitig kam er zu einer Hotelbesitzersfrau in Pirna und bot ihr 3 frischgeschlachtete Zuchthühner zum Kauf an. Die Frau schöpfte Verdacht und benachrichtigte die Polizei, die den verdächtigen Händler festnahm. Am nämlichen Tage erlangte die Pirnaer Sicherheitspolizei Kenntnis, daß in der vorangegangenen Nacht aus dem Stalle des Gemeindevorstands in Pappritz mittels Einbruchs 12 Zuchthühner im Werte von 36 Mk. gestohlen worden waren. Wie die Spuren bewiesen, hatte der Dieb die Beute eine weite Strecke durch hohes, nasses Gras getragen. Bis an die Knie durchnäßt kam Müller früh in Pirna an. Ueberdies konnte zweifellos festgestellt werden, daß die bei ihm beschlagnahmten Hühner von dem Einbruchsdiebstahl in Pappritz herrührten. Trotz dieser erdrückenden Beweise leugnet M. vor Gericht hartnäckig die Täterschaft. Er wird zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Der 1887 in Sohland geborene, 8 Mal vorbestrafte Markthelfer Ernst Paul Hölzel hat im April und Mai als Angestellter eines hiesigen Warenhauses nach und nach für 228 Mk. Leibwäsche und Taschentücher gestohlen, mit den Postpaketen aus dem Geschäft geschmuggelt und als Ramschware weit unter dem Werte an Gäste eines benachbarten Restaurants verschleudert. H. erhält 7 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust; 5 Wochen Gefängnis gelten als verbüßt. — Der 20 Jahre alte Schuhmacher und Packer Otto Johann Beckert entwendete als rückfälliger Dieb seinem Logiswirt, einem hiesigen Fleischermeister, Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werte von 140 Mk. Das Urteil lautet auf 6 Monate Gefängnis; 3 Wochen gelten als verbüßt. — Nach geheimer Beweisaufnahme wird der 26jährige Schuhmacher Gottfried Leberecht Dachsel wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der 22jährige, aus der Schweiz gebürtige Färber Johannes Julius Bradovka arbeitete in einer hiesigen Schmuckfederfabrik und stahl daselbst Stolas, Boas, Strauß- und Reiherfedern im Werte von 950 Mk. und 53 Mk. aus der Portokasse. Da voller Ersatz geleistet worden ist, kommt Br. mit 8 Monaten Gefängnis davon. — Der in Obermeisa wohnende Steinbrucharbeiter Friedrich August Beger aus Nickritz stahl am 29. Januar in Meißen aus dem Hofe des Grundstücks Bismarckstraße 38 vier Paar Strümpfe. Als rückfälliger Dieb hat er mit 3 Monaten Gefängnis zu büßen. — Der 1874 in Großschönau geborene Klavierstimmer und Instrumentenhändler Gustav Heinrich Wende ist schwer, zuletzt mit 2 Jahren Zuchthaus, vorbestraft. Der Angeklagte verübte neuerdings beim Reparieren von Klavieren Betrügereien und schädigte dabei einen Gastwirt in Hirschfelde um 60 Mk., einen Hausdiener um 50 Mk. und eine Witwe in Dresden um 200 Mk. Als ihm ein hiesiger Rechtsanwalt Vorhaltungen machte, antwortete W. mit beleidigenden Postkarten. Das Urteil lautet auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 450 Mk. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust; die Geldstrafe und 2 Monate Zuchthaus gelten als getilgt.

— **Amtsgericht.** Der 29 Jahre alte Kaufmann Johannes Pistorius war Leiter eines Filialgeschäftes auf der Breite Straße; er wird beschuldigt, in dieser Eigenschaft 1086 Mk. unterschlagen zu haben. Nach der genauen Berechnung des Fehlbetrages stellt sich dieser auf 986 Mk. Das Urteil lautet auf 6 Monate Gefängnis. — Die Gutsbesitzersehefrau Emma Lidda Schulze in Gohlis muß sich wegen Milchpantscherei verantworten. Die von ihr in den Handel gebrachte Milch enthielt einen Wasserzusatz von 10 Prozent. Die Angeklagte bestreitet, das Wasser absichtlich beigemengt zu haben, und behauptet, daß die Verdünnung der Milch durch das Ausspülen des Maßes und des Kruges entstanden sei. Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wird auf 80 Mk. Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis erkannt. — Der Drogist Georg Pohl in Berlin beantragt gegen eine Strafverfügung richterliche Entscheidung. Durch Zeitungsinserate hatte er einen Tee und eine Einreibung empfohlen, die bei Gicht, Rheumatismus, Steifheit der Glieder, sowie bei Geschwülsten von wunderbarer Wirkung seien; wie es in den Ankündigungen weiter hieß, hätten diese Mittel schon oft über Nacht wie ein Zaubermittel gewirkt. Dadurch legte er den Mitteln eine über ihren wahren Wert hinausgehende Wirkung bei; auf Grund der Ministerialverordnung vom 14. Juli 1903, den Vertrieb von Heilmitteln betreffend, wurde ihm deshalb eine Strafverfügung über 20 Mk. Geldstrafe zugestellt. Zur Verteidigung seiner Behauptungen stützt sich der Angeklagte auf die ihm zugegangenen Dankschreiben. Als medizinischer Sachverständiger nimmt Herr Stadtbezirks- und Gerichtsarzt Dr. Leonhardt an der Verhandlung teil. Nach seinem Gutachten besteht der beanstandete Tee des Angeklagten aus nichts anderem als Fliedertee und die Einreibung aus Karmelitergeist; die ihnen beigemessene Wirkung besitzen diese Mittel nicht. Sie sind in jeder Drogenhandlung für 15 Pfg. zu haben, während Pohl sich sowohl für ein Packet Tee wie für eine Flasche Einreibung 1 Mk. zahlen läßt. Eine Irreführung des Publikums liegt auch in der Bezeichnung „allein echt" bei Pohl, da die Mittel in jeder Apotheke und in jedem Drogengeschäft zu haben sind. Bei dieser Sachlage bestätigt das Gericht die Strafverfügung. — Der Fabrikant Rudolf Albert Naumann stellt u. a. ein Trüffelwurstsalz her, das zum Würzen der Trüffelleberwurst bestimmt ist. Er hat sich nun zu verantworten, weil dieses Salz ohne Zusatz von Trüffeln hergestellt worden sein soll; er macht aber geltend, daß zu dem Trüffelwurstsalz echte Trüffeln in Extraktform verarbeitet werden; überdies sei die Bezeichnung eine Zweckbezeichnung. Da weder eine Verfälschung noch die Nachahmung eines Nahrungs- bezw. Genußmittels vorliegt, erkennt das Gericht auf kostenlose Freisprechung. An der Verhandlung nahmen die Herren Prof. Dr. Benthien, Direktor des städt. chemischen Untersuchungsamts, und der stellvertretende Obermeister der Fleischerinnung, Fleischermeister Richter, als Sachverständige teil.

Täglich zweimal

werden die Dresdner Nachrichten ihren Lesern in Dresden und in den Vororten zugestellt. Monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,50 M.

Der Ausgleich.

Unter dieser Ueberschrift bringt Amtsgerichtsrat Hartmann, der frühere Reichstagsabgeordnete und Mitglied der Wirtschaftlichen Vereinigung, im „Reichsboten" einen Artikel, der sich mit der Deckungsfrage beschäftigt. In dem Artikel heißt es: „Wenn nun von rechts das Wort „Dividendensteuer" erschallt, erfolgt von links als Antwort „Erbschaftssteuer", und bei diesem Hin und Her verbleibt es. Die kostbare Zeit vergeht, die Gemüter werden schon langsam wieder angeheizt und, wenn nicht bis zum Winter ein Ausgleich gefunden wird, geht der Rummel zum Schaden unseres Reiches wieder los und die Sozialdemokratie kann wieder über die Dummheit der bürgerlichen Parteien hohnlachen. Gibt es denn nun zwischen jenen beiden Heerhaufen „Hie Dividendensteuer" „Hie Erbschaftssteuer" wirklich für einen ernsten Politiker keinen Ausweg? Man nehme beide und drei Viertel der Anhänger auf beiden Seiten ist befriedigt. Auch das Zentrum wird einer solchen Lösung aller Wahrscheinlichkeit nach zustimmen. Dann mögen auf beiden Seiten einige ganz Unbelehrbare grollen, sie sollen aber nicht dem Volke weismachen wollen, daß sie in Wahrheit zu Opfern fürs Vaterland bereit wären, daß sie nach dem berühmten Schlagwort das Vaterland über die Partei stellten." Er macht nun folgenden Vorschlag: „Wenn man die Steuern erst beginnen ließe bei schuldenfreien Erbteilen von etwa 20 000 Mk., dann ist die Zahl der getroffenen Waisen gering. Und gerade die Mitarbeit der Familienmitglieder, zweites Bedenken, kommt in diesen wohlhabenderen Kreisen verhältnismäßig selten in Frage. Den Anhängern der rechtsstehenden Parteien, die sich immer noch nicht in eine solche Lösung finden wollen, mag schließlich der Gedanke mit ausschlaggebend sein: wenn ohne sie und gegen sie eine Erbschaftssteuer kommt und die Regierung infolge einer völligen Absage der Rechten diese Steuer auch mit der Sozialdemokratie zu machen versuchen muß, dann ist die Gefahr groß, daß eine viel schwerer schädigende Erbschaftssteuer kommt. Und in nationaler Beziehung käme als ernste Warnung in Betracht, daß die Rechte bei Be-

willigung von Geldmitteln für die Wehrkraft des Volkes sich selbst ausschaltete und die Regierung bei solcher Frage auf die Hilfe der Sozialdemokratie angewiesen wäre. Angesichts aller dieser Gründe müßte sich unter den drei rechtsstehenden Parteien eine dahingehende Einigung erzielen lassen. Ein solches Angebot der einigen Rechten — Erbschaftssteuer, aber nur, wenn auch Kotierungs- oder Dividendensteuer — würde die Regierung sicher annehmen. Das Zentrum würde meiner festen Ueberzeugung nach mitmachen, wenigstens ein erheblicher Teil, und die Liberalen? — Nun, die Nationalliberalen würden angesichts ihres früheren, allerdings wohl nur zum Schein gestellten und deshalb vergessenen Antrages auf Dividendensteuer nicht anders können, als mitmachen, und sie würden es wenigstens mit ihren noch nicht im Sinne des Großblocks verrannten Mitgliedern auch aus nationalen Gründen tun. Ein Mantelgesetz, das beiden Steuern zum Leben verhilft, das nur bei Annahme beider Steuern in Kraft tritt, würde alsdann eine große natürliche Mehrheit haben. Von beiden Seiten wäre nachgegeben. Ein solcher Vergleich, bei dem beide Teile, wenn auch ungern, entgegenkommen, würde ein unendlicher Segen für unser ganzes politisches Leben sein."

Die Altnationalliberalen wehren sich.

Vor kurzem war in einem Berliner Blatt ein Aufruf veröffentlicht, der von mehreren Vorsitzenden nationalliberaler Landesorganisationen unterzeichnet war und vor dem Beitritt zum Altnationalliberalen Reichsverband warnte. Zu diesem Aufruf bemerkt die „Altntl. Reichs-Korr.": „Da der Aufruf von Stettin versandt wird und die Unterschriften durch den dortigen Parteibeamten gesammelt werden, scheint die pommersche Parteileitung die geistige Urheberin dieses Unternehmens zu sein. Dieselben Herren also, die vor und nach der bekannten Zentralvorstandssitzung vom 24. März d. J. im Lande herumreisend und in zusammengerufenen geheimen Konventikeln, die man bei anderen Parteifreunden so lebhaft tadelte, Stimmung für bestimmte Zentralvorstands- und Parteitagsbeschlüsse zu machen suchten. Dieselben Herren, die in unglaublicher Weise den Abgeordneten Schiffer anrempelten, um sich dann von diesem bescheinigen lassen zu müssen, leichtfertig mit der Ehre eines Parteifreundes umgesprungen zu sein. Dieselben Herren, die, obwohl erst wenige Jahre der nationalliberalen Parteiorganisation angeschlossen, den Ehrgeiz hatten, Kapitolsretter zu werden, und wie sie im Zentralvorstand die nie ernstlich bedrohte Stellung Bassermanns, des Parteiführers, gerettet zu haben glaubten, nunmehr sich gern mit demselben lauten Stolze als Retter der Einheit der Partei feiern lassen möchten. Wir müssen gestehen, die Einheit der Partei, in deren Namen dieser „Rettungsversuch" unternommen wird, scheint uns von niemandem mehr bedroht, als von den Unterzeichnern dieses Aufrufs und seinen geistigen Urhebern. Wenn diesen pommerschen Herren, die noch jüngst ganzen Landesteilen mit ihren ältesten und treuesten Besitzständen der Partei ziemlich unverblümt das Recht der Zugehörigkeit zur nationalliberalen Partei absprachen, nicht bald aus der Partei heraus ein Halt geboten wird, dann scheinen uns Kämpfe unausbleiblich, die schließlich zur schwersten Erschütterung des Parteigefüges führen müßten. Denn darüber mögen sich jene Herren klar sein: Von dem von uns nicht ohne größte Not beschrittenen Wege werden wir uns durch die Klagelieder des linken Parteiflügels nicht mehr abbringen lassen, in der Ueberzeugung, die Partei werde es uns in Zukunft danken, daß es in einer kritischen Stunde Männer gab, die selbst Beschimpfungen aus den Reihen der eigenen Partei auf sich nahmen in ihrem Kampfe um die Erhaltung solcher Parteigrundsätze, die ihnen für die Partei und das Vaterland unentbehrlich schienen. Das Verfahren, einen Aufruf von so weittragender Bedeutung durch einzelne Landesvorsitzende als solche unterzeichnen zu lassen, scheint uns nicht unbedenklich zu sein. Abgesehen davon, daß ein solcher Entschluß eigentlich der vorherigen Zustimmung der betreffenden Organisationen bedurft hätte, können durch diese scheinbar offiziellen Kundgebungen, gegen die aus den einzelnen Landesteilen bereits bei uns Proteste eingelaufen sind, die Kämpfe sehr leicht in diese Landesorganisationen selbst hineingetragen werden. Zu welchen Widersprüchen dieses Hervortreten von Landesvorsitzenden führt, sieht man z. B. an der Rheinprovinz, dessen Vorsitzender seinen Namen für den Aufruf zur Verfügung gestellt hat, obwohl in seiner eigenen offiziellen Parteikorrespondenz die von uns in unserer vorigen Nummer wiedergegebenen freundlichen Worte der Begrüßung des Altnationalliberalen Reichsverbandes standen. Wir könnten mit demselben Rechte und mit gleicher oder größerer Leichtigkeit einen Gegenaufruf, von ebensovielen Landesvorsitzenden unterzeichnet, veranlassen. Wir verzichten aber darauf, dieses schlechte Beispiel nachzuahmen. Wir haben uns prinzipiell entschlossen, in die bestehenden Parteiorganisationen nicht störend einzugreifen. Wir haben durch den Verzicht auf eigene Vereinsgründungen, auf die Schaffung oder Einbeziehung landschaftlicher Verbände zeigen wollen, daß es uns Ernst ist um die Erhaltung und Befestigung der organisatorischen Einheit der Partei. Wir wollen nur durch die Zusammenfassung gleichgesinnter einzelner von uns zu sammelnder Parteifreunde auf die Partei zu wirken suchen und werden uns ohne Not auch durch Provokationen von diesem Entschlusse nicht abbringen lassen."

Das Zentrum und die übrigen Parteien.

„In einer in Mülheim am Rhein stattgehabten Zentrumsversammlung stellte Oberlandesgerichtsrat Marx mit auffallender Schärfe fest, daß sich das Verhältnis zu den Konservativen verschlechtert habe. Es seien Fragen der gemeinsamen Weltanschauung, die beide Parteien seinerzeit zusammengeführt hätten; es habe sich jetzt aber immer mehr der gewaltige Einfluß gezeigt, den die Hetze in konfessionellen Fragen bei den Konservativen hervorgerufen. Die Konservativen hätten es anscheinend direkt darauf abgesehen, das Zentrum zu verletzen. Bei der Debatte über die Zulassung der Ehen zwischen Weißen und Schwarzen hätten sich die Sozialdemokraten christlicher (!) gezeigt als die Konservativen; durch das Verhalten der Konservativen in der Ansiedlungspolitik seien konservative Grundsätze gefährdet. Die Nationalliberalen, mit denen in früheren Jahren segensreich zusammengearbeitet worden sei, hätten bei den letzten Wahlen „Beklommenheit" gezeigt, durch die das Gefechtsfeld gegenüber den Sozialdemokraten verdunkelt sei, und dabei habe gerade das Zentrum in Duisburg den Nationalliberalen herausgehauen. Das Zentrum sei jederzeit bereit, wieder mit den Nationalliberalen zum Wohle des Staates und der Gesellschaft zusammenzuarbeiten unter der Voraussetzung, daß erstens die Zentrumspartei bei wichtigen Beschlüssen nicht ausgeschaltet werde, wie es zur Zeit der Blockbildung geschehen, und zweitens ihre Weltanschauung und ihre religiösen Gefühle unberührt blieben und die Nationalliberalen „unmoderne" Bestrebungen, wie sie früher in diesen Dingen dort vorgekommen seien, ausschieden. Zu den Finanz- und Steuerfragen bemerkte Marx, es sei anzunehmen, daß der Vorschlag des Zentrums, eine Besitzsteuer einzuführen, die das bewegliche Vermögen ebenso zu treffen habe wie das unbewegliche, wofür nach seiner Meinung auch die Nationalliberalen zu haben sein werden, mit großer Mehrheit angenommen werden würde.

Die „Köln. Ztg." bemerkt hierzu: „Die vorstehenden Ausführungen bestätigen, was man allerdings schon seit einiger Zeit weiß, daß der Draht zwischen dem Zentrum und den Konservativen endgültig zerrissen ist, und sie bestätigen ferner, daß auch die alte Verbindung mit der roten Partei sich bei der heutigen Konstruktion des Zentrums nicht wiederherstellen läßt. Es bleiben also, wenn das Zentrum praktisch mitarbeiten will, nur die Nationalliberalen übrig. Aus diesem Grunde sind die „Bedingungen", die Herr Marx für das Zusammengehen der nationalen Mittelpartei formuliert, von hohem Interesse. Die Nationalliberalen ihrerseits haben natürlich keinen Anlaß, die Mitarbeit des Zentrums abzulehnen, wo nationale und liberale Ziele dadurch gefördert werden. Das ist aber auch die Grundbedingung, die sie ihrerseits stellen müssen. Wir glauben, es genügt, diese Grundbedingung zu nennen, um zu zeigen, daß der Spielraum für ein Zusammengehen nicht gerade allzu groß sein wird."

Die „Köln. Ztg." steht in dem Rufe, wohl infolge ihrer Beziehungen zur Wilhelmstraße, ein diplomatisches Blatt zu sein. Dieser Ruf bewahrheitet sich wieder einmal. Die Nationalliberalen haben keinen Anlaß, „die Mitarbeit des Zentrums abzulehnen". Gewiß nicht, denn auch wir sind der Meinung, daß das Zentrum ein politischer Machtfaktor ist, der im gegebenen Falle nicht übersehen werden kann. Jahrelang hat aber die „Köln. Ztg." die Lüge vom „schwarzblauen Block" im Kampfe gegen die Konservativen gehandhabt, die wahrlich nichts anderes getan haben, als was jetzt die „Köln. Ztg." ihren Parteifreunden rät, nämlich gelegentlich mit dem Zentrum zusammenzuarbeiten. Die ganze Unwahrhaftigkeit dieses Agitationsmanövers tritt jetz klar zutage, und es ist wirklich an der Zeit, daß das einmal festgenagelt wird.

Tagesgeschichte.

Der Kaiser in Danzig.

Auf dem großen Exerzierplatz von Langfuhr hatte das 1. Leibhusaren-Regiment unter dem Kommando des Kronprinzen Paradeaufstellung genommen. Am rechten Flügel standen die direkten Vorgesetzten mit dem kommandierenden General von Mackensen an der Spitze. Gegen 8 Uhr traf der Kaiser im Automobil ein. Er trug die Uniform des 1. Leibhusaren-Regiments und stieg zu Pferde, mit ihm die Kronprinzessin in der Uniform ihres Dragoner-Regiments, die Prinzessin Viktoria Luise in der Uniform des 1. Leibhusaren-Regiments und Prinz Adalbert, sowie die Herren des Gefolges. Der Kaiser sprengte über den Platz und ritt die Front des Regiments ab, das darauf einen Parademarsch ausführte. Es folgte ein Exerzieren des Regiments mit einer Attacke gegen einen markierten Feind. Nach einer Kritik setzte um 9½ Uhr ein Feuergefecht ein, zu dem Infanterie, Artillerie und Maschinengewehre hinzugezogen wurden. Nach abermaliger Kritik nahm der Kaiser um 10¾ Uhr den Vorbeimarsch des Regiments, sowie der gesamten Truppen der Garnison Danzig entgegen und ritt darauf mit dem Kronprinzen an der Spitze der Leibhusaren-Brigade nach den Kasernements der Brigade zurück, wo er das Frühstück im Offizierskasino des 1. Leibhusaren-Regiments einnahm. Auf dem Exerzierplatze waren auch die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen in einem Vierspänner anwesend. Das Wetter war günstig.

Ein Industrierat beim Hansabund.

Auf zahlreiche Anfragen aus den Kreisen der Industrie, teilt die Geschäftsstelle des Hansabundes auf die seitens der Geschäftsführung auf der Gesamtausschuß-Tagung angekündigte Gründung des „Deutschen Industrierats beim Hansabund" mit, daß sich dieselbe bereits in Vorbereitung findet. Die erste offizielle Sitzung desselben ist im Verlauf der im Spätherbst stattfindenden Hansawoche vorgesehen.

Disziplinarverfahren gegen einen Geistlichen.

Gegen den Pfarrer J. Heyn an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche soll einer Berliner Korrespondenz zufolge die Eröffnung eines Disziplinarverfahrens in Aussicht stehen, und zwar wegen eines Artikels, den Pfarrer Heyn, der auch Mitglied des Reichstags ist, in der letzten Freitags-Nummer der „Voss. Ztg." veröffentlicht hat und in welchem er sich mit dem Falle des Pfarrers Kraatz beschäftigte. Der Passus, der zu dem angeblichen Disziplinarverfahren Veranlassung gegeben hat, lautet: Die Ausführungen des Pfarrers Kraatz entsprechen den Tatbeständen. Man schämt sich fast, das immer wieder sagen zu müssen: Es ist nicht wahr, daß die Bibel irrtumsloses Gotteswort sei, und wahr ist, daß die kirchlichen Bekenntnisschriften sich selbst auf das energischste dagegen verwahren, dem Worte Gottes gleichgestellt zu werden. Will sich dann jemand über die Feststellung eines Tatbestandes aufregen, so wüßte ich nicht, wer um die Alternative herumkommt: Entweder er kennt den Tatbestand nicht, dann mag seine Erregung subjektiv richtig sein, aber er ist nicht befugt, über Dinge mitzureden, die er nicht versteht —, oder er kennt den Tatbestand, dann bringt er sich mit der Erregung über seine Feststellung in den Verdacht, er verfolge mit ihr unlautere Zwecke, etwa die: Sich selbst als „Hüter von Thron und Altar" ins rechte Licht und den „Ketzer" ins unrechte Licht zu setzen. Entweder — oder!

Deutsche Gäste beim schwedischen Königspaar.

Zu dem Lunch, das der König und die Königin im Schloß Tullgarn gaben, waren geladen: der deutsche Gesandte v. Reichenau, die Kommandanten der Kriegsschiffe „Vineta" und „Victoria Luise" sowie der zum Offizierkorps dieser Schiffe gehörende flamesische Prinz Mahidel. Nach dem Lunch begleiteten der König und die Königin ihre Gäste auf einem Spaziergange durch den Schloßpark.

Krupp aus Australien verdrängt.

Nach einer Depesche des „Daily Chronicle" aus Melbourne hat die Regierung von Viktoria beschlossen, der Firma Krupp in Zukunft keine neuen Aufträge mehr für Materialien zum Eisenbahnbau zu erteilen. Premierminister Watt macht bekannt, daß englische Firmen in Zukunft den Vorzug haben würden.

Neue Artilleriekredite in Oesterreich.

Morgen beginnen in Wien die gemeinsamen Konferenzen der Feststellung der Voranschläge für die gemeinsamen Heeresangelegenheiten im Jahre 1912/13. Wie verlautet, beabsichtigt der Kriegsminister, einen außerordentlichen Kredit von über 100 Millionen Kronen zur Ausrüstung der Artillerie zu verlangen.

Die französische Wahlreform.

Die französische Deputiertenkammer setzte im weiteren Verlauf der Nachmittagssitzung am Montag die Beratung über die Wahlreform fort. Artikel 2, durch den Zusatzantrag Javol gebildet, wurde endgültig angenommen. Dann wurde Artikel 1, der früher zurückgestellt worden war, genehmigt. Der erste Teil davon, der festsetzt, daß die Deputierten durch Listenwahl zu wählen sind, wurde mit 509 gegen 42 Stimmen, der zweite Teil, der die Vertretung der Minderheiten vorsieht, mit 452 gegen 71 Stimmen, und der ganze Artikel mit 510 gegen 77 Stimmen angenommen.

Kabinettskrisis in Spanien.

In der spanischen Kammer bekämpfte Moret den Gesetzentwurf auf Zulassung eines Zusammenschlusses benachbarter Provinzen zur Ausführung öffentlicher Arbeiten und zur Förderung ihrer gemeinsamen Interessen. Ministerpräsident Canalejas versicherte, er sei der Ueberzeugung gewesen, der Entwurf werde von allen Liberalen angenommen werden. Nach den Ausführungen Morets jedoch stelle er dem Parlament den Rücktritt des gesamten Kabinetts anheim, zuvor aber sei es ihm erwünscht, die Ansicht aller Parteiführer zu hören. — Aus Madrid wird zu der Abstimmung der Kammer gemeldet: Die Zahl von 171 Stimmen, die die Verwaltungsvorlage der Regierung fand, wird als eine ernste Schlappe der Regierung angesehen, da die Kammer 400 Mitglieder zählt und die Regierung alle abwesenden liberalen Deputierten nach Madrid berufen hatte. Man glaubt, daß Canalejas dem König die Vertrauensfrage unterbreiten werde. Jedenfalls erscheint die Stellung des Ministeriums sehr erschüttert.

Der Londoner Dockarbeiterstreik und die Regierung.

Im Laufe der Beratung im englischen Unterhause über die von der Arbeiterpartei eingebrachte Resolution, in der die Regierung dringend aufgefordert wird, eine Zusammenkunft der Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die bei dem Londoner Dockarbeiterstreik in Frage kommen, zustande zu bringen, erklärte Premierminister Asquith, eine Intervention der Regierung in dieser Angelegenheit würde gegenwärtig nicht ratsam sein; er glaube jedoch, daß es im allgemeinen Interesse wünschenswert sei, daß eine Zusammenkunft der Arbeitnehmer und Arbeitgeber stattfinde.

Deutsches Reich. Nach dem amtlichen Wahlergebnis sind bei der Reichstagsstichwahl in Hagenow am 28. Juni von 16 503 Stimmen für Seminaroberlehrer Stykovich (F. Vp.) 9439 und für Tischlermeister Pauli (kons.) 7154 Stimmen abgegeben worden.

Oesterreich. Das Abgeordnetenhaus setzte die Spezialdebatte über das Budgetprovisorium fort. Abg. v. Gentili wandte sich lebhaft gegen die Haltung der Regierung und der Parteien in der Frage der italienischen Fakultät. Er lehnte das Budgetprovisorium ab. Abg. Stölzel (deutsch-national) führte aus, der deutschnationale Verband werde den sozialdemokratischen Minoritätsantrag zugunsten der Eisenbahner ablehnen, dafür aber eine Resolution an die Regierung zugunsten sämtlicher Staatsbediensteter beantragen. Der Verband werde u. a. gegen die Ermächtigung stimmen, der Regierung unaufschiebbare, im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgaben zu gestatten, da hierin ein Vertrauensvotum für die Regierung erblickt werden könnte. Der Redner sprach die Hoffnung auf das Zustandekommen des Ausgleichs in Böhmen aus und appellierte an die Arbeitsparteien, eine starke Majorität zu positiver Arbeit zu schaffen. (Beifall.) Hierauf wurde die Debatte geschlossen. Abg. Dr. Leo erklärte, der Polenklub empfinde die Genugtuung über die Erledigung des Wehrgesetzes um so lebhafter, als die jüngsten Ereignisse in anderen Reichen, wo die Polen um ihre heiligsten Güter kämpften, vergegenwärtigten, welche Bedeutung ein machtvolles Oesterreich für die Freiheit der Völker besitze. Redner besprach den jüngsten Konflikt mit der Regierung wegen der Kaiserlichen Botschaft an die Ruthenen und erklärte, obwohl die Polen in die Opposition nicht eintraten, könne er leider nicht behaupten, daß durch die Ereignisse der letzten Zeit ihr Vertrauen nicht stärker erschüttert worden wäre. „Wir sind immer bereit," fuhr Redner fort, „unserer Pflicht gegen den Staat vollauf nachzukommen, aber wir leisten keiner Regierung unbedingte Gefolgschaft." Redner betonte die Notwendigkeit der Schaffung einer starken Majorität zur Durchführung der zahlreichen wichtigen Aufgaben des Hauses. „Wir sind bereit," schloß er, „nach Kräften die Majoritätsbildung zu fördern und begrüßen deshalb den in Aussicht stehenden deutsch-böhmischen Ausgleich mit aufrichtiger Genugtuung!" (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Nach einer großen Zahl von tatsächlichen Berichtigungen wurde zur Abstimmung über das Budgetprovisorium geschritten.

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Neufahrwasser. Der Kaiser traf hier gegen 2 Uhr von Langfuhr ein und nahm auf der „Hohenzollern" Wohnung. Um 5 Uhr erschien die Kronprinzessin mit ihren drei ältesten Söhnen zum Tee an Bord der Kaiserjacht. Bald nach 6 Uhr traf der Reichskanzler in Begleitung des Geh. Legationsrats Grafen Mirbach-Harff und des Adjutanten Freiherrn v. Sell ein. Vorher war bereits der russische General Tatischtschew angelangt. Sämtliche Herren nahmen auf der „Hohenzollern" Quartier.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die Frankfurter Stadtverordneten beschlossen heute einstimmig, dem König von Preußen an erster Stelle als Oberbürgermeister den Oberbürgermeister Voigt-Barmen vorzuschlagen; an zweiter und dritter Stelle entsprechend der bisherigen Gepflogenheit den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung. Der bisherige Oberbürgermeister Adickes wurde zum Ehrenbürgermeister von Frankfurt ernannt.

Augsburg. (Priv.-Tel.) Die Angelegenheit des Millionendefraudanten Hetzler, stellvertretenden Direktors der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank, hat dazu geführt, daß auch gegen den Direktor der Bank Karl Schwarz, der gestern aus seiner Stellung ausgeschieden ist, ein gerichtliches Verfahren eingeleitet wurde.

London. (Oberhaus.) Lord Selbourne gab seiner schweren Besorgnis über die gegenwärtige Lage der britischen Seemacht im Mittelmeere Ausdruck und wies darauf hin, daß die Möglichkeit, die feindlichen Schiffe im Mittelmeer zu vernichten, bestehe. Für diese Kolonien sei ebenso großer Schutz wie für Großbritannien notwendig. Die Ausdehnung des britischen Handels im Mittelmeer sei sehr groß, größtenteils sei es der Handel mit Lebensmitteln. Die Bedeutung des Mittelmeeres hänge nicht ab von dem Suezkanal, denn lange, bevor der Kanal bestand, fand England das Mittelmeer so wichtig, daß es große Opfer brachte, Gibraltar und Malta zu bekommen und zu behaupten.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Der Korrespondent der „Frkft. Ztg." erhält zuverlässige Nachrichten, daß der albanesische Bandenchef Boletinatz die Stadt Mikrowitza bedrohe. Die Regierung bot Boletinatz ein Geschenk von 500 Pfund. Boletinatz lehnte das Geld ab. Er hat in einer Burg 400 bewaffnete Kämpfer versammelt und verhindert das Vordringen der Regierungstruppen. Ein höherer Offizier, der bis vor kurzem mit dem Komitee in Fühlung stand, versichert dem Korrespondenten der „Frkft. Ztg.", daß sehr ernste Ereignisse unmittelbar bevorstünden, über die er jedoch schweigen möchte.

Baltimore. Der demokratische Konvent nominierte Wilson zum Präsidentschaftskandidaten.

Kaschgar. In allen nördlichen Gebieten von Chinesisch-Turkestan sowie um Kaschgar werden Chinesen an Stelle der wirklichen Beamtenmörder hingerichtet. — Der neuernannte Bezirkschef von Meral Baschi-Fu, der vor kurzem an seinem Dienstorte eintraf, ist plötzlich nach dem Abendessen verschieden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Familiennachrichten.

Verlobt: Liesbeth Jentsch m. Oberlehrer Max Neubauer, Bautzen; Käthe Janowsky, Wien m. Rechtsanwalt Alfred Marschner, Leipzig; Liddy Majeck geb. Meyer, Annaberg m. Emil Kreisel, Bärenstein; Margarete Widemann m. Gerichtsassessor Dr. jur. Fritz Dunger, Plauen i. V.; Anna Heering, Leipzig m. Paul Richter, Großbardau.

Aufgeboten: A. Palme, Fabrikarb. m. P. F. Keimling; K. H. Gubner, Zimmerpolier m. F. M. Großmann; R. P. Gnauck, Straßenbahnarb. m. A. M. Gründler; F. W. G. Franke, Gärtnergehilfe m. A. M. Schulze; K. A. Kretschmar, Former m. E. M. E. Schlieds; A. Thiele, Maurer m. A. B. Jaeger; K. Lust, Baumaterialienhändler m. H. Paul, sämtlich in Dresden. — F. W. H. Hausmann, Maschinist, Dresden m. M. A. Mai, Großschönau; O. R. Hauptvogel, Bäckergehilfe, Lercha b. Meißen m. M. E. Futtka, Dresden; J. A. Schneider, Maschinensetzer, Dresden m. O. F. Weißbach, Königswalde; E. R. Franke, Gürtler, Dresden m. M. H. Streubel, Furth; C. G. A. Schönbach, Ratshilfsarbeiter, Dresden m. T. L. Hillme, Langburkersdorf; R. B. Kühne, Schlosser, Dresden m. F. M. Schütze, Wallroda; M. A. Ziegenbalg, Maurer, Dresden m. J. L. Frenzel, Großröhrsdorf; O. B. Weise, Lehrer, Dresden m. M. E. Hoffmann, Kötzschenbroda; F. W. Gebauer, Fleischer, Dresden m. A. F. Glöckner, Lichtenberg; G. P. Friedrich, Schlosser, Dresden m. A. M. Bleschke, Oberlößnitz; E. J. Berger, Schlosser, Dresden m. J. H. gesch. Neugebauer, Radebeul; P. M. Böhme, Sergeant im Leibgrenadierregiment, Albertstadt m. L. H. Schmidt, Dresden; J. P. Heeger, Vizefeldwebel im Jägerbataillon Nr. 13, Dresden m. A. M. Dörfer, Loitzschütz; W. Bilz, Lehrer, Dresden m. T. E. Fleischer, Oberfrauendorf; W. A. Rechenmacher, Friseurgehilfe, Dresden m. A. F. Otto, Blasewitz; K. F. T. O. Koch, Eisendreher, Dresden m. M. E. Leckscheid, Radebeul; J. B. Wagner, Kupferschmied, Dresden m. L. Baumgartner, Wertach; E. H. Naumann, Maschinist, Dresden m. E. E. Eitner, Punitz; F. G. Beck, Schuhmachergehilfe, Dresden m. M. H. Winkler, Wachwitz; J. E. Jirka, Maschinist, Dresden m. A. H. Naumann, Dölzschen; J. B. Andreß, Fabrikant und Juwelier, Dresden m. K. J. A. E. Pix, Karlsruhe; A. Hambach, Handlungsgehilfe, Dresden m. E. J. Seifert, Blasewitz; O. E. Palitzsch, Gutsbesitzer, Dresden, m. E. J. E. Mißbach, Freitelsdorf; J. Adam, Bankekretär, Dresden m. E. M. Pötsch, Bohnitzsch; F. K. O. G. Altenkirch, Königl. Hoftheatermaler, Dresden m. J. A. Koch, Siebenlehn; E. R. E. Jahn, Schlosser, Dresden m. E. E. Mücke, Tharandt.

Gestorben: Fabrikbesitzer und Stadtrat Kommerzienrat Eduard Weigang, 68 J., Bautzen; Albert Ludwig Küstner, 64 J., Leipzig; Stationsassistent 1. Klasse a. D. Moritz Emil Matthes, 67 J., Zwickau; Marie Auguste Engelmann geb. Lindig, 64 J., Glauchau; Priv. Wilhelm Burkhardt, 67 J., Großbothen; Friedrich Schäpe, 62 J., Grostenhain; Buchhalter Bruno Dreiling, 25 J., Wurzen; Clara Fickert, 50 J., Crimmitschau; Kunstmaler Oskar Blahm, 45 J., Meißen; Ernst Louis Grauer 74 J., Chemnitz; Marie Zumkeller geb. Bauer, 66 J., Chemnitz; Auguste Rosalie Schneidenbach geb. Schröder, Pirna; Brauer Hermann Emil Krebs, Pirna.

Gestern abend 3/4 7 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden, jedoch unerwartet an Herzschlag unser heißgeliebter Bruder, Bräutigam und Neffe

Herr Otto Neumann

im kaum vollendeten 25. Lebensjahre.

Wachwitz, am 2. Juli 1912.

Die tieftrauernden Geschwister,
Gertrud Fröhlich als Braut.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Loschwitzer Friedhofe statt.

Für die herzliche Teilnahme, welche uns beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen

Frau Marie verw. Fritzsche

liebe Freunde und Bekannte von nah und fern in so reichem Maße bewiesen haben, sagen wir unsern **herzlichsten Dank.**

Auch innigen Dank Herrn Pastor Thonig für die so trostreichen Worte am Sarge der lieben Entschlafenen, sowie herzlichen Dank dem Hausbesitzer-Verein und dem Verein für Polizei- und Schutzhunde zu Loschwitz für die der Entschlafenen entgegengebrachte letzte Ehre.

Der lieben Entschlafenen aber rufen wir ein **„Ruhe sanft"** in die Ewigkeit nach.

Loschwitz, den 2. Juli 1912.

Wilh. Freudenberg u. Frau,
Emma Nebel.
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unserer teueren Entschlafenen

Frau Wilhelmine Ebelt

geb. **Pfeiffer,**

spreche ich, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, meinen

tiefgefühltesten Dank

aus. Vor allem auch herzlichen Dank Herrn Pfarrer Rudolph für die trostreichen Worte am Grabe.

Obersekretär **Louis Ebelt.**

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, unseren **innigsten Dank** auszusprechen für die Beweise des Mitgefühls, die uns anläßlich des Hinscheidens meines lieben, guten Mannes und unseres geliebten Vaters, des

Baumeisters und Architekten

Herrn Friedrich Aug. Hartmann

aus Dresden

zu teil geworden sind.

Berlin, Potsdamer Str. 28, im Juni 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Der unterzeichnete Verein hat durch das Ableben seines

Ehrenpräsidenten

Herrn Victor Ritter von Schubert-Soldern,

Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse,

einen schweren Verlust erlitten. Der Verein verliert in dem Heimgegangenen den edlen Menschenfreund und treuen Förderer alles Guten und Schönen. Dem wahrhaft echten Menschen ruft in herzlichster Verehrung und Anerkennung seiner unvergänglichen Verdienste

den innigsten Dank aus schmerzerfülltem Herzen

in die Ewigkeit nach

Der österr.-ungar. Hilfsverein Dresden.

Dresden, 2. Juli 1912. **Franz Pick,** 1. Vorsitzender.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute in Marienbad nach kurzem Krankenlager an den Folgen einer Blinddarm-Operation, gestärkt mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, unser geliebter, herzensguter Gatte, Vater, Sohn und Schwiegersohn

Herr Alexander Harlinghausen

im 43. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze

Gertrud Harlinghausen geb. Paul

im Namen der Hinterbliebenen.

Freiberg (Sachsen), Gartenstrasse 5, am 30. Juni 1912.

Die feierliche Beisetzung findet Donnerstag den 4. Juli d. J. nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt. Rede vorher.

Nachdem wir meinen innigstgeliebten, mir unvergeßlichen Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater und lieben Bruder

Herrn Karl August Simank, Privatus,

zur letzten Ruhe geleitet haben, drängt es uns, allen lieben Verwandten, werten Freunden und Bekannten für den gespendeten Trost in Wort und Schrift, sowie reichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung unseren

herzinnigsten Dank

auszusprechen. Dank auch dem Königl. Sächsischen Militärverein I zu Dresden.

Blasewitz, Residenzstraße 32, am 1. Juli 1912.

Auguste verw. Simank

zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Zur Hygiene der Frau

benützt man am richtigsten

Sauerstoff-Badesalz

der

Paris **Parfümerie 8185** Berlin W. 35.

„stärkt die Nerven"
„schützt die Haut"
„erfrischt ungemein"

25 ₰ pro Paket in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **25 ₰**

Engros: Stephan Stresemann & Zielke, Parfümerie Gossé & Bochynek.

Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden **Wettiner Strasse 2,** zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß). **M. Schedlbauer.**

Concordia

Neue Dresdner Beerdigungs-Anstalt

G. m. b. H.
Gesellschafter: Otto Lamprecht
„ Georg Osw. Hofmann
übernimmt

Beerdigungen
Ueberführungen
Feuerbestattungen

einfachster wie luxuriösester Ausführung zu billigsten Preisen.

Eigene Sargfabrik.

Man fordere unseren Tarif mit Abbildungen und vergleiche die Preise.

Geschäftsstellen:

Altstadt:	Neustadt:
Reitbahnstr. 6.	Obergraben 19.
Fernspr. 18514.	Fernspr. 3968.

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Klemmer, vergoldet, verloren. Abzugeben **Zöllnerstr. 2.**

Zugeflogen Brieftaube, blau-weiß, am rechten Bein Ring II. C. R. 11 M. 440. **Asyl des Neuen Dresdner Tierschutzvereins, Görlitzer Str. 19.** T. 19016.

Sonntag den 23. Juni ist aus dem Hofe ein **Herren-Opelrad** Nr. 239 219 **gestohlen.** Der Wiederbringer, der in keiner Weise gefragt wird, erhält 20 M. Sängerstraße 3, I.

Einheirat w. tücht. Geschäftsm., Witw., o. Kind., Mitte 40er, g., stiller Char. u. schöne Erschein. Damen m. Geschäft woll. vertr. Off. unt. **E. 13878** a. d. Exp. d. Bl. senden. Anonym zwecklos, Verm. verb. Nur ernstgem. Off. finden Berücksichtigung.

Kaufmann, 27 J., 25 000 Mk. Verm., sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege Bek. mit hübsch., verm. Fräul. zw. späterer Heirat. Gef. Off. mit Bild, w. wieder zurückgef. w., bis 8. Juli u. **B. 11** postl. Neugersdorf, Sa.

Geb. jg. Mädchen,

ev., 22 J., 163 cm groß, schlank, brünett, gesund u. frisches Aussehen, edler Char., sehr wirtsch., vorl. schöne Aussteuer, wünscht, da wenig Gelegenh., auf d. Wege pass. Bekanntsch. m. nachm. streng solid. Herrn in sich. Stell. zwecks **Heirat.** W. Offerten erb. unt. **A. B. 12** Postamt 26.

Witwe aus achtb. Familie, 35 J., geb. u. von gut. Char., wünscht sich mit ebensolch. Herrn od. Witwer in guter Position wieder glücklich zu verheiraten. Nur ernstgem. Off. unt. **R. S. 75** bis 6. Juli postlag. **Oschatz** i. Sa.

Witwe, Ende 40er, angenehmes Aeußere, besitzt liebevollen Charakter, wünscht behufs

Heirat

die Bekanntsch. eines bess. Herrn, welchem an einem zufriedenen Heim gelegen ist. Gefl. Off. u. **K. Z. 304** Exp. d. Bl. erbeten.

Frl., 33 J., v. Lande, solid u. wirtsch., schlanke Statur, mit Ausst., 3000 M. Verm., w. Bek. m. sol. Herren groß. Statur in sich. Lebensst. beh. Heirat. Verm. zweckl. Off. u. **G. 13884** Exped. d. Bl.

Streng reell!
Ingenieur, 30, sucht gebild. j. Dame mat. Ruf., volle Fig., 168, bis ca. 32 J., zwecks **Neigungs-Heirat.** Witwe nicht ausgeschl. Einf. d. Eltern ang. Offert. bis 8. Juli u. **G. F. A. 519** an Annahmestelle Gerokstraße 14.

Einheirat!

Landwirt, Ende 20er J., mit ca. 35 000 M. Vermög., wünscht pass. Gelegenheit zum Einheiraten in mittl. Gut. Jüngere Witwe nicht ausgeschlossen. Off. unter **P. 13898** Exp. d. Bl. erbeten.

Reizende, 19jähr. **Dänin,** über 50 000 M. Barmitgift, später noch 200 000 M., junge Deutsch-Amerikanerin, 120 000 Doll. Barmitgift, und noch **viele hundert vermög. Damen** mit 5—500 000 Mark Vermög. aus allen Kreisen wünschen ☞ **Heirat.** Herren (Vermögen, Stand gleichgültig), die es ernst meinen, erhalten kostenl. Auskunft von **Fides, Berlin 18.**

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszeitg. Probe-Nr. gratis.

PODSZUS, Berlin 7, vermittelt reiche Heirat, vorschussl. Zweigkont. New-York 303, 5th Ave.

Nicht heiraten
ohne Auskunft d. die Detektiv-Auskunftei
Otto Maucksch,
Marschallstraße 5.

Unterbeamter,
Ende 20er J., evang., von mittl. Größe, vermög., wünscht Bekanntschaft m. bess., etw. vermög. Frl., auch v. Lande, zw. **Heirat.** Off. unt. **L. K. 314** Exped. d. Bl.

Wirtsch. Frl. v. Lande, Anfg. 30, m. schön. Ausst. u. ff. Vermög., sucht behufs **Heirat** die Bekanntsch. e. sol. Herrn in sich. bess. Lebensstell. Witwer m. K. n. ausgeschl. Verm. verb. Off. **F. 13883** Exped. d. Bl. erb.

Stopf-Anstalt
für feine Strumpfwaren Kaiserinstraße 23, 2. l. 8—1 Uhr vorm.

✚ Damen ✚
empfehle **Leibbinden,** sowie bessere **Spülapparate** usw. und wenden sich behufs Rat vertrauensvoll an Frau **Fröhlich,** jetzt: **Wallstraße Nr. 23, I.**

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Brillanten, alt. Gold, Silber, kauft Goldschmiede-Werkst. Amalienpl. 1, E. Marschallst.

Consolidirte Chemische Fabrik
Altenburg, S.-A.

Bei der heutigen ordentlichen Generalversammlung erfolgte die **Ziehung** der Nummern:

84 251 260 266 289 293 309 368 439 450 473 486 505 549 726 789

unserer **Teilschuldverschreibungen.**

Wir kündigen diese Teilschuldverschreibungen somit zur Rückzahlung am 30. September 1912 unter dem Bemerken auf, daß vom **1. Oktober 1912** ab gegen Rückgabe der Teilschuldverschreibungen nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 33 bis 40 deren Kapitalbetrag mit zweiprozentigem Aufgelde, also

M. 357,—,

bei der

Kasse unserer Gesellschaft

oder der

Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft
in Dresden

spesenfrei bar ausgezahlt wird.

Die Verzinsung der ausgelosten Teilschuldverschreibungen hört mit dem 30. September 1912 auf.

Altenburg, den 29. Juni 1912.

Consolidirte Chemische Fabrik.
Der Vorstand.
Günther.

Millionen-
Artikel, konkurrenzlos, ausprobiert, nachweislich enormer, dauernder Verdienst, ohne Vorkenntnisse, 600 M. bar erforderlich. Offert. Postlagerkarte 3, Postamt 7.

!! Heute !!
Grosse enorm billige
Verkaufs-Tage
im
Spezial-Bekleidungs-Haus
Zur
Glocke
25 Annenstr. 25
3 Min. v. Postplatz.

Lüstre-Sakkos konkurrenzlos!!

Moderne Herren- und Knaben-Kleidung
für Gebirge, See und Sommerfrische
Jetzt alle Waren bis 50% ermässigt.
Der Weg zu uns lohnt!

Vermietung
vorzüglicher
Pianinos,
Flügel und **Harmoniums**
zu billigsten Preisen.
Stolzenberg
Johann-Georgenallee 13/15.

Kleineres Vogelwiesen-Schankzelt, ziemlich neu, zusammenlegbar, sofort billig zu verkaufen. Näh. Chemnitzer Str. 4a, Kantine.

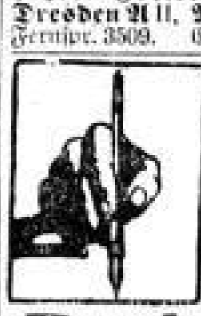
Kranke Frauen.
Verlag., Senkung, Knickung, Vorfälle, Magendrück., Stuhlverstopf., Kopf-, Kreuz-, Seitenschmerz, Ausfluß usw. behandelt
Elsa Fischer,
Natur-Frauenheilkundige,
Dresden, **Ferdinandstr. 18.**
Sprechzeit: 9—11, 2—4 Uhr.
Sonntags 9—11 Uhr.

Unterrichts-Ankündigungen.

Malkurse Neust. Markt
Gr. Meißnerst. 2.
Tel. 12506.
Unterricht in künstler. Handarbeiten und Modellieren.
Leit.: Frl. **M. Naumann,** Kunstgewerblerin
Verlangen Sie bitte Prospekt.

Unterricht
für **Erwachsene** in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auswählbaren Fächern:
Buchführung, Deutsch (Sprachlehre), Briefstil, Rechtschreiben, Literatur, Korrespondenz, Englisch, Französisch, Geographie, Geometrie, Handelsbetriebslehre, Rechnen, Schönschreiben, Rundschrift, Maschineschreiben, Stenographie, Verfassungs- und Gesetzkunde, Volkswirtschaft, Wechselkunde, Warenkunde.
Abteilungen für **männliche** und **weibliche** Schulbesucher.

Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungsschule
Dresden A 11, Moritz-Str. 3
Fernspr. 3509. Gegr. i. J. 1866.



Prosp. u. Ausk. frei. Tel. 8062.
Kurse für Herren und Damen.
Eintritt jederzeit.

Rackows
Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen.
Direktion:
Altmarkt 15
Filiale Albertplatz 10.
Buchhalt., Korrespond., Stenogr., 97 Schreibmaschinen. — Einsicht in die Vakanzenliste (1911: 924 Stellen gemeld.) steht jederm. frei.

Löwenbräu
aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München
ist das
von mir seit mehr als 20 Jahren vertretene köstliche Produkt und nach meiner Überzeugung das
beste Bier
für alle diejenigen, die ein gediegenes, gutes und ausgezeichnetes Malzprodukt
Münchens
anderen Braumethoden vorziehen.
Max Hecht
Generalvertreter
Dresden-A. 5.

„Zum Pfeiffer",
idyllisch am Lößnitzgrunde auf **Bergeshöhe** gelegene
Weinschänke u. Café.
Herrliches Naturpanorama.
Möbl. Zimmer auf Tage u. Wochen

BörnersGasthof Zitzschewig,
altrenomm. Haus, **Saal frei!** Herrlicher Lindengarten, **billige Sommer-Wohnungen.** Tel.: Kötzschenbroda **2131.**

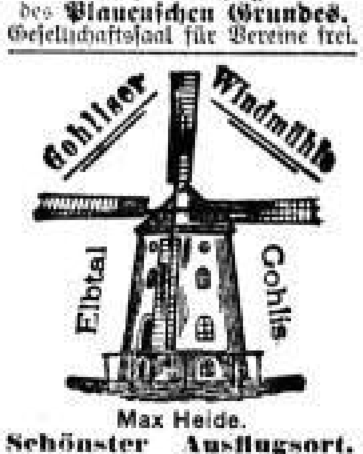
Dresdner Hofbrauhaus-Biere
sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.

Ball-Etablissement
Stadt Leipzig,
Leipziger Straße 76,
Haltestelle Straßenb.-Linie 15,
Telephon 11291,
empfiehlt seinen großen, geschützt. **Konzertgarten f. Vereins- u. Sommerfeste** angelegentlichst.
Willy Schilbach.

Wilder Mann.
Beliebter Ausflugsort!
Heute sowie jeden Mittwoch ff. Eierplinsen.

Spezial-Ausschank
Eberl-Bräu
3 vorm. **Stadt München** **3**
Zahnsgasse
Ausschank des echten und vielseitig bevorzugten
Münchner Eberl-Bräu
Vorzügliche warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Täglich wechselnde Spezialgerichte.
Reichliche Portionen.
Mäßige Preise.
Mittag-Menus
à 70 ₰ und 1 ℳ.
Elektrisch ventilierte, behagliche Räume;
zirka 30 illustrierte Zeitungen neuester Auflage.
Schönes Vereinszimmer,
50 bis 60 Personen fassend.
Kellner-Bedienung.
Carl Schwarz.

Zechels Höhe, Deuben.
Schönster Ausflugsort des **Plauenschen Grundes.**
Gesellschaftssaal für Vereine frei.



Max Heide.
Schönster Ausflugsort.
Straßenbahn 21, Haltestelle Florastraße. Schiffsstat. Gohlis-Radebeul.

Schöne Aussicht
Loschwitz.
Heute, sowie jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Privat-Besprechungen

Wohltätigkeits-Stammtisch
Gut Herz
Bürger-Casino
eingetr. Verein, **gegründ. 1900**
Mittwoch den 3. Juli 1912
Sommerfest
im Etablissement **„Reichskrone"** Königsbrücker Straße.
Militär-Konzert d. K. S. Train-Bataillons, Leitung: Herr Stabstrompeter **Rathe, Gabenverlosung. Vogelschießen, Kinderbelustigungen** u. a. m.
Sommernachtsball.
Karten sind an folgenden Stellen kostenlos zu entnehmen: **Bürger-Casino,** Gr. Brüdergasse; Hutfabrik **Buchholz,** Wettinerstr. 21, **„Reichskrone",** Königsbr. Str.

K. S. Militär-Verein Sächs. Grenadiere
Nächsten Sonntag
Partie
nach Possendorf, Wendischcarsdorf, Malter mit **Besichtigung der Talsperre.** Abfahrt vom Hauptbahnhof **vorm. 7,04** mit Fahrkarte bis Possendorf. Frühstück ist mitzunehmen.
Der Vorstand.

Zigarrenabschnitt-Sammelverein.
(Wohltätigkeitsverein gegr. 1877).

Sommer-Fest
Freitag den 5. Juli 1912 in sämmtl. Räumen des **Linckeschen Bades:**

Großes Militär-Konzert
von der Kapelle des Kgl. Sächs. Schützen-Regts. Nr. 108, Direkt.: Kgl. Musikdirektor **A. Helbig.**
Wertvolle Waren-Lotterie. Verschiedene Aufführungen. Spiele und Lampionzug für Kinder
unter Leitung von Kindergärtn.
Sommernachts-Festball.
Das Sommerfest findet bei jeder Witterung statt.

B.-V. der W. S. i. A.
Bürger-Verein d. Wilsdruffer u. Seevorstadt und inneren Altstadt.
Mittwoch, den 3. Juli, im **Feldschlößchen**
Sommerfest.
Militär-Konzert (Kapelle d. Pionier-Bat. Nr. 12, A. Lange, Kgl. Obermusikmeister). Warenlotterie, Kasperletheater, Kinderspiele, Lampionumzug usw. Anf. nachm. 4 Uhr. Nach dem Konzert **Sommernachtsball.** Der Ertrag ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt. Um zahlreichen Besuch bittet **Der Festausschuß.**

Königl. Sächs. Krieger-Verein
Die Beerdigung unseres Kameraden Herrn
Max Alfred Böse,
Ziegeldecker, findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Neffe Arthur
erbittet Briefe unter Postlagerkarte 221 Postanstalt Dresden-A. 1.

Neffe Arthur (2 M.). Wie erreicht Sie Br. e. Landwirtst.? Adr. u. **J. K.** postl. Weißer Hirsch.

J. D. N. 1.
Bitte Brief abholen.

Neffe **Strebsam.** Brief liegt unter **L. M. N. 175** Hauptpost.

Neffe **Emil.** Wenn ganz **ehrbare** Annäherung, bitte um Adr. unter **F. 100** postl. **Wurzen.**

Nichte Marianne
erb. zuged. Br. u. L. C. 307 Exp. d. Bl.

Nichte **Marianne** wird von Staatsbeamt. um gefl. Niederleg. ihrer Adr. unter **W. 7** postlag. **Meißen 3** gebeten.

Nichte **Vergissmeinnicht.** Br. liegt u. **B. M. 180** Hauptpost.

Nichte **Dorle.** Br. liegt unt. **A. R. 320** Hauptpost.

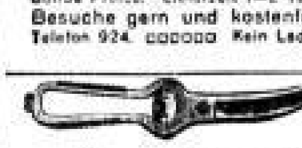
Nichte **Marianne.** Br. liegt unt. **D. M. 314** Hauptpost.

— Merseburg hier —
Br. l. u. „Plagk. 16" P. 9.

Verlobte
Wäschestoffe ab 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Erdbeerbowle
Meissner Weinstuben §
Kl. Brüderg. 21, a. d. Sophienkirche.

Die **elegante Dame**
trägt nur ein Korsett nach Maß und Anprobe von der von den Damen der ersten Kreise bevorzugten Korsettspezialistin
Frau Lina Jähne
in Firma Sächs. Korsett-Industrie
Ludwig Richter Straße 5 pt.
Straßenbahnen 2, 22, 23,
Haltestelle Reißigerstraße.
Solide Preise. Lieferzeit 1—2 Tage.
Besuche gern und kostenfrei.
Telefon 924. Kein Laden.



„Am See"
gibt's Tisch- und Taschenmesser,
„Am See" gibt's feinste Rasiermesser,
„Am See" gibt's Koch- und Tranchiermesser,
„Am See" gibt's Wieg- und Hackemesser,
„Am See" gibt's Scheren jeder Art.
Bei **Hahnemann** wird man bewahrt. §
Dampfschleiferei, Vernicklungsanstalt.

Wer reell und billig solide Haararbeiten
kaufen od. von bazugegeb. Haar gefertigt haben will, wende sich vertrauensvoll an das „Erste Dresdner Spezial-Atelier für Haararbeiten u. Damenfrisuren" v. **Ad. Marth,** Marienstraße 16, gegenüb. dem Portikus od. neben Hotel „3 Raben". Umarbeit. u. Auffärb. verblichener Arbeiten in wenigen Stunden od. auch darauf zu warten. **Zöpfe ohne Schnur** von 8 ℳ bis meterlang 60 ℳ Haarunterlag. v. 1—3 ℳ, Haarschoner von 3—20 ℳ Meine Damen! Sie sind bei §

Ad. Marth am richtigen Platze,
besichtigen Sie gef. f. Schaufenster.

Marths Rückwärts-Kopfwäsche
ist das angenehmste, gründlichste und sauberste Verfahren, eine Wohltat für das Damenhaar, ausgeführt bei zuvorkommenster u. freundlicher weibl. Bedienung in herrlichen Majolika-Kabinetten, dabei nicht teuerer als anderswo.

Schlanke Figur
erzielt selbst die **stärkste Dame** durch das neue
Nemo-Corset,
D. R. G. M. Deutschland, Amerika, England.

Selbst die korpulenteste Dame erreicht durch **Nemo** eine moderne, dem Auge gefällige Erscheinung.

Schneiderinnen empfehlen **Nemo,** weil es die einzig korrekte Grundlage für Anfertigung eines vollkommen modegerechten Costüms ist.

Jede Dame verlangt **Nemo** wieder, weil es bei grösster Behaglichkeit die erwünschte Figur erzielt, dabei äusserst haltbar und preiswert ist.

Meine ungenierten Anprobezimmer gestatten jeder Dame, sich vom Gesagten zu überzeugen.

Denkbar grösste Auswahl, daher für jede Figur ein passendes Modell.

Allein-Verkauf bei
Helene Fugmann
Größt. Spezial-Corset-Geschäft
Schreibergasse 2. §
Eigenes Atelier
für feine Massanfertigung.

Familienbad
Weißig b. Weißer Hirsch.
Ullersdorfer Straße,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **Paul Höhle.**

Fisch-Götze
Vogelwiese — Globusplatz.

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
☞ Bleibt bis 20. September geschlossen. Vom 11. August bis 20. Sept. finden Opern-Vorstellungen im Kgl. Schauspielhause statt.

Königl. Schauspielhaus.
Beginnt seine Vorstellungen am 22. Sept.

Residenz-Theater.

Meyers.
Schwank in drei Akten von Fritz Friedmann-Frederich.

Jacques Meyer	Friedrich Gessers
Moritz Meyer	Carl Witt
Rosalie geb. Meyer, s. Frau	Marie Lenz
Gerda } beider Kinder	Grete Bäck
Fritz }	Fritz Balto
Geheimrat Jakob Meyer	Ignaz Janda
Stresemann, Gutsbesitzer	Wilh. Hanschmann
Sophie Charlotte	Ernest Münchheim
Edith, beider Tochter	Ella Marschall
Augstein, Gutsbesitzer	Gustav Christ
Amalie, seine Frau	Ida Kattner
Balli, beider Tochter	Fanny Kaden
Momber, Gutsbesitzer	Paul Vogel
Dr. Bauer, Rechtsanwalt	Adolf Wagner
Chevalier César de la Roche	Oswald Wolf
Chevalier Ernesto de la Roche	H. Wieland
Aurora, seine Frau	Elisabeth Dobra

Ende 10 Uhr.
Do.: Das kleine Café; Fr.: Meyers.

Central-Theater.
Ensemble-Gastspiel des Berliner Residenz-Theaters. Direktion: Ferry Sikla.

Ein Walzer von Chopin.
Schwank in drei Akten von Henri Kéroul u. Albert Barré. Deutsch von Max Schoenau.

Anatole Durand	Ferry Sikla
Josette	Anni Schittenhelm
Paul Dartignac	Herbert Wühlberg
Fürst Boris Petrelow	Richard Bender
Roger Boulac	Hans Mierendorff
Diane, seine Frau	Gulli Hansen
Frau Marignan	Mila Krause
Suzanne	Franka Eben
Collardot	Hans Marlow
Robillard	Hans Werner
Baptiste, Diener	Otto Walther
Estelle, Dienstmädchen	Berti Werner

Do. und Fr.: Ein Walzer von Chopin.

Konzerte u. Vergnügungen
Königliches Belvedere (Olsen) 8 Uhr.
Große Wirtschaft (Herrmann) 4 Uhr.
Ausstellungs-Palast (Hellriegel) ½8 Uhr.
Zoologischer Garten (Köpenach) 5 Uhr.
Königshof Strehlen Anfang 8½ Uhr.
Reichshof-Cabaret (Wabenhausstr.) 8½ U.
Variété Mühlenhalle Löbtau 8 Uhr.
Flora-Variété (Hammers Hotel) 8 Uhr.
Luisenhof Loschwitz ½8 Uhr.
Kurhaus Kleinzschachwitz, Konzertfahrt (Göhler) 4 Uhr.
Gasthof Wölfnitz (2 Kapellen) 8 Uhr.

Einladung
zu dem
VORTRAG
über die Gewinnung von Fruchtsäften, sowie Herstellung von Konserven im Haushalt

am Freitag den 5. Juli nachmittags 1/2 4 Uhr in Meinhold's Sälen, Moritzstrasse.

Bei dieser Gelegenheit werden die überall bekannten und beliebten Fruchtsaft-Apparate, Vorratskocher und Konservengläser der **Rex-Conserven-Gesellschaft, Homburg v. d. Höhe** praktisch vorgeführt. Insbesondere dürfte die Demonstration des **Dreyer's Fruchtsaftapparat „Rex"** reges Interesse erwecken. Derselbe stellt eine vollständig neue Erfindung dar, die für die moderne Hausfrau bald unentbehrlich werden wird.

Der Besuch des Vortrages ist vollständig kostenlos und laden wir die geehrten Damen und Interessenten hierzu freundlichst ein.

Tilly & Seyfert, Waisenhausstrasse 31.
Carl Anhäuser, König-Johann-Strasse.
Arthur Donath, Dippoldiswaldaer Platz 2.
J. G. Klingner, Waisenhausstrasse 3.

Schillergarten Blasewitz.
Mittwoch den 3. Juli
Grosses Schlachtfest.
Diverse Spezialitäten. Pa. Münchner Schlachtschüsseln. Delikate Blut- u. Leberwurst, desgl. Bratwurst mit Kraut.
Von nachm. 4—7 Uhr bei freiem Eintritt
Künstler-Konzert
bei schönem Wetter im Garten.
Es ladet ergebenst ein **Conrad Siegert.**

Goethegarten, Blasewitz.
Heute Mittwoch
grosses chines. Gartenfest,
verbunden mit **Künstlerkonzert u. div. Ueberraschung.**
Anfang 4 Uhr. Ende nachts.
Abends stimmungsvolle **Beleuchtung des ganzen Etablissements. Rosenfestzug durch sämtl. Räume.**
Täglich musikalische Unterhaltung der
Phonolist-Violina.
3 Origin.-Geigen nebst Klavierbegleitung.
Das grösste Kunstwerk der Welt.
Von Fürsten und Künstlern bewundert und begutachtet.
Es ladet ergebenst ein **Martin Meissner.**
Diese Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt.

FRANKFURT AM MAIN 1912

17. Deutsches Bundes- u. Goldenes Jubiläums-Schießen
Schirmherr: Prinz Heinrich von Preußen

Vorwoche: 7.-13. Juli./ Turnerische, radsportliche und athletische Vorführungen. Italienische Nacht./ 7. Juli./ Eröffnung der Historischen Ausstellung./ 13. Juli./ Begrüßung der auswärtigen Schützen./ Hauptwoche: 14.-21. Juli./ Wettschießen. Daneben: Festspiel. Blumenkorso. Radsportliche, turnerische, Ballett-Aufführungen. Konzert des Frankfurter Sängerbundes. Feuerwerk./ 14. Juli./ Historischer Festzug. Beginn d. Wettschießens./ 21. Juli./ Preisverteilung./ Nachwoche: 22.-28. Juli./ Festspiel. Aufführungen der Turner, Radfahrer, Athleten. Ballett. Japanische u. italienische Nacht./ An allen Tagen Doppelkonzerte. Alt-Frankfurt. Vergnügungspark.

Reisetaschen,
Hand- u. Reisekoffer, Brief-, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, **Portemonnaies, Plaid-Hüllen, Rucksäcke, Reise-Necessaires, Zigarren-Etuis, Albums, Mappen** usw. in **reichster Auswahl** gut und billigst.
C. Heinze,
nur Breitestrasse 21, (Eckhaus, Eckladen)
zunächst der Wallstraße.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Bilz Luft-Bad
Meierei Lössnitzgrund drei Abteilungen für Familien, Damen u. Herren.

Schmilka an der Elbe bei Schandau.
Pension Waldfrieden.
Schöne Zimmer mit modernstem Komfort. Gute Verpflegung. **Verschliessbare Autogarage.** **Telephon 223.**
Frau **Penndorf-Möbius.**

1912 München 1912
Jahres-Ausstellung
im Königl. Glaspalast.
1. Juni bis Ende Oktober. Täglich geöffnet.
Die Münchener Künstler-Genossenschaft.

Schirme
werden in einigen Stunden **repariert u. bezogen.**
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 46, Amalienstraße 7 und Seestraße 3.

Warmbad Wiesenbad
Perle des sächsischen Erzgebirges. 435 Meter Seehöhe.
Mineralbad, klim. Luftkurort, Sommerfrische. Stark radioakt. warme Quelle. Schöner gr. Park. Herrl. Umgeb. Gute Verpflg. b. mäss. Preis. Wohnung in all. Preislag. Arzt am Orte. Ausführl. Prosp. vers. grat. d. Kurverwaltung.

Waldpark-Sanatorium, Dresden-Blasewitz,
Friedrich-August-Straße 16. Tel. 1116. **Chefarzt: Dr. Oskar Fischer.** Mod. Kuranstalt für innere (spez. Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz-) u. Nervenkrankheiten. Neues Radium-Emanatorium u. Thermopenetration (Diathermie) gegen Gicht, Rheumatismus und Nervenschmerzen. **2 Spezialärzte.**

St. Moritz-Bad,
Engadin (Schweiz). 1800 m ü. M. Saison 15. Juni bis 1. September.
Kurhaus und Grand-Hotel des Bains.
Bade- und Familien-Etablissement I. Ranges.
In gedeckter Verbindung mit der Trinkhalle, den Bädern und Douchen. **Neue Bäder, die ganz modern, nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtet worden sind. Hydrotherapie, Elektrotherapie, Massage.** Großer Kurgarten, idyllische Lage in der Nähe des Arvenwaldes.
Prospekte und nähere Auskunft durch die Direktion.

Herrschaftliche und einfache neue und gute
gebr. Möbel
komplette Ausstattungen kaufen Sie solid u. preiswert bei **C. Leonhardt,** Am See 31, pt.

Hohnstein, Sächs. Schweiz

Anerkannt gute Sommerfrische.
HOTEL „ZUR SAECHSISCHEN SCHWEIZ"
1. Haus am Platze. Prospekte gratis. Bes.: **Th. Haselhuhn.**

Lichtbäder jeder Art, beste Blutreinigungs-Kur
Dresdner Lichtbad, Große Klostergasse Nr. 2.
Fernspr. 5887

Sächs. Erzgebirge. — Bahnlinie Dresden-Mügeln-Geising.
Die Städte **Geising** (592 m), **Lauenstein** (520 m), **Bärenstein** (490 m), der Bergflecken **Zinnwald** (806 m), sowie die Sommerfrischen **Hartmannsmühle** (522 m) und **Bärenhecke** (380 m) empfehlen sich auf Grund ihrer günstigen Höhenlagen in waldreicher Gegend Kranken und Erholungsbedürftigen zum Sommeraufenthalte. In der Nähe der berühmte Aussichtspunkt **„Rückenfirmchen".** Auskunft u. Wohnungsnachweis kostenfr. d. d. **Ortsvorstände.**

ENGLAND über HOEK VAN HOLLAND
1 1/2 stündige Beschleunigung
in der Richtung
von **LONDON** nach **DRESDEN**
Durchgehende Wagen DRESDEN — HOEK VAN HOLLAND

Bürsten, Besen, Pinsel, Kämme,
Korb- u. Seilerwaren bei
J. Räppel,
Obergraben 3 und **Kamenzer Str. 22.**

Schellermühle bei Altenberg i. Erzgeb.
Vorzügl. altrenomm. Familienpension, verbunden mit eig. Guts- u. Milchwirtsch., in waldreichster bevorzugter Lage, 700—800 m Seehöhe, empfiehlt j. hübsch. Zimmer für läng. od. kürz. Aufenthalt und erbittet Bestellungen rechtzeitig.
Teleph. Kipsdorf 53. **Carl Flechsig** und **Frau.**

Klotzsche-Königswald,
12 Min. Bahnfahrt v. Dresden-A., **Waldluftkurort** u. **Ruhesitz.** Elektrische Bahn Klotzsche—Arsenal—Dresden.
König-Friedrich-August-Bad, Schwimm-, Luft- und Sonnen-Bäder, Kurbäder u. Massage. **Waldpark — Kurkonzerte — Lawn-Tennisplätze — Wasserleitung — Gasanstalt — Elektrizitätswerk — Höhere Bürgerschule — Mäßige Steuern — Aerzte — Apotheke — Postamt.** Billige Bauplätze. Prosp. d. das **Gemeindeamt.**

Burg (Spreewald)
Ruhige Sommerfrische mit mäßigen Preisen, auch für mehrtägigen Ausflug geeignet. Auskunft erteilt der Verkehrsausschuß des Spreewaldvereins.

Elsenburg
a. Harz. Luftkurort i. s. Schönst. Gebirgsl. Kostenfreier Prosp. inkl. Wohn.-Nachw. d. d. Kurverwalt.

Hohenleipa bei Herrnskretschen,
herrlich gelegene Sommerfrische, idyllisch ruhiger Waldort. Eigene Milchwirtschaft.
W. Richters Gasthaus.

Bad Geltschberg
Kuranstalt
bei Leitmeritz in Böhmen.
Hochmodernes physikalisch-diätetisches **Sanatorium.** Eigene vorzügliche Moorbäder, Eisenquellen. — **Idealer Sommeraufenthalt.** — Kurarzt Dr. Lurje.
Prospekte durch die Kurverwaltung. Billige Preise.

MAINZ A. RH.
Altberühmte Stadt mit über 113 000 Einwohner. Mildes Klima. Kurfürstl. Schloss mit Römisch-Germ. Zentral-Museum, städt. Altertums-Museum u. Gemälde-Galerie, Gutenberg-Museum etc. Naturhistorisches Museum. Prächtiger Dom, schöne Kirchen und alte Adelspaläste, Gutenbergdenkmal etc. Gute Lehranstalten. Metropole des rheinischen Weinhandels.
Billiges Villen-Terrain. Industriegelände mit Eisenbahn- und Wasser-Anschluss in den Industrie-vorstädten Ingelheimer Aue, Kastel und Mombach.
Auskunft erteilt Verkehrsbureau Mainz 3, Bahnhofstrasse 7. — Telephon 571.

Sanat. Dr. P. Köhler Bad Elster für **Sanatorium** Innere, Nerven-, Frauenleid., Bewegungsstörungen. Elegante Einrichtung, alle bewährten Kurmittel (auch die von Bad-Elster), Diätkuren. — Medicomech. Institut. — **Wasser** aus der neuen Quelle bei Brambach, der stärksten **Radiumquelle** der Welt (zu Trinkkuren; Emanatorium — Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Arteriosclerose).

Sommerfrische Zollhaus Bieberstein,
Post Reinsberg Sa., Tel. Nr. 15, Bahnst. Obergruna-Bieberstein, idyllisch im Bobritzschtal gelegen, mit schattigem, großen Kastaniengarten. Schöne Zimmer für längeren Aufenthalt. Gute Verpflegung. Fluß- und Wannenbad. **G. Hanke.**

Waldsanatorium Oybin, Bez. Dresden
ein landschaftl. Juwel, „das Schönste, was ich auf Erden gesehen, ein Wunderwerk Gottes", urt. Kaiser Friedrich III. Wunderb. Gebirgsromantik. Bed. Erf. b. Nerv-, Atm-, Verdauungs-, Stoffw-, Frauen- u. Geheimkrankh. Mäß. Preise v. M. 7.50 ab. Aerzte zu Dienst. Prachtv. Pr. fr. Dir.: Dr. Schaarschmidt, Dir. Uhlig.

Bad Sulza i. Th. **Radium-Solbad.** Bade-, Inhalations- u. Trinkkuren. Idyllische u. geschützte Lage. Grosse Erfolge bei Kinderkrankh. u. allen Stoffwechselstörungen. Näheres durch die Badedirektion.

Stahl- u. Moorbad bei Lausigk
Herrmannsbad
Ueberrasch. Heilerfolge b. Gicht, Rheum., Nerv- u. Frauenl. Ausführl. Ärztl. Prosp., Wohn.- u. Pens.-Nachweis durch d. Badeverwaltung.

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert
des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.

Mittwoch, den 3. Juli 1912.

Ausstellungspark

Heute

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des **K. S. 2. Jäger-Bat. Nr. 13,** Leitung: **G. Hellriegel, Musikmeister.**

Anfang ½5 **Uhr.** **Ende** ½11 **Uhr.**

Glas-Terrasse. **Große geschützte Kolonnaden.**

Im Ratskeller ungarische Künstlerkapelle.

Donnerstag den 4. Juli:
Männergesangverein „Orpheus".

Eintrittspreise: 1 Mk., von 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte. **Dauerkarten:** Stammkarten 7 Mk., Anschlußkarten (nur für Familienmitglieder) 5 Mk., desgl. für Kinder unter 14 Jahren 4 Mk.

Zoologischer Garten.

Völlig neu hergerichtet.
Angenehmer schattiger Aufenthalt.

Reichhaltiger Tierbestand.
Besondere Sehenswürdigkeiten:
Nilpferde, Orang-Utans, Faultier, Fingertier, Landschnabeltier.
Täglich 3 oder 4 mal **Dressur-Vorführung der Seelöwen, Pinguine** ꝛc.

Täglich ½4 **Uhr**
Bad des Elefanten im Seelöwenteich.

Aquarium mit zahlreichen **Süßwasser- und Meerestieren, Riesenschlangen, Krokodilen** u. a. **Reptilien.** Sondereintritt: Erw. 30, Kinder 20 Pf.

Mittwoch den 3. Juli

Grosses Abend-Konzert,

Beginn 7 Uhr.
ausgeführt von der Kapelle des K. S. 12. Inf.-Regts. Nr. 177. Leitung: Kgl. Musikdirektor **H. Köpenack.**
Gegen Schluß des Konzertes **Vorführung der Seelöwen auf dem Felsplateau bei Scheinwerferbeleuchtung** u. im Anschluß daran **Große bengalische Beleuchtung der Felsanlage.**

Erwachsene 75 Pfg. **Kinder 30 „** (von nachm. 5 Uhr ab **50** Pfg.)

5., 6. und 7. Juli
Auftreten der Schwäbischen Liedergruppe vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Heute grosses
Instrumental- u. Vokalkonzert
von der Kapelle des Hauses, Direktion: Königl. Musikdirektor **Oskar Herrmann,** u. dem Männergesangverein **„Liedertafel",** Dresden-Striesen, Leitung: Herr **Robert Menzel.**
Anfang 4 Uhr.

Waldschlösschen-Terrasse.

Heute Mittwoch kein Konzert.
Morgen Donnerstag Hausball.

Gasthof Wölfnitz.

Heute Mittwoch
Grosses Militär-Konzert
von den Kapellen des K. S. Pionier-Bat. Nr. 12 und des K. S. Train-Bat. Nr. 12 unter persönl. Leitung ihrer beiden Dirigenten.
Schlachtenpotpourri von Saro.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Hochachtungsvoll **Gustav Köhler.**

Gasthof Coschütz.

Zu meinem **heute Mittwoch** den 3. Juli stattfindenden
Gesellschafts-Vogelschiessen
verbunden mit **Konzert** und **Ball** für die Teilnehmer lade ergebenst ein. Hochachtungsvoll **Max Rippenhahn.**

Reichshof-Cabaret.

Telo und Patty.
phänomenale musikalische Gedächtniskünstler.
Willy Achsel, Minna Bermoni, Max Richter, Hansi Heller, Ernst Wehlau.
Anfang 9 Uhr.
Im Germanensaal von 7 Uhr an **Künstler-Konzert.**

Flora-Varieté

Grösstes Sommer-Theater Dresdens.
Vollständig wettergeschützt.
Straßenbahn 1, 2, 3, 22. — Tel. 6982.
Hauptattraktionen 1. bis 15. Juli:
Mr. Kenwood, humor. Jongleur; **The 3 Jahns,** equilibr. Sportakt; **Chr. Rügamer,** des groß. Erfolges wegen prolongiert; **Mstr. Duveneck,** das menschliche Rätsel; Frau Dr. **Miller-Fink** a. G.; **„Maienzauber",** lyr. Rokoko-Intermezzo (Dr. **E. Hemmer** und **Frau** mit **L. Wolff-Scheele** und **Hilde Flott**); **Ernemann-Kino** mit neuen Films.
Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8½ Uhr.**

Königshof.

Täglich abends 8¼ Uhr.
Oscar Junghähnel's beliebte Sänger u. Schauspieler.
Vollständig neues Repertoir.
Ausser dem Prima-Soloteil
das überaus stimmungsvolle Lebensbild
Der goldene Hochzeitsmorgen in der Fischerhütte
von **Oscar Junghähnel.**
Neue Dekorationen! **Neue Kostüme!**
Vorzugskarten gültig!

Kurhaus Kleinzschachwitz.

Heute Mittwoch den 26. Juni
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des **K. S. Feld-Art.-Regts. Nr. 12.** Leitung: Kgl. Musikmeister **H. Göhler.**

Abfahrt des Konzert-Salon-Dampfers
von **Dresden-A.** 3⁰⁰, von **Dresden-N.** 3⁰⁵,
„ **Loschwitz** 4⁰⁰, „ **Blasewitz** 4⁰⁵.

Rückfahrscheine inkl. Konzertbons fürs Kurhaus
ab **Dresden** à Person ℳ 1,30, Kinder 90 ₰
„ **Loschwitz** / „ **Blasewitz** à „ „ 1,10, „ 80 „
Familienkarten 6 Stück 2 Mark. Eintritt an der Kasse 50 Pf.
Nach dem Konzert findet **Reunion** statt.
Hochachtungsvoll **Josef Heinrich.**

Gasthof Cossebaude.

Donnerstag den 4. Juli
Grosses Konzert
mit darauffolgendem **Sommernachtsball.**
— Vorzügliches Programm. —
U. a.: **Schlachtenpotpourri** von **Saro.**
Große Damenhut-Konkurrenz mit Prämiierung.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Franz Wustlich.**

Kurhaus Hartha.

Jeden Mittwoch
Grosses Kurkonzert mit feinem Ball.
Anfang 5 Uhr.
NB. Die Konzerte finden bei jeder Witterung statt. Gute Wohnungen mit und ohne Pension noch zu haben.
H. Lehmann.

Limbäcker's Weinstuben zum „Oppenheimer",
Johann-Georgen-Allee 8, Ecke Carusstr. Fernspr. 3777.
Seit 12 Jahren bekanntes und beliebtes, stimmungsvolles Weinlokal.

Restaurant zum Goldnen Stiefel in Torna.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Achtungsvoll **A. Klimpel.**

München, „Hotel Metropol".

Am Hauptbahnhof (Südausgang).
Besitzer: **Paul Gabriel,** früher Hotel de France, **Dresden.**

I. Dresdner Flugzeugmodell Ausstellung
vom 29. Juni bis 9. Juli.
Eingang Prager Strasse 30.
Geöffnet von 9 bis 8 Uhr.
Eintritt:
Erwachsene 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Am 10. Juli findet das Wettfliegen statt.
Königlich Sächsischer Verein für Luftfahrt.

Antons Weinstuben

An der Frauenkirche 2.
Urgemütlicher Aufenthalt.
Angenehme musikalische Unterhaltung.

Petera, Traiteur,

Wein-Restaurant, Viktoriastrasse 28.
Täglich **Künstler-Konzert.**
Elegante intime Aufmachung der Lokalitäten, der Salons und des Parkettsaales (80 Personen fassend).
Anerkannt feinste französische Küche.
Unübertroffen sind
Lunch ℳ **3,—,** **Diner 4,50,** **Souper** ℳ **3,—.**

Weinrestaurant Herbst

Neumarkt 9. Fernsprecher 11808.
„Neues Palais de Saxe".
Berühmte Küche — diverse Krebsgerichte.
Eigene Fleisch-Kühl-Anlage.
Diners — Soupers und **à la carte**
jederzeit in allen Preislagen.
Täglich vornehmes Abend-Konzert.
Inh. **Oskar Herbst.**

Hotel Kronprinz

Dresden-N. **Hauptstrasse 5.**
Eröffnung des
Neuen Bier- u. Weinrestaurants
Vorzügliche Küche. Weine erster Firmen.
Bestgepflegte Biere:

Urquell Bürgerliches Brauhaus — Pilsen	3/10 Ltr.:	**20 ₰**
Radeberger Böhmisch	3/10 Ltr.:	**15 ₰**
Paulaner-Bräu — München	¾ Ltr.:	**15 ₰**
Erste Kulmbacher Aktienbrauerei	¼ Ltr.:	**15 ₰**

Diners an kleinen Tischen à ℳ 1,30, ℳ 2,00, ℳ 3,00 und höher, **Soupers** à ℳ 2,00, ℳ 3,00, ℳ 4,00, sowie **reichhaltige Abendkarte.**

Bären-Schänke

Webergasse 27, 27b. Jahnsgasse 16 und 18.
Hygienisch mustergültigste Bier-Schänke.
Direkte Bier-Keller-Kühlung. Keine Eis-Biere, dabei v. wunderbarer Frische u. köstl. Wohlgeschmack.
Keine Magen-Erkältungen.

Rizzi-Bräu	½ Ltr. Maßkrug **45 ₰**	**Pilsperle**	½ Ltr. Maßkrug **35 ₰**
Kernbräu	½ Ltr. **25 ₰**	**Lagerbier**	½ Ltr. **20 ₰**

sind ein **Labetrunk** für jeden **Bier-Trinker.**
Bitte **probieren** und **urteilen.**

Direkte Ostseebäder-Fahrkarten

auf 45 Tage via Stettin mit direkter Gepäckabfertigung
sind auf hiesigem Bahnhof erhältlich.
Prospekte durch die Sassnitzlinie — Stettin.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.) Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält **26** Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu 3 Sonderbeilagen: Für die Gesamtauflage eine Preisliste über Saison-Verkauf von Herm. Mühlberg, für die Stadtauflage ein Prospekt über Medikamente für die Reisezeit von der Löwen-Apotheke, und für Dresden-Neustadt eine Preisliste vom Kaufhaus Jul. Caspar, Dresden-Neustadt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sommersprossensalbe unschädliches Toilettemittel. Tube 1 Mk., Büchse 75 Pf.

Versand nach auswärts. **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Gegen üblen Mundgeruch **Kalyform-Zahnpasta** Tube 75 Pf.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club-Tag 1912 in Dresden.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club, E. V., München, die frühere Deutsche Motorfahrer-Vereinigung und mit über 19 000 Mitgliedern die größte deutsche motorsportliche Vereinigung, feiert, wie bereits wiederholt erwähnt, vom 6. bis mit 10. Juli 1912 unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs von Sachsen in Dresden sein 9. Jahresfest. In rastlosem Aufwärtsstreben ist es dem Klub gelungen, sich in seiner sportlichen wie wirtschaftlichen Tätigkeit einen geachteten Namen sowohl innerhalb der deutschen Gaue wie im Auslande zu schaffen und sich aus kleinen Anfängen zu einer großen, machtvollen Vereinigung emporzuarbeiten. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club-Tag Dresden 1912, auf dem in einer Sportwoche sämtliche Gebiete des Motorsports zur Betätigung kommen sollen, verspricht, ein sportliches Ereignis allerersten Ranges zu werden. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches sind zu den einzelnen sportlichen Wettbewerben Meldungen bereits in großer Zahl eingelaufen, und da auch das Ausland Teilnehmer sendet, so wird der Allgemeine Deutsche Automobil-Club-Tag 1912 nicht nur nationale, sondern auch internationale Bedeutung erlangen.

Die Zentrale der Sportwoche wird auf der Vogelwiese Unterkunft nehmen und dort wird man der Ankunft der Teilnehmer der Leichten Wagenfahrt 1912, der Bewerber um die Sternfahrt- und Clubpreise, sowie den Geschicklichkeits-Wettbewerben und der Motorboot-Regatta beiwohnen können. Der Platz für die aviatischen Veranstaltungen wird noch bekannt gegeben, während die Freiballon-Aufstiege, für die fünf Ballone gemeldet haben, auf der Radrennbahn zu Reick bei Dresden vor sich gehen werden.

Bei einem Rundgang durch die sportlichen Darbietungen müssen wir zunächst der Leichten Wagenfahrt Erwähnung tun, die vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club gemeinsam mit dem Kaiserlichen Automobil-Club veranstaltet wird und ihr Endziel in Dresden auf der Vogelwiese am Sonnabend, den 6. Juli, nachmittags 4 Uhr, findet. Die Konkurrenz, die man als Ersatz für die ausgefallene Prinz-Heinrich-Fahrt betrachten kann, ist eine reine Fabrikfahrt. Jede Fabrik stellt gleichzeitig 3 Fahrzeuge. Zugelassen zur Fahrt sind vierräderige, viersitzige Wagen mit Motoren von 4 bis 8 Steuer-PS. Es wird darauf geachtet werden, daß nur tourenmäßige und keine Rennwagen am Start erscheinen. Die den Wagen beigegebenen Kontrolleure sind zumeist Offiziere der Verkehrstruppen. Der Charakter der Fahrt ist eine Ohne-Halt-Fahrt, d. h. der Motor darf während sämtlicher Tages-Etappen, die je rund 300 Kilometer umfassen, nicht zum Stehen gebracht werden, andernfalls der Wagenlenker mit Strafpunkten zu rechnen hat. Die interessante Propagandafahrt für unsere deutsche Industrie hat 19 Fabriken mit 57 Fahrzeugen am 2. Juli, früh 7 Uhr, in Berlin am Start vereinigt. Die Fahrt hat gestern begonnen und geht am ersten Tage von Berlin bis Stettin, am 3. Juli von Stettin bis Posen, am 4. Juli von Posen bis Breslau, am 5. Juli von Breslau durch die schlesischen Berge wieder zurück nach Breslau und am 6. Juli von Breslau nach Dresden. Das Ziel befindet sich vor Weißig bei Dresden beim Kilometerstein 7,5. Von dort aus werden die Wagen in Gruppen nach Dresden zur Ausstellung auf der Vogelwiese geführt. Die Organisation für diese große Tourenfahrt hat wie in früheren Jahren wieder der Allgemeine Deutsche Automobil-Club übernommen.

Gleichermaßen interessant werden ferner die Sternfahrt- und Clubkonkurrenzen sein, da sie vom kleinsten Motorrade bis zum größten schweren Tourenwagen sämtliche Gattungen der Motorfahrzeuge am Start vereinigen werden. Die ankommenden Sternfahrer werden an 7 Zielkontrollen, die am Sonnabend, den 6. Juli, mittags 1 Uhr, geschlossen werden, in Empfang genommen und auf die Vogelwiese geführt, wo ihre Fahrzeuge gleichfalls zur Ausstellung gelangen. Zur Sternfahrt sind über 120 Meldungen aus ganz Deutschland eingelaufen.

Die Automobil-Ausstellung des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, die Sonnabend, Sonntag und Montag geöffnet ist, wird für den Laien wie für den Fachmann viel Interessantes und Sehenswertes bieten, da in ihr Motorräder, Motorwagen und Motorboote in fast allen Modellen zur Schau gebracht werden.

Der Sonntag vormittag wird durch die zweite internationale Motorboot-Regatta des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs eingeleitet werden. Früh um 6 Uhr findet auf der Elbe an der Vogelwiese der Start statt. Die teilnehmenden Boote fahren elbaufwärts bis zu der Brücke bei Pirna, wo das Wendeziel ist. Die Boote werden dort gesammelt und zur Fahrt elbabwärts erneut gestartet. Das Ziel ist ebenfalls wieder auf der Elbe an der Vogelwiese und werden die Boote dort gegen 10 Uhr zurückerwartet. Gestartet wird in drei Klassen: 1. Boote nach dem Preisausschreiben des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, die sogen. 1000-Mark-A.-D.-A.-C.-Motorboote; 2. offene Boote und 3. Kajütboote. Die Anzahl und die Verschiedenheit der gemeldeten Boote lassen hochinteressante Wettkämpfe erwarten. Die kleineren Boote gelangen nach Schluß der Fahrt in der Ausstellung, die größeren Boote am Elbufer an der Vogelwiese zur Schau. Der Transport der Boote vom Wasser aufs Land wird durch Dresdner Pioniere erfolgen.

Nachmittags 4 Uhr am gleichen Tage findet auf der Vogelwiese ein Geschicklichkeits-Wettbewerb für Motorräder statt. Wir erwähnen daraus: Geschicklichkeits-Wettbewerb, ein Verfolgungsrennen mit Hindernissen, ein Langsam-Fahren und eine Fuchsjagd. Die bereits vorliegenden Anmeldungen lassen erkennen, daß die Elite unserer Motorradfahrer sich um die wertvollen Preise bewerben wird.

Abends 6 Uhr finden auf einem noch bekannt zu gebenden Platze die Allgemeinen Deutschen Automobil-Club-Flugveranstaltungen statt. Mitveranstalter ist der Reichsflugverein Berlin. Um die Preise in Höhe von 6000 Mark werden sich erstklassige und bekannte Flieger bewerben. An einzelnen Wettbewerben sind in Aussicht genommen: Schauflüge mit und ohne Passagier, Ueberlandflüge mit Wendepunkt, Schleudern von Bomben aus dem Flugapparat, Verfolgung der Flieger durch Automobile, Nachrichtenübermittlung, Aufklärungsflüge usw. Es besteht außerdem Aussicht, daß der gegenwärtig bedeutendste deutsche Flieger, Helmuth Hirth, einen Ueberlandflug von Leipzig zum Dresdner Allgemeinen Deutschen Automobil-Club-Tag unternimmt.

Am Montag, vormittags 10 Uhr, werden auf der Radrennbahn in Reick bei Dresden 5 große Ballone aufsteigen, die von außerhalb der Stadt placierten Automobilen und Motorrädern verfolgt werden. An den Ballonaufstiegen können Passagiere teilnehmen. Der Preis für die Fahrt beträgt pro Person 90 bis 120 Mark, je nach Größe des Ballons. Nachmittags 5 Uhr finden wieder Flugveranstaltungen statt, womit die sportlichen Veranstaltungen ihr Ende erreichen.

Von den festlichen Darbietungen des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club-Tages seien erwähnt der Empfangsabend, der Sonnabend 8 Uhr stattfindet, das große Festbankett, das am Sonntag um 1 Uhr im Königlichen Belvedere beginnt, das Militärkonzert am Sonntag, abends 9 Uhr, der Festkommers mit Preisverkündung am Montag, abends 9 Uhr, der Ausflug der Festteilnehmer in die Sächsische Schweiz am Dienstag und am Mittwoch vormittag. Am Montag werden außerdem wissenschaftliche und interessante Vorträge aus dem gesamten Automobilwesen stattfinden, während Dienstag und Mittwoch den Beratungen der Delegierten und des Gesamtvorstandes gewidmet sind.

Der Besuch Sr. Majestät des Königs ist für Sonntag und Montag zu erwarten.

Das Interesse für die Tagung haben bereits sehr hübsch ausgeführte und farbenfrohe Siegelmarken, die in einer Auflage von über 50 000 Stück in alle Teile Deutschlands gelangten, geweckt. Außerdem werden während der Sportwoche selbst offizielle Festpostkarten mit eingedruckter Marke in den Verkehr kommen. Auf der Vogelwiese ist während der Sportwoche eine eigene Postanstalt errichtet, außerdem ist in weitgehendster Weise für die Verpflegung der Automobilisten und die Unterkunft ihrer Fahrzeuge Vorsorge getroffen.

Um die Vorbereitung des Festes haben sich in hervorragender Weise verdient gemacht in erster Linie Herr Architekt Bruckmayer, München, der Vorsitzende der Zentral-Sportkommission des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, sowie der Vorsitzende des Gaues XI des Königreichs Sachsen des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, der stellvertretende Präsident, Herr Dr. med. Krüger, Dresden, und sein Arbeitsausschuß.

Oertliches und Sächsisches.

— **Der Allgemeine Handwerkerverein** veranstaltete am Montag in der Großen Wirtschaft des Großen Gartens ein Rosenfest, das zahlreiche Mitglieder mit ihren Angehörigen unter dem Zauber der Königin der Blumen vereinte. Bei dem günstigen Wetter, dem Haupterfordernis derartiger Veranstaltungen, hatte denn auch bald die beste Feststimmung Platz gegriffen. Während des Nachmittags unterhielten sich die Teilnehmer bei dem trefflichen Konzert in dem idyllischen Garten der Großen Wirtschaft. Die junge Welt flutete am Abend in den Saal, um die Freuden des Tanzes zu genießen. Im Mittelpunkt stand die Rosenpolonäse, zu der der Ehrenvorsitzende des Vergnügungsausschusses des Allgemeinen Handwerkervereins, Herr Oskar Fischer, die blühenden Rosen edelster Arten in entzückendem Aufbau in den Saal geleiten und zur Verteilung gelangen ließ. Jeder Festteilnehmer schmückte sich gern mit den lieblich duftenden Blumen. Die Rosen hatte Herr Kunstgärtner Lange geliefert. Das wohlgelungene Fest stand unter Leitung des Herrn Schlossermeisters Boden. — Nächsten Sonntag unternimmt der Allgemeine Handwerkerverein eine Gesellschaftsfahrt nach Freiberg zum Besuch der dortigen Ausstellung.

— **Geschäftsübernahme.** Mit dem 1. Juli hat Herr Bäckermeister Franz Schmid die bisher von Herrn Hermann Augermann betriebene Bäckerei und Konditorei auf der Webergasse 35 übernommen.

— **Verbrüht.** In der Färberei von Märkisch, Schandauer Straße 46, ist gestern nachmittag der 28 Jahre alte Färber Anton Richter durch Verbrühen verunglückt. Er fand Aufnahme im Johannstädter Krankenhause.

— **Zum Selbstmordversuch der Schauspielerin Hertich,** die sich hier aus einem Fenster des Gefängnisses stürzte, wird noch aus Berlin gemeldet: Die Hertich war ohne Engagement, trieb sich in übelberüchtigten Etablissements umher und ließ sich dabei einen schweren Betrug zuschulden kommen, weswegen sie auf Verlangen der Dresdner Staatsanwaltschaft verhaftet wurde.

— **Selbstmord durch Erhängen** beging am Montag eine in der Wittenberger Straße wohnhafte Aufwärterin in einem Zustande von Schwermut.

— **Ein jugendlicher Dieb** wurde am Montag nachmittag in der Markthalle am Antonsplatz von einem Hallenaufseher in einem 12 Jahre alten Schulknaben aus Potschappel ertappt. Das Bürschchen hatte sich einschließen lassen und während der Mittagszeit die Kassen einiger Verkaufsstände geplündert.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern nachmittag 3 Uhr nach Schulgutstraße 9 zu einem Schornsteinbrand gerufen.

— **Personalveränderungen in geistlichen Stellen.** Zu besetzen: das Pfarramt zu Oberesnitz (Zwickau), Kl. III (A), Koll.: Das Ev.-luth. Landeskonsistorium; — das Pfarramt zu Galbitz mit Malkwitz (Schatz), Kl. IV (B), Koll.: Rittergutsbesitzer Bake auf Kötitz; — das Pfarramt zu Großgrabe (Oberlausitz), Kl. II, Koll.: Besitzer der Grafschaft Branns bei Kamenz; — ein neubegründetes Diakonat als 5. geistliche Stelle an St. Petri in Bautzen (Oberlausitz), Koll.: der Stadtrat; — das neubegründete Pfarramt zu Bornsdorf (Stollberg), Kl. II, Koll.: das Ev.-luth. Landeskonsistorium; — das Archidiakonat an der Lukaskirche zu Dresden (Dresden 1), Kl. VII (B), Koll.: der Stadtrat; — das Pfarramt zu Guttau (Oberlausitz), Kl. II, Koll.: Graf Schall-Riaucour auf Gaußig. — Bestätigt wurde: S. L. Meier, Hilfsgeistlicher in Thalheim, als Hilfsgeistlicher in Limbach (Chemnitz II).

— **Oeffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Freitag, 2. August, Freiberg: Wirtschaftsbesitzer Karl Max Höhnels Grundstücke: 1. Blatt 398 für Oberbobritzsch, bestehend aus Wirtschaftsgebäude und Scheunen mit Garten, 17,8 Ar groß und einschließlich des Zubehörs im Werte von 661,80 M. auf 13 661,80 M. geschätzt; 2. Blatt 52 für Süßenbach (Feld), 3 Hektar 6,4 Ar groß und auf 4457 M. geschätzt; 3. Blatt 53 für Süßenbach (Feld), 69,2 Ar groß und auf 1000 M. geschätzt; 4. Blatt 81 für Süßenbach (Feld), 3 Hektar 39,6 Ar groß und auf 4000 M. geschätzt; 5. Blatt 105 für Friedersdorf (Wiese), 1 Hektar 41,4 Ar groß und auf 2500 M. geschätzt. Der Wert der fünf Grundstücke einschließlich des Zubehörs beträgt zusammen 25 927,80 M. Versteigerung im Biberschen Gasthofe „zum wilden Mann" in Oberbobritzsch. — Dienstag, 3. September, Pirna: Folgende auf den Namen des † Gasthofbesitzers Carl Friedrich Saupe eingetragenen und früher noch auf den Namen des Privatmanns Carl Emil Ehemann miteingetragenen Feldgrundstücke in Mensdorf: 1. Blatt 100, 81,7 Ar groß, auf 22 000 M. geschätzt; 2. Blatt 161, 30,7 Ar groß, auf 10 000 M. geschätzt. Beide Grundstücke liegen an der Albertstraße in Zschieberner Flur und eignen sich als Bauland. Der frühere Eigentümer Ehemann hat auf das Eigentum an dem ihm gehörigen Grundstücksanteile verzichtet.

— **Briesnitz.** Am Dienstag früh gegen 1/25 Uhr beobachtete das Personal eines Raddampfers, wie ein unbekannter Mann bei Briesnitz-Stetzsch in die Elbe sprang. Die sofort angestellten Versuche, ihn zu retten, waren erfolglos.

— **Stetzsch.** Der Schulvorstand genehmigte in seiner letzten Sitzung den Neubau einer großen Turnhalle. Gleichzeitig soll in der Turnhalle ein Bad eingerichtet werden und der Bau so zur Ausführung kommen, daß dort auch Vorträge und festliche Veranstaltungen abgehalten werden können. Die Anregung zu dem Neubau hatte seinerzeit der Nationale Ausschuß gegeben.

— **Freiberg.** Die Erzgebirgische Ausstellung wurde vom Tage der Eröffnung, dem 16. Juni, bis mit 30. Juni von 89 300 Personen besucht. An Dauerkarten wurden bis jetzt 10 600 Stück und an Arbeiter-Tageskarten 10 400 Stück verausgabt. — Der Schulknabe F., der das letzte Jahr die Schule besucht, hat sich im Hospitalwalde erhängt. Dem Knaben, der zur Schwermut neigte, war der Diebstahl eines geringen Geldbetrages nachgesagt worden.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königliche Hoftheater:** Geschlossen.

† **Residenztheater.** Heute „Meyers".

† **Im Residenztheater** geht am Sonnabend erstmalig die Novität „Die goldene Schüssel", Komödie von Rudolf Strauß, in Szene. Der Direktion ist es gelungen, für diese Novität den Königl. Sächs. Hofschauspieler a. D. Albert Paul zu einem Gastspiel zu verpflichten. Derselbe hat bei der Uraufführung des Werkes in Berlin, sowie auch bei den späteren Aufführungen in Frankfurt a. M. mit großem Erfolg gastiert. Sonntag und Montag finden Wiederholungen des Werkes statt.

† **Central-Theater.** Heute: „Ein Walzer von Chopin".

† **Dr. theol. et phil. Georg Hermann Schnedermann,** etatsmäßiger außerordentlicher Professor für Neues Testament und systematische Theologie in der Leipziger theologischen Fakultät, begeht heute (3. Juli) seinen 60. Geburtstag. Er stammt aus Chemnitz. Sein Arbeitsgebiet ist geschichtlich-psychologische Würdigung der christlichen Religion (christliches Bewußtsein), insbesondere in der Urgestalt und in der Gegenwart.

† **„Hermann und Dorothea" in Bad Elster.** Kammerrat Klingners im vorigen Jahre zur Uraufführung gebrachtes Festspiel von „Hermann und Dorothea" (nach Goethe) erlebte am Sonnabend, 29. Juni, in diesem Jahre seine erste Wiederholung, nachdem ein zweimaliger Versuch, es am 24. und 25. v. M. auf der herrlichen waldumsäumten Naturbühne erstehen zu lassen, unter des Himmels Ungunst gescheitert war. Der dritte Versuch wurde von bestem Gelingen gekrönt. Der Besuch war nicht ganz so zahlreich wie am 24. Juni, dem Tage des Brunnenfestes, wo der Gußregen gerade in dem Augenblick einsetzte, als der Dirigent den Taktstock zum Beginn des musikalischen Vorspiels hob. Immerhin mögen diesmal 2500 Zuschauer anwesend gewesen sein. Das Wetter war herrlich; nur meinte es die Sonne, die um 4 Uhr, dem Beginn der Vorstellung, noch hoch über den Kiefern und Fichten stand, gar zu gut. Die Schönheit des Wortes, der tiefe Gehalt an dichterisch verklärter reiner Menschlichkeit und gerade die Schlichtheit des Stoffes nahmen Herz und Sinn wieder völlig gefangen. Realgymnasialoberlehrer Dost-Plauen hat dazu eine zarte, feingestimmte Musik geschrieben, die zu dem vom Walde tönenden Finkenschlag und Amselsang wundersam paßt. Die Mitwirkenden, Bewohner von Bad Elster und Adorf, machten ihre Sache sehr brav, und die Hauptdarsteller, zumeist Angehörige der Lehrerschaft, sprachen auch recht gut, so daß man mit inniger Anteilnahme den Geschehnissen folgt. Weitere Aufführungen sind für 21. Juli, 19. August und 1. September vorgesehen.

† **August Brunetti-Pisano, Ein Kampfruf** — so betitelt sich eine soeben im Verlag von Carl Konegen (Ernst Stülpnagel) in Wien erschienene, sechzig Seiten starke Schrift von Bruno Sturm, die sich mit dem musikalischen Schaffen des Salzburger Komponisten August Brunetti, dem Nachkommen des berühmten Paganini-Vorgängers Gaetano Brunetti und der zu Webers Zeit bedeutenden Prager Schauspielerin Therese Brunetti, aufs liebevollste befaßt und die musikalische Welt auffordert, den Werken ihres 42jährigen Helden die ihnen lang versagte, aber längst verdiente Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das Büchelchen enthält starke Ausfälle gegen die laxe Art, mit der heutigen Tages noch Bühnen, Kapellmeister und Verleger die Einsendungen junger, unbekannter, armer Talente behandeln, insonderheit wird auch das Verhalten des Salzburger „Mozarteums" gegen seinen Schüler mit offenen Worten getadelt. Brunetti, der wochenlang Adressen für ein Raufhaus schreiben mußte, um sich und die Seinen vor dem Aeußersten zu bewahren, hat in bewundernswerter Energie in drückendsten Verhältnissen seine Schaffenskraft betätigt; viele Orchesterstücke, Lieder und auch eine Reihe von Opern hat er geschrieben. Trotz einzelner erfolgreicher Aufführungen hat aber die Oeffentlichkeit bisher wenig von ihm Notiz genommen. Jetzt eben ist seine Oper „Peter Schlemihl" vom Stuttgarter Hoftheater, wo sie vier Jahre im Archiv geruht, endgültig zur Aufführung angenommen worden, und es wird sich hoffentlich bald zeigen, ob die begeisterten Lobsprüche Sturms Berechtigung haben. Möge sich in Brunetti ein großes Talent offenbaren, wir können es brauchen. K.

† **Eine Liebermann-Schenkung für das Berliner Kupferstichkabinett.** Als Geschenke Professor Max Liebermanns und des Geheimen Rats Eduard Arnhold hat das Berliner Kupferstichkabinett soeben für seine moderne Abteilung eine große Reihe von graphischen Arbeiten Max Liebermanns erhalten. Darunter ragt an Wert eine einzigartige Schönheit hervor, das erste radierte Blatt des Künstlers, von dem überhaupt nur ein Exemplar existiert. Es ist von Liebermann nach einem Hauptwerk seiner Frühzeit radiert worden, dem großen Geschwisterpaar aus dem Jahre 1876, das sich im Besitz von Frau Dr. Levi in Mainz befindet und das seinerzeit auch auf der Deutschen Jahrhunderts-Ausstellung hing. Ein Proletariermädel hält da sein recht mißvergnügtes, mit Heulneigung behaftetes Brüderchen auf dem Arme. Dann sind in der Schenkung die allerletzten graphischen Arbeiten Liebermanns: sein Haus am Wannsee mit dem durchsonnten Garten davor und der feingliedrigen klassizistischen Fassade Bruno Baumgartens, dann das Selbstbildnis, wo aus dem gesenkten Kopf die großgeöffneten Augen mit fast bohrender Strenge sich emporrichten; der Korso auf dem Monte Pincio mit der Petersknppel im Hintergrunde, der als Bild auf der diesjährigen Sezessions-Ausstellung hängt, und die Ansicht vom Uhlenhorster Fährhaus in Hamburg mit der von Ruderbooten dicht belebten Elbe und der Silhouette der Stadt hinten in der Ferne, endlich das Restaurant am Wasser, wo Liebermann das hübsche Wirtshaus von der Binl bei Leiden verewigt hat. Neben diesen Hauptblättern sind noch eine Anzahl kleinerer Radierungen in der Schenkung.

† **Die Weingartner-Konzerte in Fürstenwalde** finden als Beethoven-Zyklus, dessen Programm u. a. alle neun Symphonien enthält, statt. Es wirken mit: das Blüthner Orchester, der Bruno Kittelsche Chor und hervorragende Solisten. Es wurden Vorkehrungen getroffen, daß an den Abenden der Weingartner-Konzerte das Publikum in mehreren Sonderzügen von Berlin nach Fürstenwalde hin und zurück befördert wird. Prospekte gelangen in den nächsten Tagen durch den Unternehmer dieser Konzerte, das Konzertbureau Emil Gutmann, Berlin, zur Ausgabe.

† **Ein Denkmal für Joseph Schrenvogel.** Auf dem Wiener Zentralfriedhofe wurde ein Denkmal über dem Ehrengrab Joseph Schrenvogels enthüllt. Hofschauspieler Otto Treßler hat das Denkmal ganz im Stile des alten Steines auf dem Währinger Friedhofe modelliert und mit Schrenvogels Reliefporträt geschmückt. Baron Berger schilderte in seiner Gedächtnisrede Schrenvogels Wirken am Burgtheater.

† **Der Komponist Olaf Paulsen** ist in Stavanger im Alter von 59 Jahren plötzlich am Herzschlag gestorben. Paulsen war anfänglich Ingenieur, widmete sich aber später ganz der Musik. Seine zahlreichen Kompositionen sind über die Grenzen Norwegens hinaus nur wenig bekannt geworden, in Norwegen selbst aber erfreuen sie sich einer ungemeinen Beliebtheit und gehören zum eisernen Bestande eines jeden Konzertprogramms. Sie sind durch und durch norwegisch und klingen mit der Seele des norwegischen Volkes und der Natur des Landes in seltener Harmonie zusammen. Er war der Gründer und der langjährige Dirigent der Orchestervereinigung in Stavanger.

— **Lommatzsch.** Der hiesige Jugendverein beging die Feier des 60jährigen Bestehens.

— **Riesa.** **Ein auf einem Kahne der Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften beschäftigter Bootsmann,** der vom Beiboot auf den großen Kahn steigen wollte, rutschte dabei ab, fiel ins Wasser und ertrank. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden. — Im benachbarten Gröbel ertrank beim Baden in der Elbe der seit 2½ Jahren in der Brauerei Gröbel als Bierfahrer beschäftigte 19 Jahre alte Paul Häckel aus Lohmen bei Pirna. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

— **Oschatz.** Die Bauunternehmer eines in der Körnerstraße gelegenen Wohnhauses sind seit Sonnabend aus Oschatz verschwunden. Als die Arbeiter am Sonnabend früh zur Arbeit erschienen, waren weder die Unternehmer noch der Polier anwesend. Der Bau liegt jetzt noch still. Die Arbeiter sind, da sie am Sonnabend keinen Lohn erhielten, in eine schlimme Lage gekommen.

— **Leisnig.** Welche Werte bei Grundstücksverkäufen verloren gehen, zeigt wieder einmal deutlich die Veräußerung des früher der bekannten Firma Paul Weidhaas-Niederlößnitz („Spiro-Spero“) gehörigen Grundstücks „Bad Mildenstein“ in Leisnig. In dem Bade war ein Sanatorium eingerichtet, das aber in Konkurs geriet. Der Haupt-Hypothekengläubiger war infolgedessen gezwungen, das Grundstück zu übernehmen. Es wurde jetzt zum Kaufpreis von 40 000 Mark (einschließlich 7000 Mark Inventarienwerte) an den hiesigen Friseur Lehmann verkauft, der es zu Wohnzwecken ausbauen will. Auf dem mit einem herrlichen Parke versehenen Grundstücke ruhen 81 000 Mark Brandkasse und 112 000 Mark Hypotheken, so daß bei dem jetzigen Kaufabschlusse 72 000 Mark Hypotheken ausfielen. — In der Nacht zum 16. April d. J. verübte der erst vierzehn Tage zuvor aus dem Zuchthaus entlassene Arbeiter Johann Mühlau aus Taucha bei Leipzig einen Einbruch bei dem Gasthofsbesitzer Hermann Weinert im nahen Fischendorf und stahl dort außer über tausend Mark barem Geld noch wertvolle Schmucksachen. Bis auf wenige Mark brachte der Dieb innerhalb drei Tagen diese beträchtliche Summe durch, bis man ihn in Waldheim verhaftete, nachdem er sich zuvor in Döbeln neu eingekleidet hatte. Trotz seines Leugnens wurde er jetzt wegen des begangenen Diebstahls zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— **Chemnitz.** Am Dienstag morgen wurde in dem Strobelschen Steinbruche die Leiche eines unbekannten 17jährigen Mädchens aufgefunden. Bei der Leiche fand man ein K. W. gezeichnetes Taschentuch.

— **Falkenau** b. Hainichen. Hier starb der 68 Jahre alte Wirtschaftsbesitzer und Trichinenschauer Rebe als zweites Opfer der bekannten Fleischvergiftung. Die Tochter des Verstorbenen liegt ebenfalls noch schwerkrank darnieder, ebenso ein junges Mädchen in Dittersbach.

— **Zwickau.** Am 12. Oktober vollenden sich 50 Jahre seit Gründung der hiesigen Bergschule. Aus diesem Anlaß soll am Ende des jetzigen Schuljahres, am 13. und 14. Juli, eine Feier stattfinden, bestehend in Festzug, Festaktus und Kommers am ersten; Festsitzung mit Mittagstafel und Ball am zweiten Tage. 400 ehemalige Schüler der Anstalt haben bereits ihr Erscheinen zugesagt.

— **Oberwiesenthal.** Der hiesige Erzgebirgszweig-Verein Wiesenthal beabsichtigt am 3. und 4. August unter möglichst allseitiger Beteiligung der Bevölkerung, der Vereine und der zu dieser Zeit zahlreich hier weilenden Fremden ein erzgebirgisches Fest größeren Stiles zu veranstalten, das in der Hauptsache den Charakter eines Edelweißtages tragen soll. Durch Verkauf von echtem Fichtelberg-Edelweiß, sowie Postkarten hofft man, einen größeren Reingewinn im Interesse des Fremdenverkehrs zu verwenden.

— **Plauen.** Infolge des Ablebens der Mutter des neuen Oberbürgermeisters Dr. Dehne ist die Einweisung des Oberbürgermeisters auf heute verschoben worden. — Als Vorstand des Hauptbahnhofes (Oberer Bahnhof) ist Oberbahnhofsvorsteher Kreße in Gößnitz unter Beförderung zum Oberbahnhofsvorsteher 1. Grades bestimmt worden. Seine Stelle in Gößnitz wird Oberbahnhofsvorsteher Laake in Schönberg einnehmen. — Der gräßliche Sturz von der König-Friedrich-August-Brücke ist auf einen Unglücksfall zurückzuführen. Der aus Pausa gebürtige Fabrikarbeiter Otto Reinhard Herold verlebte mit anderen eine fröhliche Nacht, im Uebermute beugte er sich über das Brückengeländer und stürzte in die Tiefe.

— **Aue.** In der König-Albert-Grotte im Stadtpark wurde gestern ein junger Mann schwer verletzt aufgefunden, der sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf geschossen hatte. Nach den bei ihm vorgefundenen Papieren ist der Lebensmüde der 22 Jahre alte Max Willy Schmidt aus Dresden.

— **Pulsnitz.** Das vom Kreisverband Radeberg (bestehend aus den Evang. Arbeiter-Vereinen zu Bühlau-Rochwitz, Lausa, Loschwitz, Pulsnitz und Radeberg) am Sonntag hier abgehaltene Kreisfest nahm einen erhebenden, wohlgelungenen Verlauf. Dem Frühkonzert im Waldhaus auf dem Eierberg folgte um 3 Uhr ein Festgottesdienst im Schloßpark, bei welchem Herr Pfarrer **Schulze in markiger Festpredigt des Herrn Wort „Gebt ihr ihnen zu essen!“ (Mark. 6, 37) auch auf das Gebiet des sozialen Lebens anwandte und auslegte.** In der nachfolgenden Feier im Schützenhaussaal hielt Herr Pastor Kühler die Festrede über den sittlich-religiösen Wert der Arbeit. Die Umrahmung bildeten Orchestervorträge, zarte Damenweisen, Deklamationen und zwei flott gespielte Einakter. Herr Kreisverbandsvorsitzender Pastor Hellriegel dankte zum Schluß dem festgebenden Verein und seinem tätigen Vorsitzenden Herrn Vetters.

— **Bautzen.** Der 22 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Kother aus Zittau, ein gemeingefährlicher Massenbrandstifter, der jahrelang in der Zittauer Gegend sein Unwesen getrieben hatte, wurde, wie bereits kurz mitgeteilt, vom Schwurgericht Bautzen auf eine lange Reihe von Jahren unschädlich gemacht. Kother hatte u. a. vor einiger Zeit einen Lagerraum der Tischauer Baumwollspinnerei in Zittau in Brand gesetzt, wobei ein Schaden von etwa 50 000 Mark entstand. Kother hatte auch während der Zeit seines Dienstes auf einem Posener Rittergute einen Kuhstall in Brand gesteckt, wobei 60 Tiere umgekommen sind. Der Schaden hierbei belief sich auf über 90 000 Mark. Ferner hatte Kother wiederholt große Vorratsräume von Gütern in der Zittauer Gegend angezündet. Der Gesamtschaden aller Brände beläuft sich auf über 200 000 Mark. Die Geschworenen versagten dem Massenbrandstifter nach Schluß der Beweisaufnahme mildernde Umstände, worauf der Gerichtshof Kother zur Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und zu dauernder Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilte. Ein Gerichtsarzt erklärte, daß bei Kother keinerlei krankhafte Eigenschaften festzustellen seien, im Gegenteil, es handle sich um einen ganz normalen Menschen, der lediglich aus Freude am Brandstiften so gehandelt hatte.

— **Warnsdorf.** Der Buchdruckereibesitzer Eduard Strache, Landtagsabgeordneter und Mitglied der Reichenberger Handelskammer, ist am Montag im 66. Lebensjahre gestorben. Der Name Straches ist mit der nationalen Bewegung in Böhmen innig verknüpft. Seit einer Reihe von Jahren vertrat er die Stadt Warnsdorf im böhmischen Landtag, wo er stets mit aller Energie für die Interessen der Deutschen eintrat. Strache hatte sich in Warnsdorf aus bescheidenen Anfängen zu einem bedeutenden Industriellen emporgearbeitet. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger wurde er zur Leitung der Stadtgemeinde berufen, und als er aus Gesundheitsrücksichten von dem Posten des Bürgermeisters, den er mehrere Jahre innegehabt hatte, zurücktrat, wurden seine Verdienste um das Gemeinwesen durch die Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Warnsdorf dankbar gewürdigt. Auch der deutschen Turnsache widmete Strache seine Kräfte; er war viele Jahre Gausprecher des Nordböhmischen Turngaues und Vertreter im Kreisturnrate.

— **Graslitz.** Sonntag, den 7. Juli, wird hier die evangelische Kirche geweiht.

Vereinskalender für heute:

Bürger-Verein der Wilsdruffer und Seevorstadt und inn. Altstadt: Sommerfest, „Feldschlößchen“.
Wohltätigkeits-Stammtisch „Gut Herz“: Sommerfest, „Reichskrone“.

Aus der Geschäftswelt.

: **Ein Vortrag über Fruchtsaftgewinnung und Selbstherstellung von Haushaltkonserven** findet am Freitag, den 5. Juli, nachmittags ½4 Uhr, in Meinholds Sälen, Moritzstraße, statt. Es werden die als das Beste anerkannten „Rex“-Einkoch-Apparate und -Gläser vorgeführt. Besonders interessant wird der Vortrag noch dadurch, daß derselbe von praktischen Vorführungen begleitet ist. Der neue Drenersche Fruchtsaft-Apparat „Rex“, der eine vollständig neue Erfindung auf dem Gebiete der Saftgewinnung darstellt, dürfte unsere Damen sehr interessieren. Der Besuch der Vorführung ist vollständig kostenlos.

: Während die meisten Hausfrauen darin übereinstimmen, daß der beste **Flammeri mit Milch und Mondamin** hergestellt wird, begehen einige den Fehler, ihn zu fest zu machen, und andere rühren und kochen nicht genügend das Mondamin, wodurch die Milchspeise das liebliche Aroma und den köstlichen Geschmack verliert. Aeußerst vorteilhaft ist es, die nachfolgenden Fingerzeige zu beachten: Gebrauchen Sie nur frische Milch, ohne Wasserzusatz, und Mondamin. Nehmen Sie zu 1 Liter Milch 70 Gramm Mondamin, nicht mehr, wenn Sie auch gewöhnt sind, von anderen Verdickungsmitteln mehr zu nehmen. Verrühren Sie das Mondamin mit ein wenig Milch und bringen Sie den Rest der Milch zum Kochen, dann das angerührte Mondamin mit einem Teelöffel voll Butter und einer Prise Salz allmählich dazufügen und das Ganze 10 Minuten lang gut durchkochen lassen.

: **Wie oft kommt es vor, daß jemand, der sich mühselig etwas** erworben hat, beim Nachhausekommen sich seiner Ersparnisse und der ihm lieb gewordenen Gegenstände beraubt findet. Gegen derartige Verluste ist die **Einbruchdiebstahl-Versicherung** das einzige Schutzmittel, durch sie allein kann der Versicherte über die ihm drohenden Gefahren jederzeit hinwegsehen, mit dem Bewußtsein, sein Eigentum wirklich gesichert zu haben. Er kann auf längere Zeit verreisen, ohne Besorgnis für die Sicherheit seines Eigentums. Die **Rhenania,** Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln, welche auch in Dresden seit über 30 Jahren vertreten ist, übernimmt derartige Versicherungen sowohl für Haushaltungen als auch für Geschäfte. Die Gesellschaft hat zur Bequemlichkeit des Publikums für Haushaltungen sogenannte Coupon-Policen eingeführt, welche sofort vom Vertreter ausgefertigt und in Kraft gesetzt werden können. Die Rhenania gewährt gleichzeitig Reiseunfall-Versicherungen auch auf kürzere Dauer auf Grund selbstanszufertigender Policen.

— **Der dänische Kunstmaler Hermann Karl Siegumfeldt** ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Siegumfeldts Kunst umfaßte alle Gebiete der Malerei. Er schuf ausgezeichnete Porträts, stimmungsvolle und echte Genrebilder, malerische Landschaften, Kirchengemälde usw. Eine Blutvergiftung an der rechten Hand, die eine Operation notwendig gemacht und eine jahrelange Lähmung der Hand im Gefolge gehabt hatte, war für ihn das Hindernis gewesen, in die allererste Reihe der dänischen Maler vorzudringen.

— **Europas Sänger für Amerika.** Der Direktor der Newyorker Metropolitan Opera, Gatti-Casazza, hat seine Reise durch Europa abgeschlossen und durch Engagements wiederum eine ganze Reihe von Sängern dem europäischen Opernleben nach Amerika entführt. Für die kommende Saison sind für die Metropolitan Opera außer den schon bekannten „Stars“, die alljährlich mehrere Monate in Newyork spielen, von der Metropolitan Opera engagiert: Willi Buers aus Leipzig, der künftig mit Hermann Weil in den Wagnerrollen alternieren soll, und der bekannte italienische Tenor Umberto Macnez von der San-Carlo-Oper in Neapel. Für die Saison 1913/14 sind drei weitere europäische Tenöre verpflichtet: Rudolf Berger von der Königlichen Oper in Berlin, der bisher an der Wiener Hofoper und an der Prager Hofoper engagierte amerikanische Tenor Alfred Piccaver und Giovanni Martinelli von der Mailänder Scala. Als Kapellmeister hat sich die Metropolitan Opera den Dirigenten der römischen Constanzi-Oper, Giorgo Polacco, verpflichtet.

Die älteste Wallenstein-Tragödie.

Dr. Franz Goltsch in Graz hat dieser Tage in der steiermärkischen Landesbibliothek ein kleines schmales Bändchen, in zerschlissenes, graugeädertes Papier geheftet, unter dem staubigen Wust der Elendsberichte des siebzehnten Jahrhunderts gefunden, dessen Titel lautet: „Nicolai Vernulaei Fritlandus. Tragoedia. Lovanii, typis J. Copenii 1637.“ Das Titelblatt ist mit allegorischen Figuren geschmückt, und ein mit Sorgfalt ausgeführter Kupferstich, den Friedländer in eiserner Rüstung darstellend, ist dem Büchlein vorgeheftet. Das Begleitschreiben zu dieser Tragödie richtet sich an Peter Roose, Seiner katholischen Majestät Konseilspräsidenten in Hispanien und Belgien, und ist vom 15. Januar 1637 datiert. Und am 25. Februar 1634 war Wallenstein zu Eger ermordet worden! Wer war nun dieser Mann, der es wagte, den blutigen Schatten des großen Heerführers, kaum drei Jahre nach seinem grauenvollen Ende, auf die Bühne zu zerren und in diesem Trauerspiel etliche Personen auftreten zu lassen, die sich damals noch am Leben befanden? Darauf gibt uns Dr. Goltsch die Antwort: Es war einer von den Leuten, die in der Regel nichts, gelegentlich aber, um einen Strahl der Hofgunst, alles wagen: ein Professor der Beredsamkeit an der erzkatholischen Hochschule zu Löwen in Brabant. Und kaiserlicher Hofhistoriograph dazu. Wir haben es also mit einer Schultragödie zu tun, wie sie auch am Grazer Jesuitenkollegium gemimt wurden. Selbstverständlich in lateinischen Alexandrinern. Nikolaus de Vernula, wie er ohne Verballhornung heißt, schreibt kein schlechteres, aber auch kein besseres Latein, als seine gelehrten Zeitgenossen. Von seinem papistisch-cäsarischen Standpunkte aus zeigt er lediglich den ehrgeizigen Frevler, der für seine Auflehnung wider die gottgewollte Majestät die verdiente Strafe empfängt. Wohl ahnt er etwas von dem Kampfe und Zwiespalt in dieser gewaltigen Mannesseele, aber in seinem bildnerischen Unvermögen, wie Goltsch in einer ausführlichen Abhandlung in der Grazer „Tagespost“ sagt, projiziert er all dies gleichsam nach außen in zwei allegorische Figuren, einen „guten“ und einen „bösen“ Geist, die den Feldherrn unausgesetzt mit ihren trivialen Ratschlägen und Sentenzen behelligen, zwei öde Patrone und Poltrone. Natürlich fehlen auch der Genius Austriacus und die Germania nicht auf dem Theaterzettel. Sonst treten noch die historischen Persönlichkeiten auf mit ihren latinisierten Namen: Terjeka, Kinskius, Illous, Neumannus, Piccolominius, Butlerus usw. Der erste Akt enthält Wallensteins Auseinandersetzungen mit Sener und Lalgus Parasitus, dem guten und dem bösen Geist, der zweite Akt läßt die Verschwörung keimen, der dritte und vierte spinnen sie in endlosen Reden weiter. Die Ermordung beim Gastmahl im fünften Akt geht, wie die Wallensteins, auf offener Szene vor sich. Genius Austriacus und Germania sprechen den Epilog mit dem Refrain: „Caesar triumpha, iam licet!“ Diese Fritlandusausgabe scheint recht rar zu sein, denn es wird in der Wallenstein-Literatur ihrer nicht erwähnt. Sicher ist, daß Schiller von seinem frühesten Vorläufer nichts gewußt hat.

Bei heißem Wetter
verlieren die Kinder oft den Appetit. Dann verlangen sie leichte und wohlschmeckende Speisen, die das Blut abkühlen, wie z. B.
Mondamin-Auflauf
mit Milch, Eiern, Zucker und Mondamin gekocht. Dies mit Fruchtsaft oder Schlagsahne serviert, wird von den Kindern allem andern vorgezogen.
Das Rezept dazu ist mit 23 weiteren Rezepten für Sommerspeisen im B-Büchlein zu finden, gratis und franko erhältlich vom Mondamin-Kontor, Berlin C. 2.

Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle).
Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 2. Juli. (Priv.-Tel.) Die seit Monaten schwebenden Verhandlungen zum Zwecke des Zusammenschlusses aller flüssige Kohlensäure führenden Werke Deutschlands sind zum Abschluß gelangt. Durch die jetzt erfolgte Syndikatsbildung aller Kohlensäure produzierenden und gewinnenden Werke Deutschlands, Hollands, Luxemburgs und Belgiens werden einheitliche Verkaufsbedingungen möglich, so daß mit einer Gesundung der Branche zu rechnen ist.

London, 2. Juli. (Priv.-Tel.) Das „Journal of Commerce“ schätzt den Stand der Baumwolle im Juni auf 81,3 %, gegen 85,0 % vorm Jahre, um 76,9 % am 1. Juli d. J.

Oskar Schimmel & Co., Aktien-Gesellschaft in Chemnitz. Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1911/12 ergibt einen Reingewinn von 186 428 M. (im Vorjahre 198 740 M.). Aus diesem Gewinn, der durch den großen Brand, welcher die Gesellschaft im August v. J. betroffen hat, wesentlich beeinflußt ist, soll nach angemessenen Abschreibungen die Zahlung einer Dividende von 7½ % (gegen 10 % im Vorjahre) der zum 31. Juli einberufenen Generalversammlung vorgeschlagen werden.

Der Deutsche Industrieschutzverband, Sitz Dresden, der seine auf Streikverhütung und Entschädigung der Arbeitgeber für unvermeidliche Arbeitseinstellungen gerichtete Tätigkeit seit dem vorigen Jahre auf alle Teile des Reiches ausgedehnt hat, bearbeitete im ersten Halbjahre 1912 281 Fälle von Arbeiterbewegungen. In 140 Fällen konnte eine Arbeitsniederlegung und der damit für die Industriellen verbundene Schaden abgewendet werden. Für 90 entschädigungsberechtigte Arbeitseinstellungen, von denen 10 zurzeit noch bestehen, liegen Entschädigungsansprüche im Gesamtbetrage von 102 770 M. für 116 671 ausgefallene Manntage vor. Dem Deutschen Industrieschutzverbande (vom Verbande Sächsischer Industrieller im Jahre 1906 gegründet) gehören gegenwärtig 3900 Betriebe aller Branchen mit einer Arbeiterzahl von 266 000 und einer Gesamtjahreslohnsumme von etwa 260 Millionen Mark als Mitglieder an. 58 Branchen- und gemischtgewerbliche Arbeitgeberverbände, die fast alle Industriezweige vertreten, stehen mit dem Deutschen Industrieverbande in enger Verbindung, zum Teil im Vertragsverhältnis.

* **Fünfter internationaler Handelskammer-Kongreß.** Der ständige Ausschuß der internationalen Handelskammerkongresse trat am 28. v. M. in Brüssel zusammen, um das Arbeitsprogramm des 5. internationalen Handelskammer-Kongresses, welcher vom 24. bis 28. September in Boston stattfindet, definitiv festzulegen. Die bereits im Juni des Vorjahres in Paris aufgestellte vorläufige Tagesordnung wurde in folgendem Sinne abgeändert: 1. Einsetzung eines internationalen Schiedsgerichts für Streitigkeiten zwischen Privatpersonen und ausländischen Staaten, 2. Vereinheitlichung des Scheckrechts, 3. internationale Postreformen im Hinblick auf die nächste Konferenz des Weltpostvereins, 4. sofortige Errichtung eines internationalen Amtes für Handelsstatistik, 5. Regelung der Ausstellungen, 6. Nutzen einer internationalen Konferenz über die Valedierung der Konossemente an Order, sowie einer Gesetzgebung, welche deren zweckmäßigere Ausgestaltung ermöglicht, 7. Nutzen eines einheitlichen internationalen Vorgehens bezüglich der von den Konsuln visierten Fakturen, 8. Nutzen einer internationalen Konferenz über die Lebensteuerung.

* **Mit dem Zusammenschluß aller deutschen Weinbaugebiete zu einem Verbande** beschäftigte sich eine in Frankfurt a. M. abgehaltene Versammlung der Vorstands- und Ausschußmitglieder des Deutschen und des Preußischen Weinbauvereins. Die Versammlung leitete der Präsident des Deutschen Weinbauvereins, Reichsrat Dr. Buhl-Deidesheim. Von den Vertretern des Deutschen Weinbauvereins wurde die sofortige Organisation eines neuen Verbandes befürwortet, dagegen stellten die Vertreter des Preußischen Weinbauvereins verschiedene Bedingungen auf, so die, daß die Unterverbände nicht nach den einzelnen Staaten, sondern nach den Weinbaugebieten zu organisieren wären, und daß im allgemeinen Deutschen Verband die Aufnahme von Einzelmitgliedern fortfallen müsse. Diese Forderungen zogen die Beratungen derart in die Länge, daß vorläufig eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Dagegen wurden die verschiedenen Vorschläge den einzelnen Verbänden zur Vorberatung überwiesen, um einer späteren Konferenz, die voraussichtlich im Dezember tagen wird, vorgelegt zu werden.

Warnung vor wilden Ausstellungen. Die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ macht heimische Industrielle darauf aufmerksam, daß eine angeblich von Juni bis Dezember d. J. in Genua geplante „Esposizione Internazionale dell'Industria, Alimentazione ed Igiene“ zur Beschickung keinesfalls empfohlen werden kann. Wie die Handelskammer in Genua warnend hervorhebt, entbehrt das Unternehmen jeglicher Bedeutung, dient vielmehr lediglich Spekulationszwecken, so daß den zur Verteilung kommenden Preisen, Ehrenkreuzen, goldenen und silbernen Medaillen usw. jeder Wert abgesprochen werden muß. — Ebenfalls warnt die Ständige Kommission dringend vor einer „Spezialausstellung für Erfindungen aus allen Branchen“, die angeblich im Anschluß an eine internationale belgische Ausstellung im nächsten Jahre stattfinden soll.

Emissionen in England. Den Aufstellungen der „Times“ nach sind im ersten Halbjahr 1912 in England Wertpapiere im Nennbetrage von 108,77 (116,21) Millionen Pfund Sterling aufgelegt worden. Der Rückgang verteilt sich auf fast alle Industriewerte, außer der Montan- und Beleuchtungsindustrie. Die Ansprüche der fremden Staaten sind von 16¼ auf 8½ Millionen Pfund Sterling gefallen, die der Kolonien (Staaten, Städte usw.) in etwa dem gleichen Maße gestiegen.

* **Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika.** Der Wert der Ausfuhr aus dem Bezirk des Generalkonsulats Hamburg betrug im ersten Halbjahr 1912 insgesamt 16,36 Millionen Dollars (gegen 12,60 Millionen im gleichen Zeitraum 1911 und gegen 18,78 Millionen in 1910). Gegen das Vorjahr ist also eine Steigerung um 3,7 Millionen Dollars zu verzeichnen. Diese Steigerung entfällt zumeist auf den Export von Rohmaterialien über Hamburg nach den Vereinigten Staaten selbst.

Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 25. Juni bis 1. Juli. Das zu Anfang der Berichtswoche herrschende Regenwetter, Klagen über Dürre im Nordwesten Kanadas und der Union, sowie Meldungen, daß Frankreich bis zum Einbringen seiner Ernte noch größere Anschaffungen zu machen haben dürfte, bewirkten zunächst feste Haltung, zumal reger Nachfrage nur schwaches Angebot vom Inlande gegenüberstand, so daß die Verbraucher wieder in stärkerem Maße auf ausländischen Weizen zurückgreifen mußten. Hinzu kam, daß die im Verhältnis zum Weltmarkte ziemlich niedrigen Preise für Herbstlieferung die Aufmerksamkeit des Landes auf sich zogen. Infolge des sich entwickelnden Exportgeschäftes machte sich auf dem Lieferungsmarkte andauernd Deckungsbegehr für Herbstsichten bemerkbar. Dagegen zeigten sich für Juli Realisationen, die den Wert dieser Sicht um 2,50 M. herabdrückten, trotzdem der bisher angediente Manitoba-Weizen als nicht lieferbar befunden wurde. Wie auf dem Lieferungsmarkte, so übte das für die Vegetation sehr günstige Wetter der zweiten Wochenhälfte auch im Warengeschäft zuletzt einen Druck auf die Unternehmungslust aus, so daß die Weizenpreise sich trotz knappen Angebots nicht überall zu behaupten vermochten, während Roggen weiter zu hohen Preisen begehrt blieb. Für Juli-Roggen war die Tendenz indes abgeschwächt, da für dessen Abwicklung eventuell russisches Material in Betracht kommen dürfte und auch das sonst schöne, trockene Wetter Realisationen verau-

lahte. Hafer hatte infolge erhöhter Forderungen der Provinz zwar etwas festere Haltung, doch war die Kauflust für diesen Artikel nicht sonderlich rege. Von dem per Juli angebotenen La-Plata-Hafer erwies sich ein Teil als unkontraktlich. Immerhin rechnet man noch mit größeren Andienungen, und da wenig Neigung zur Uebernahme des hier unbeliebten Argentinischen Materials besteht, so wurden vielfach Begleichungen vorgenommen. Futtergerste mußte infolge schwacher Kauflust im Preise nachgeben; spätere Sichten waren indes gut behauptet, da Rußland mit Offerten zurückhält. Für Mais ist das argentinische Angebot keineswegs drängend, doch verhalten sich die Käufer angesichts der andauernd starken Abladungen vom La Plata ziemlich reserviert. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage wie folgt:

	Weizen:		Roggen:		Hafer:	
Königsberg	228	(—5)	188	(—)	195	(—)
Danzig	236	(—)	192	(—)	188½	(—1½)
Stettin	237	(+4)	197	(+3)	193	(—)
Posen	231	(+1)	199	(+1)	190	(—)
Breslau	234	(+2)	206	(+5)	190	(+1)
Berlin	233	(—2)	203	(+2)	208	(+2)
Magdeburg	232	(—1)	203	(+1)	206	(—1)
Halle	232	(—5)	210	(—1)	215	(—3)
Leipzig	234	(—)	212	(+1)	213	(+1)
Dresden	234	(—)	212	(—)	210	(+1)
Hamburg	239	(—)	204	(—)	206	(—4)
Hannover	230	(—)	210	(+3)	210	(—2)
Düsseldorf	238	(+5)	210	(—3)	—	(—)
Frankfurt a. M.	—	(—)	210	(—)	220	(—)
Mannheim	250	(—)	207¼	(—)	222½	(—)
Straßburg	245	(+2½)	207½	(—)	225	(—)
München	251	(+2)	221	(—)	229	(+1)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Juli 228,75 (—2,30), Sept. 207,00 (— 0,25), Pest Okt. 193,95 (—6,45), Liverpool Juli 172,75 (—), Paris Juli 246,60 (+4,40), Chicago Juli 167,40 (+3,50). Roggen: Berlin Juli 193,50 (—1,50), Sept. 162,25 (—0,50). Futtergerste: Südruss. frei Hamburg unverzollt schwimmend 144,50 (—8,00), Juli 135 (—1,00), Herbst 121,50 (+1,50). Mais: La Plata Mai-Juni 110,00 (—1,00), Donau prpt. 118,00 (—2,00) Mark.

New-York, 2. Juli. (Anfangskurse.)

	2./7.	1./7.		2./7.	1./7.
Atchison	107⅝	107⅝	Southern Pacific	110⅝	110⅝
Baltimore	108⅝	108⅝	Union Pacific	169⅝	169⅝
Canadian	265⅛	265	Amalgam. Copper	85⅛	85⅛
Erie	35⅝	35⅛	Steels	71⅝	71⅝
Reading	167⅝	167	Fest.		

Hamburg, 2. Juli. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B., 2784 G., Silber in Barren per Kilogr. 83,75 B., 83,25 G.

Zwickauer Börsenbericht (von der Filiale der Dresdner Bank in Zwickau), 2. Juli. Industrie-Aktien. Oberhohndorf-Reinsdorfer Eisenb. 1062 bz. u. G., Pölbitzer Akt.-Bierbr. 335 G., do. do. 1090 G., Vereinsbrauerei zu Zwickau 2600 G., Portl.-Cement-Fabrik Göhnitz 242 G., do. do. —,—, Vereinsbank 4% Zinsen v. 1./1. 1912 191 G., A. Horch & Co. 4% Z. vom 1./1. 1912 —,—, Schlemaer Papierfabrik 4% Zinsen v. 1./1. 1912 —,—, do. Lit. B —,—, Zwickauer Maschinenfabrik Vorzugsaktien 119,50 bz. 119 bz., do. do. 4% Zinsen vom 1./5. 1912 —,—. — Braunkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Grube Ernst zul. Prioritäts-Aktien A 1248 G. 1260 B., Prehlitzer Braunk.-Stamm-Aktien 615 G., do. do. Prioritäts-Aktien 1065 G., do. do. Lit. B 4600 bz. 4570 G., Union Friedrich Prior.-Akt. 360 G., do. do. 1248 G. — Steinkohlen-Kuxe. Deutschland Gewerkschaft (liefert. Nr. 1—3710) 4315 G., Kaisergrube Gewerksch. 1360 B., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft 1460 bz. 1445 bz. — Steinkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Bockwa-Hohndorfer-Vereinigtfeld-Aktien 2480 G., Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktien-Verein 1275 G., Gersdorfer Steinkohlen-Bau-Verein 276 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I —,—, do. do. Serie II 575 G., Gottes Segen Steinkohlenbau-Verein 2950 G., do. Prioritäts-Akt. 3150 G., do. III. Emiss. 11655 G., Hohndorf b. Lichtenstein 333 bz. u. G., do. Prior.-Aktien 525 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 620 G., do. Prioritäts-Aktien 820 G., Oberhohndorf-Forst in Liquid., M. 50,— Abschlag bezahlt, —,—, Oberhohndorf-Schader in Liquid., M. 40,— Abschlag bezahlt, 12 G., Zwickauer Bürgergewerksch. 1282 bz. 1275 G., Zwickauer Brückenberg 541 G., do. do. Zehntenscheine 2036 G., Zwickau-Oberhohndorf —,—, Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) 1482 G. — Kohlenwerks-Anleihen. 4% Concordia 98,25 G., 4% Deutschland 98 50 G., 4% Erzgeb. Verein 98,50 G., 4% Hohndorf bei Lichtenstein 98,50 G., 4½% Kaisergrube 100,75 G., 4% Lugauer Steinkohlenbau-Verein v. J. 1873 98,50 G., 4% do. v. J. 1875 98,50 G., 4% Oelsnitzer Bergbau-Gewerksch. v. J. 1882 98,50 G., 4% do. do. v. Jahre 1894 98,50 G., 4% Oelsnitzer Vereinsglück 98,50 G., 4% Zwickauer Bürgergewerkschaft 98,50 G., 4% Zwickauer Brückenberg-Verein 98,50 G., 4% Zwickau-Oberhohndorf v. Jahre 1895 98,50 G., 4% do. do. v. Jahre 1902 98,75 G.

Hamburger Warenbörse, 2. Juli. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Juli 69¾, September 69¾, Dezember 69¼, März 66, ruhig. 2½ Uhr: Juli 69, September 69, Dezember 68¾, März 68½, ruhig. **Zucker.** 9¾ Uhr: August 11,27½, September 11,17½, Oktober-Dezember 10,07½, Januar-März 10,17½, stetig. 2¼ Uhr: August 12,47½, September 11,40, Oktober-Dezember 10,15, Januar-März 10,22½, stetig. **Kupfer.** 11 Uhr: September 159¼, Dezember 160¼, März 161, ruhig.

Bremen, 2. Juli. Baumwolle 61,75. Ruhig.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: St. Germainsuppe. Kal gebraten mit Gemüsepasteten. Entenbraten mit Salat. Aprikosenkuchen. — Für einfachere: Rindfleisch mit Gräupchen und Kohlrabi.

Wild- und Geflügelbericht (von F. Bringmann, Inhaber E. Jungrichter, Königl. Hoflieferant, Dresden). Auf dem Wild- und Geflügelmarkte wurden in der vergangenen Woche mäßige Umsätze erzielt. In erster Linie wurden namentlich Rehkeulen und -Blätter bevorzugt, wogegen für Rücken nur mäßiger Bedarf vorhanden war. In zahmem Geflügel erfreuten sich junge Hühner, welche sehr schön und preiswert anstielen, guter Beachtung. Nächst diesen kamen junge Gänse und Enten, sowie französische Poularden in Frage. Tauben waren knapp und gesucht. Die Preise waren folgende: Rehkeulen 7—9 M., Rehrücken 8—15 M., Rehblätter 1,50 bis 2,75 M., Schmaltierfrikandeaus 4—8 M., Brathühner 1,50 bis 2,75 M., Kochhühner 2,75—3,50 M., französische Poularden 7—10 M., junge Enten 4—5 M., junge Gänse 6,50—9,50 M., Tauben 0,65 bis 0,85 M.

Bestes Volksgetränk
Riedl'sches Einfach, hell u. dunkel, garantiert **reines Malzbier,** alkoholarm, surrogatfrei, ärztlich als **bestes Einfachbier** empfohlen. Lieferung frei Haus in Flaschen und Gebinden. Bestellungen erb. **Brauerei Striesen. Fernspr. 3112.**

Vereins- und Innungsberichte.

— **Dresdner Jugendbund.** Die Friseurabteilung unternahm am Sonntag unter Leitung des Herrn Cand. Arch. E. Stehn einen sehr interessanten Ausflug durch den Priesnitzgrund-Helleran, wobei „zum grünen Zipfel" in Helleran eingehend besichtigt wurde. — Heute Mittwoch, abends 9 Uhr, sollen die Räcknitzer Höhen bestiegen werden. Herr Stehn erwartet die Teilnehmer am Hauptbahnhof, Reklamesäule, Punkt 9 Uhr. Kollegen, sowie junge Männer aus anderen Berufszweigen sind herzlich willkommen und können an dieser Wanderung teilnehmen.

— **Vereinsankündigungen.** Der **Männergesangverein „Liederkranz", Dresden-Cotta,** veranstaltet am 6. Juli, abends 9 Uhr, im Garten der Leutewitzer Windmühle ein Konzert.

Vermischtes.

** **Reise des Kronprinzen nach Deutsch-Ostafrika zur Einweihung der Tanganjikabahn?** Nach den Mitteilungen der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft wird die Zentralbahn 1914 den Tanganjikasee erreichen. Die Fortschritte der Bahn sind solche, daß mit einer Fertigstellung der Bahn im Beginn des genannten Jahres gerechnet werden darf. Da es sich hier um die Beendigung eines bedeutenden Kulturwerkes handelt, so werden seitens der Kolonie Eröffnungsfeierlichkeiten großen Stiles geplant. Vor allem soll bei dieser Gelegenheit eine Ausstellung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Produktion der Kolonie in Daressalam veranstaltet werden. Man hofft nun allgemein in der Kolonie, daß der Kaiser zur Einweihung der Tanganjikabahn den Kronprinzen oder bei dessen Behinderung einen anderen seiner Söhne entsenden möge. Wenn dieser Hoffnung in einer allgemeinen Bitte der Ansiedler Ausdruck gegeben wird, so dürfte deren Erfüllung möglicherweise nicht ausgeschlossen sein. Wenn der kaiserliche Abgesandte von Deutsch-Ostafrika alsdann auch den anderen afrikanischen Kolonien einen Besuch abstatten würde, so würde das für den hohen Reisenden nicht nur eine Gelegenheit zu praktischem Kolonialstudium sein, sondern der koloniale Gedanke würde eine entschiedene Förderung und die Ein-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Hofrat Dr. Heyde
von der Reise zurück. §

Dr. Atzerodt
zurückgekehrt. §

Martha Rennert, Dentistin,
Serrestrasse 1, Eckhaus Amalienstraße, **Tel. 4939**
verreist vom 7. Juli bis 5. August.
Jetzt Sprechzeit von 10—6 Uhr. §

Carl Schlegel, Dentist,
Seestraße 1, II., am Altmarkt
(früher Wallstraße 1),
empfiehlt sich allen **Zahnleidenden** zum Anfertigen **künstlicher Zähne jeder Art** in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. **Kunstvolle Plombierung,** solid und haltbar, auch die sehr beliebten **transluzenten Füllungen.** Möglichst **schmerzloses Zahnziehen** mittels lokaler Anästhesie. **Reparaturen** und **Umändern** auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwilligst und billigst. Etabliert 1896. n
Vom 1. Oktober König Johann-Strasse 10, II. §

Bassenge & Fritzsche
Bankgeschäft,
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.
An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren.
Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.
Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug geloster und gekündigter Effekten.
Einlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc.
Discontierung u. Einzug v. Wechseln, Domizilstelle für Wechsel.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung kulanter und sorgfältiger Bedienung. §

Bei Gicht, Rheumatismus,
Lähmungen, Nervenschmerzen, chron. Katarrhen, Herzleiden durchgreifendes Kurverfahren, spez.
Elektr. Lohtannin, Licht- und Oszillationsbehandlung.
Künstliche Höhensonne.
Prospekte gratis und franko.
Naturheilbad Hygiea,
Dresden, Reisigerstraße 24.

Du musst mit

um selbst zu sehen, wie schnell meine alten spröden Stiefel in neuer **Geschmeidigkeit** erstrahlen nach der ersten Behandlung mit
Erdal!
Zum Nachzeichnen.

Geheime Krankheiten, Hautausschläge, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausflüsse, Schwäche behand. **Wittig, Scheffelstr. 15,** 9—5, abds. 7—8, Stgs. 9—12.

Preisausschreiben.

Für die evangelisch-lutherische Andreaskirchgemeinde zu Dresden sollen am Stephanienplatze eine **Kirche nebst Pfarrhaus** und **Gemeindehaus** erbaut werden.

Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wird für die deutsche Reichsangehörigkeit besitzende, im Deutschen Reiche wohnende **evangelische** Architekten ein **Ideen-Wettbewerb** ausgeschrieben.

Für die vom Preisgerichte als die besten anerkannten Entwürfe werden ausgesetzt:

ein 1. Preis von 4000 Mark,
ein 2. Preis von 3000 Mark,
ein 3. Preis von 2000 Mark,
ein 4. Preis von 1000 Mark.

Der Kirchenvorstand behält sich das Recht vor, weitere Entwürfe zum Preise von je 500 Mark anzukaufen.

Das Preisgericht bilden die Herren:

Architekt Professor Dr. **Bestelmeyer** in Dresden,
Oberbürgermeister Geheimer Rat Dr. **Beutler** in Dresden,
Stadtbaurat Professor **Erlwein** in Dresden,
Königl. Hofbaurat **Frölich** in Dresden,
Königl. Oberbaurat Professor **Herrmann** in Dresden,
Geh. Baurat Dr. **Hoffmann** in Berlin,
Geh. Baurat Dr. **March** in Charlottenburg,

sowie die Kirchenvorstandsmitglieder:

Pfarrer **Reichel,**
Oberschulrat Dr. **Prietzel,**
Oberbaurat im Ministerium des Innern **Reh,**
Rechtsanwalt **Schöne,**
Kaufmann **Schrader,**
Ministerialdirektor Wirkl. Geheimer Rat Dr. **Schroeder,** Exzellenz.

Entwürfe sind bis zum

30. November 1912, nachm. 1 Uhr

an den unterzeichneten Kirchenvorstand portofrei einzuliefern.

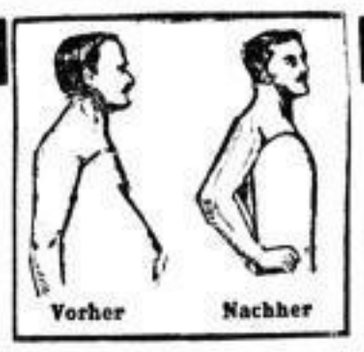
Die näheren Bedingungen des Wettbewerbes enthält das Bauprogramm, das gegen Entrichtung von 3 Mark von der Kanzlei des Kirchenvorstandes, Haydnstraße 23, zu beziehen ist.

Dresden, am 25. Juni 1912.

Der Kirchenvorstand der Andreaskirchgemeinde.
Pfarrer **Reichel,** Vorsitzender.

Spreewaldverein Cottbus.

Jeden Sonnabend finden 1½tägige Spreewaldfahrten von Cottbus aus statt. Führer: Lehrer **Paulisch** u. Kaufm. **Riencker, Cottbus.** Prospekte gratis und Teilnehmerkarten in den Wolf'schen Zigarrengeschäften, im Schokoladengeschäft von Paula Riencker, Türerstr. 91, und bei den Führern.



Fort mit dem Fett!
Rückbildung des Fettes und Wiederherstellung schlanker Figur und gesunder Organe.

Der Verlust der Schönheit und des eleganten, jugendlichen Aussehens ist sicher schon eine genügende Strafe für Korpulente, doch abgesehen hiervon drohen jedem Korpulenten ernste Gefahren. Fettansammlung verursacht Krankheit und frühen Tod, macht alt und schwach, nicht nur im Aussehen, und vernichtet jeden Genuss und jede Lebensfreude.

Jeder dicke Mann und jede starke Frau sollte die günstige Gelegenheit ergreifen, mehr über die wirkliche Kur zu erfahren, nämlich über

REAKTOL.

Diese Tabletten haben manchem Gesundheit, Glück und Schönheit zurückgebracht. Die Reaktolkur ist eine kombinierte Brunnenkur, kondensiert in Tablettenform. Jeder der fünf Brunnen wird nur eine Woche gebraucht, so wird auch die geringste Schwächung vermieden, dagegen der höchste Erfolg erzielt, weil keine Minderung der Wirkung durch Gewöhnung eintritt wie bei allen Präparaten, die man wochenlang hintereinander nehmen muss. Ausserdem wirkt jeder Brunnen auf andere Organe entfettend, während Herz, Nieren, Leber und Därme gestärkt werden, denn die Reaktol-Brunnen vereinigen in sich alle Heilwirkungen der berühmtesten Badeorte, ohne jedoch die ungünstigen natürlichen Beimengungen zu enthalten. Mit Recht schreibt uns ein Herr, der Reaktol mit Erfolg gebraucht hat:

„Ich habe mein Fett verloren und meine Gesundheit wiedererlangt durch Reaktol."

Keine Diät wird erforderlich, keine anstrengenden Uebungen, das Fett scheint vor Reaktol zu schmelzen, wie der Schnee an der Sonne, ohne dass Runzeln oder Entkräftung eintritt, wie bei den unsinnigen Abführkuren. Dagegen wird die Figur schlank, die Muskeln straff und die inneren Organe gesund.

Lesen Sie die bedeutungsvolle Schrift: „Die Wahrheit über Entfettungskuren" und

„Versuchen Sie Reaktol ganz umsonst!"

Wenn Sie heute noch schreiben, erhalten Sie eine ausreichende Probe nebst dem Büchlein gratis und franko. Wenn Sie sich überzeugt haben von der Vorzüglichkeit der Reaktolkur, so können Sie mehr bestellen, jede Wochenkur kostet M. 3,—, die komplette Kur für 5 Wochen M. 13,50. Schreiben Sie jetzt gleich, denn nur 500 Freiexemplare werden verteilt.

Allgemeine Brunnen-Gesellschaft
Berlin SO. 33, Abt. B. 108.

wirkung der Regierung auf die eingeborene Bevölkerung eine wertvolle Stärkung erfahren. — Der Plan einer Kolonialreise des Kronprinzen tauchte bereits aus Anlaß der Asienreise des Kronprinzen im Herbst und Winter 1910/11 auf.

** **Schutz der Landwirtschaft im Manöver.** Im Reichstage wurde kürzlich eine Forderung auf vermehrten Schutz der Landwirtschaft im Manöver gestellt, da die Landwirte unter den Manövern sehr leiden müßten. Es ist darum, wie der Korrespondenz „Heer und Politik" von militärischer Seite geschrieben wird, eine Verfügung des preußischen Kriegsministers von Interesse, die sich mit dem Schutze der Landwirtschaft im Manöver befaßt. Die Verfügung wird sicherlich allen Forderungen gerecht. In diesem Erlaß werden die Landwirte darauf aufmerksam gemacht, daß zum Schutze der hauptsächlich zu schonenden Ländereien weithin sichtbare Zeichen aufgestellt werden müssen, damit diese Felder bei den Manöverübungen verschont bleiben. Es werden insbesondere Gemüsekulturen, frisch bestellte Felder, Holzschonungen, Saatklee, drainierte Ländereien, Rübenfelder, Versuchsfelder und Felder mit wertvollen Samereien namhaft gemacht, da diese durch Benutzung beim Manöver beträchtlichen Schaden erleiden. Als Kennzeichen sind große Strohkränze an hohen Stangen, die weithin sichtbar sind, zu verwenden. Diejenigen Felder dagegen, die durch Manöverbenutzung nur geringen Schaden erleiden, sind gar nicht kenntlich zu machen, da sonst auch die Warnungszeichen für wertvolle Ländereien ihren Wert verlieren. Fernerhin sollen zum Schutze für Mannschaften und Pferde alle gefährlichen Stellen, wie Sumpfgegenden usw., durch schwarze Flaggen bezeichnet werden. Was zum Schutze gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche veranlaßt wurde, wurde bereits mitgeteilt. Es ist nur noch die neue Bestimmung anzufügen, daß bei plötzlichem Auftreten der Maul- und Klauenseuche oder anderer übertragbarer Erkrankungen, die etwa nach endgültiger Festsetzung der Manövereinzelheiten eintreten sollten, ein telegraphischer Bericht an den Landrat des betreffenden Kreises gegeben erscheint, damit noch möglichst eine Abänderung der Einquartierung und anderer ähnlicher Einzelheiten ins Werk gesetzt und alle diejenigen Maßnahmen selbst in letzter Stunde getroffen werden können, die zum Schutze von Mannschaften und Tieren und zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der Seuche und anderer ansteckenden Krankheiten notwendig und erfolgreich erscheinen. Die telegraphischen Mitteilungen werden sofort vom Landrat an den für die Manöver in den betreffenden Kreisen in Betracht kommenden Truppenteil weitergegeben werden. Es ist zu hoffen, daß diese Maßnahmen, die alle Möglichkeiten umfassen, zum Schutze der Landwirtschaft gegen Schädigungen durch die manövrierenden Truppen ausreichen werden, und daß insbesondere eine weitere Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche verhütet werden kann.

** **Ein Mangel an evangelischen Theologen** macht sich, wie berichtet, in einzelnen Regierungsbezirken Preußens bemerkbar. Aehnliches meldet jetzt die „Köln. Ztg." aus Württemberg: „In Württemberg ist die Neigung zum Studium der evangelischen Theologie so gering, daß sich zum erstenmal nicht einmal so viele Bewerber zur Aufnahme in das weitbekannte Tübinger Stift meldeten, wie dort Freistellen sind, obwohl diese Stiftung für volle vier Jahre und im Falle des Militärdienstes für fünf Jahre unentgeltlich Kost und Wohnung gewährt.

** **Die Münchner Studentenschaft gegen die Russen.** In einer von einigen tausend Studenten besuchten Protestversammlung nahm die Münchner Studentenschaft Stellung gegen das rücksichtslose Vorgehen ausländischer, besonders russischer Studenten und gegen die Bevorzugung derselben an den deutschen Universitäten, insbesondere in der medizinischen Fakultät. Nach einer lebhaften Diskussion wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der gegen das anmaßende und unkollegiale Verhalten der Russen, sowie gegen deren teilweise nicht unbedenkliche Handlungen gegen das Eigentum und die sittliche Ordnung energisch protestiert wird. Es wird gefordert, daß die Zahl der studierenden Russen nicht nur allgemein für die Universität, sondern speziell für die medizinische Fakultät auf 3 Prozent beschränkt wird. Die fernere Aufnahme von Russen soll von einem amtlich beglaubigten Reifezeugnis abhängig gemacht werden, das mindestens den für Reichsdeutsche gestellten Anforderungen entspricht. Die Aufnahme an der Universität und die Zulassung zur Doktorprüfung ist von der Ablegung einer Prüfung in der deutschen Sprache abhängig zu machen. — Es handelt sich bei den Russen meistens um russische Juden.

** **Zeppelin-Begeisterung.** Alle Unglücksfälle, die Zeppelin schon erlitten hat, vermögen es nicht, die Begeisterung des deutschen Volkes für das Zeppelin-Unternehmen auch nur zu dämpfen. Wie tief diese Begeisterung wurzelt, zeigt ein Vorkommnis, von dem uns jetzt Kunde wird: Die Bewohner des Schulbezirks Leher Heide wurden durch den Besuch des „L. Z. 3" derart begeistert, daß sie der Schule Leher Heide eine „Zeppelin-Schulfahne" im Werte von 100 Mark stifteten. Ueber dem Stadtwappen der Fahne steht der Tag des Erscheinens des „L. Z. 3" über Lehe, der 5. Juni 1912, und unter dem Wappen der Name „Zeppelin". Die Begeisterung für Zeppelin findet ihren Ausdruck auch in folgendem plattdeutschen Gedichte, das in niederdeutschen Landen weite Verbreitung gefunden hat:

„Herr Zeppelin, wo hoch Du flögast,
Veel höger als de Swolken!
Vertell us mal, wo is dat dor,
Dor baben in de Wolken!

Kannst Du de Steerns an'n Heben woll,
Mit Dine Hänne langen?
Denn wees so good, Du leewe Graf!
Un doh us eenen fangen!

Un kumm bold wedder nah us her!
Wie möat so gern Di lieden!
Un wenn Du kummst, roopt wie Hurra,
Seht wi Di blos von wieden!

Och, leewe Graf, nu kumm doch bold,
Schallst vok de Beste wesen,
Wi kriegt jo ut de Scholle free,
Un kriegt nix upp „to lesen"!

Dat gifft denn wedder 'n free'n Taa,
Fär us hier alltohoopen,
Denn künnt wie wedder frank un free
Dör Moor un Heide loopen!"

** **Ernst Haeckel über das Frauenstimmrecht.** Aus Anlaß einer Rundfrage hat sich der Jenenser Biologe Ernst Haeckel über das Frauenstimmrecht wie folgt geäußert: „Die Einführung des politischen Frauenstimmrechts halte ich für ebenso unvernünftig, wie die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht für beide Geschlechter. Als Naturforscher bin ich der Ueberzeugung, daß das große Gesetz der Arbeitsteilung zwischen männlichem und weiblichem Geschlecht ebenso für den Menschen, wie für alle höheren Tiere und Pflanzen Geltung hat. Die natürlichen Unterschiede in der Organisation von Mann und Weib bedingen eine gegenseitige Ergänzung und Förderung um so mehr, je höher sich das Familienleben in der Kultur entwickelt."

** **Bestrafter Defraudant.** Der ehemalige Prokurist und stellvertretende Direktor der Filiale Augsburg der Bayrischen Diskonto- und Wechselbank Friedrich Oehler, der am 12. September 1911 nach Unterschlagung von einer Million flüchtig und am 4. Oktober 1911 in Athen verhaftet wurde, wurde von der 1. Strafkammer des Landgerichts Augsburg unter Zu-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Sprechst. 12–1 Uhr. Dr. Böttchers Telephon 8903 §

Ausbildungskurse für Chemiker-Assistentinnen.
Chem. Laboratorium, Dresden-A., Wilsdruffer Str. 1, 2.

Wichtig für Offiziere, Aerzte, Beamte, Lehrer ꝛc.
Wollen Sie chic und nach der neuesten Mode gekleidet gehen, so **abonnieren** Sie bei mir. Mein
Jahres-Abonnement auf moderne Herrenkleidung nach Maass
bietet außerordentliche Vorteile. Machen Sie einen Versuch mit meinem Probe-Abonnement.
1 Anzug u. **1 Paletot** monatlich nur **M. 9,50.**
Bedingungen u. Prospekte gratis u. franko. §
Heinrich Esders, Dresden, Pragerstr., Ecke Waisenhausstr.

Müller & C. W. Thiel
Inh. **Rich. Müller,** Hofl.,
§ Prager Strasse 35.
Aparte Neuheiten in **Damenblusen.**

Schluckenauer Sparkasse.
Monat Juni 1912. §

Einlagen	K	2 920 074,31
Rückzahlungen	K	3 047 318,43
Einlagestand am 30. Juni 1912	K	38 983 738,25
mehr ausgezahlt	K	127 244,12

Dr. Ziegelroth's Sanatorium
Krummhübel i. R.
Physikalisch-diätetische Behandlung.

Ständige Ausstellung vieler Musterzimmer.

Spez.: Brautausstattungen in allen Preislagen.

WOHNUNGS EINRICHTUNGEN H. HOHLFELD
Johannesstr. 19. Gegr. 1876. Ringstr. 64

Lehrer M. Thosts altbewährte, vorzüglich empfohlene
Sommerferien-Waldpension für Knaben
aus guten Kreisen in **Hinterhermsdorf** (Sächs. Schweiz), 400 m ü. d. Meere. **Prospekte** und **Empfehlungen** durch **Adlers Buchhandl.,** Marienstr. 15, **Adreß-Comptoir,** Breite Str. 9, **Dresdner Nachrichten,** Marienstraße, und durch Institutslehrer **M. Thost, Dippoldiswaldaer Gasse 17, II.** (früher Walpurgisstraße 13, III.). §

Telephon-Anruf:
Tag- und **5260** Nacht-
Autodroschken.

Geldkassetten in Stahl u. Draht
:: Dokumentenkasten ::
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden-A., Wallstr. 7.
Man verlange Preisliste.

Bekanntmachung.

Am 22. Juni d. J. vormittag in der Zeit von ¼8 bis gegen 8 Uhr ist die 71jährige Villenbesitzerin Emma Pauline **Hausch** in ihrem Grundstücke in Zschieren Therese Malten-Straße 18 **ermordet** worden. Als Täter kommt in Frage eine Mannsperson im Alter von 20 bis 30 Jahren, die wie folgt beschrieben wird:

Mittelgroß, schmächtig, schmales Gesicht, schwarzes, langes, ungescheiteltes Haar, Kleidung: dunkle Lodenjoppe mit Gürtel und ca. 1 cm breiten Längsstreifen, dunkelerer, kurzer Radfahrerhose, an der Seite zugeknöpft, schwarze, lange Strümpfe, hohe, schwarze Schnürstiefel, farbiges Sporthemd, Umlegekragen, hochgeschlossene Weste, graue Sportmütze.

Der Unbekannte trug an der linken Hand einen Siegelring mit viereckigem, rotem Stein und hatte ein Fahrrad mit schwarzem Gestell und grauen Mänteln, von denen der eine ziemlich neu war, bei sich.

Für die Ermittelung des Täters wird eine

Belohnung von 500 Mark

ausgesetzt.

Sollten Mehrere zu dem Erfolg mitwirken, so behält sich der Unterzeichnete vor, die Belohnung unter den Mehreren nach völlig freiem Ermessen zu verteilen.

Dresden, den 2. Juli 1912.

Der Erste Staatsanwalt.

Die diesjährigen Obstnutzungen

an den Staatsstraßen der **Amtsstraßenmeisterbezirke Oschatz** und **Mügeln** sollen **Donnerstag den 11. Juli 1912 vorm. ¾12 Uhr** im **Bahnhofsrestaurant** von **Diehse** in **Mügeln** und **nachm. 4 Uhr** im **Gasthof zum Schwan** in **Oschatz** gegen sofortige Barzahlung und unter den daselbst bekannt zu gebenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Döbeln, am 21. Juni 1912. n

Königl. Strassen- und Wasser-Bauamt Döbeln.

Kokspreise.

Vom 1. Juli d. J. **an** werden die Kokspreise für den Kleinverkauf in unseren Gaswerken wie folgt festgesetzt:

Gaswerke Neustadt, Löbtau und **Trachau:**
1 Mark — Pf. für 1 hl groben Koks,
1 „ 10 „ „ 1 hl gebrochenen Koks.

Reicker Gaswerk:
— Mark 95 Pf. für 1 hl groben Koks,
1 „ 05 „ „ 1 hl gebrochenen Koks.

Die Preise verstehen sich ab Gaswerke.

Dresden, den 28. Juni 1912.

Der Rat zu Dresden.
Betriebsamt der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Auktion.

Donnerstag, den 4. Juli 1912, vormittags 10 Uhr, gelangen in **Pirna, Dohnasche Straße 34,** infolge Umbaues bestehend

1 Fleischerei-Einrichtung, in 2 groß. und 2 kleinen **Ladentafeln** mit **Marmor,** 1 3teil. eiserne, verzinnte **Ladeneinrichtung mit Haken,** 1 große u. 2 kleine vernickelte **Balkenwagen,** 1 groß. **Eisschrank,** mit **Marmor** ausgesetzt, **1 Bier-Schneider** u. **2 Blöcke,** 1 großer **Wolf,** 2 kupferne und 2 eiserne **Kessel, 4 Pökelfässer, 1 großes Wiegebrett,** 1 transportable **Räucherkammer, 2 Gas-Kronleuchter,** 1 einspänniger **Kastenwagen, 1 Handwagen,** 2 eiserne **Oefen, 3 Wasserpumpen,** 1 große **Glastür** mit Zubehör, 1 Posten verschied. gebrauchte **Möbel, Haus-, Küchen-** u. **Wirtschaftsgeräte** und anderes mehr, freiwillig gegen Barzahlung zur Versteigerung. 1

Emil Weinspach, Auktionator, **Pirna,** Schloßstraße 5.

NB. Besichtigung der Gegenstände **von 8—10 Uhr** gestattet.

33. Zuchtviehauktion des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen.

Am **Donnerstag den 18. Juli 1912 vorm. 9 Uhr findet in der neuerbauten Verkaufshalle der Viehverkaufsvereinigung Bismark am Bahnhof Bismark-Stadt** die **33. Zuchtviehauktion** statt. Zum Verkauf gelangen ca. **70 Bullen u. 50 Färsen — zum großen Teil tragend** — von angekörten Elterntieren abstammend. **Sämtliche Herden stehen unter obligatorischer Kontrolle des Tuberkulosetilgungsverfahrens.** Für einen großen Teil der Mütter der zur Auktion kommenden Tiere liegen Kontrollvereins-Abschlüsse vor. Kataloge versendet die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Kaiserstraße 7.

Der Verband erhielt auf den Ausstellungen der D. L. G. in Berlin 1906, Leipzig 1909 und Hamburg 1910 auf insgesamt 133 ausgestellte Tiere 148 Preise, darunter 22 Siegerpreise und 48 erste Preise.

Bismark ist Bahnstation an der Strecke Stendal-Salzwedel.

Wer verreisen will nehme
Reise-Unfall-Versicherung,
zur Prämie von ℳ 3,20 pro 10 000 ℳ auf 15 Tage,
„ 4,30 „ 10 000 „ „ 1 Monat.
Seereise-(Welt-)Unfall-Versicherung,
Prämie für 10 000 ℳ auf 15 Tage ℳ 10,—, auf 1 Monat ℳ 18,—.
Lebenslängliches Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücks-Versicherung,
Einmalige Prämie ℳ 50,— für ℳ 10 000 usw.
Einbruch-Diebstahl-Versicherung
bei einem Werte des zu versichernden Haushalts:
von ℳ 5 000,— bis zu ℳ 10 000,— ℳ 5,— pro Jahr,
„ „ 10 000,— „ „ „ 20 000,— „ 10,— „ „
„ „ 15 000,— „ „ „ 30 000,— „ 15,— „ „
Die Policen können sofort ausgefertigt werden.
Prospekte versendet kostenlos die
Rhenania, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.,
sowie: in **Dresden: Bruno Schoepke, Holbeinstr. 22.**
Telephon 8146.

Vorsicht bei Mücken-
u. a. **Insektenstichen!** Neues Vorbeugungsmittel gegen die Folgen des Stiches. Neutralisiert sofort **das Gift** u. bedeckt den Stich mit einem antiseptischen Schutzhäutchen. Flasche **60** Pf. Alleinverkauf und Versand
Salomonis-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8.

billigung mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. — Ueber die Unterschlagungen Hetzlers sei folgendes in Erinnerung gebracht: Im Hochsommer vorigen Jahres wurde die ganze deutsche Bankierwelt und mit ihr auch die mit dem deutschen Bankgewerbe in Verbindung stehende englische Hochfinanz durch die Kunde von einer Millionenunterschlagung bei der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank in große Erregung versetzt. Wie sich sofort herausstellte, traf die Diskonto- und Wechselbank kein Verschulden, da der Defraudant, der Prokurist und Direktor dieser Bank, Karl Friedrich Wilhelm Hetzler, der seit September 1910 bei der Diskontobank mit einem Gehalt von etwa 10 000 Mark inklusive Tantiemen angestellt war, zu der Zeit für die Leitung der Geschäfte verantwortlich war. Am 10. August wurde seitens der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank an die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen das telephonische Ersuchen um Ueberlassung von Bargeld gegen Zins gerichtet und am gleichen Tage dieses Ersuchen in einem ordnungsgemäß unterschriebenen Briefe bestätigt. Das Geschäft kam am 18. August zustande, und die Badische Anilin- und Sodafabrik stellte danach der Augsburger Bank eine Million Mark zur Verfügung, die durch eine Berliner Bank ausgezahlt werden sollte. Die Bestätigungsbriefe der Augsburger Bank waren unterzeichnet von Hetzler und dem Prokuristen der gleichen Bank, Günther. Mitte September vorigen Jahres verschwand nun plötzlich Direktor Hetzler aus Augsburg. Es wurde sofort eine Revision der Bank vorgenommen, bei der sich aber ergab, daß alles in Ordnung war. Als nun zwei Beamte der Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen, der das Verschwinden Hetzlers verdächtig vorkam, bei der Augsburger Bank vorstellig wurden, ergab sich, daß bei der Bank von der Transaktion mit der Anilin- und Sodafabrik überhaupt nichts bekannt war. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß Hetzler den ganzen Briefwechsel in seiner Privatwohnung versteckt hatte. Auf telegraphische Anfragen bei den verschiedenen in- und ausländischen Banken wurde ermittelt, daß Hetzler bei verschiedenen Bankhäusern in Brüssel und London Gelder deponiert hatte. Es gelang, bei der Brüsseler Bank ein Depot Hetzlers mit etwa 500 000 Mark mit Beschlag zu belegen. Weiter wurde festgestellt, daß Hetzler bei einer Londoner Bank in amerikanischen Papieren spekuliert und daß er dort ein Schuldkonto von einigen Millionen Mark hatte. Direktor Hetzler war spurlos aus Augsburg verschwunden; man nahm zunächst an, daß er sich nach Südamerika gewandt hatte. Hetzler ist 32 Jahre alt, in Mannheim als der Sohn eines katholischen Lehrers geboren und mit einer Bürgerstochter aus Neckarau verheiratet. Der Ehe entstammt ein Kind. Er war zuerst bei der Dresdner Bank angestellt und wurde im Jahre 1910 von der Augsburger Filiale der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank als Prokurist und stellvertretender Direktor engagiert. Er bezog ein Gehalt von 6000 Mk. und bekam hohe Tantiemen, so daß sein Gehalt ungefähr 10 000 Mk. betrug. Es wurde vermutet, daß Hetzler die Flucht als Dame verkleidet angetreten hatte. Die Spuren Hetzlers waren aber trotz energischer Bemühungen nicht zu ermitteln. Um so überraschender kam Mitte Oktober die Nachricht, daß der Millionendefraudant Hetzler in Athen verhaftet worden sei. Ein deutscher Rechtsanwalt namens Presber hatte ihn dort erkannt, als er sich im Stadion erging. Der Rechtsanwalt verständigte sofort die Polizei, die Hetzler im Hotel Pallas, wo er unter dem Namen Karl Straßer abgestiegen war, verhaftete. Hetzler hatte damals in bar 17 500 Drachmen und Wertpapiere im Betrage von 100 000 Drachmen bei sich. Er leugnete anfangs, der Gesuchte zu sein, nachdem aber an Stoffschildern in seinen Kleidern nachgewiesen wurde, daß die Kleider aus Augsburg stammen, legte er ein umfassendes Geständnis ab. Er sei durch Schulden verleitet worden, die Gelder zu unterschlagen und zu Spekulationen zu benützen. Nachdem diese fehlgeschlagen seien, habe er die Flucht ergriffen.

** **Neue Ehetrennung Leopold Wölflings.** Der „N. Fr. Presse" wird von zuständiger Seite in Wien mitgeteilt: Die Nachricht, daß Leopold Wölfling eine Scheidung von seiner zweiten Gattin anstrebe oder schon durchgeführt habe, entspricht insofern nicht den Tatsachen, als eine Scheidung der beiden Ehegatten bisher nicht vorliegt. Vielmehr haben Leopold Wölfling und seine Frau in der Erkenntnis, daß ihre Ehe der nötigen Harmonie entbehre, in gütlichem Einvernehmen die eheliche Gemeinschaft aufgegeben und sind auseinander gegangen. Leopold Wölfling befindet sich zurzeit in Bayern, während seine Gattin sich in Schlangenbad aufhält. Die Absicht, eine Scheidung der Ehe zu veranlassen, besteht auf beiden Seiten im gegenwärtigen Zeitpunkte nicht.

** **Eine Jahrhundert-Ausstellung für das Jahr 1812/13.** Die Jahre 1812 und 1813 bildeten die Grundlagen für die Befreiung Europas von dem Joche Napoleons I. Es sind jetzt gerade 100 Jahre her, seitdem der Niedergang Napoleons durch seinen Zug nach Rußland seinen Anfang nahm. Allenthalben werden Jubiläumsfeiern veranstaltet. Die größte Aufgabe hat sich aber die „Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen" gestellt. Der Wunsch, das Verständnis für die Bedeutung dieser Feiern zu verbreiten, hat zu dem Plane geführt, eine kulturhistorische Ausstellung der Jahre 1812/13 in Riga zu veranstalten. Es soll diese Ausstellung Erinnerungen an Heerführer und Staatsmänner aus jener Zeit umfassen. Sie soll Bilder der damaligen Kriegsereignisse bringen, Porträts des gewaltigen Schlachtenkaisers und seiner Generale, ferner Karten, Pläne, Städtebilder. Sie soll uns ein Bild des damaligen Kunst- und Kulturlebens vors Auge führen. Sowohl die Stadt Riga als die livländische Ritterschaft haben auf die Aufforderung der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands ihre Förderung und Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Die Stadtverwaltung Rigas hat die Veranstaltung der Ausstellung materiell gesichert und ihr die Räume des Kunstmuseums zur Verfügung gestellt. Die befriedigende Ausführung eines so umfangreichen Unternehmens ist jedoch ohne private Beihilfe undenkbar. Alle Besitzer von Reliquien können die Ausstellung bereichern, indem sie sie für kurze Zeit zur Verfügung stellen. Das Programm der Ausstellung ist folgendes: 1. Abteilung: Porträts der führenden Persönlichkeiten jener Zeit: Porträts der Mitglieder des kaiserlichen Hauses, der Heerführer und Staatsmänner. Bemerkenswerte Erinnerungen an sie. Autographen. Porträts Napoleons, seiner Verbündeten und seiner Generale. Erwünscht sind Porträts (Büsten, Bilder, Miniaturen, Stiche, Lithographien, Silhouetten, Bilder auf kunstgewerblichen Gegenständen, wie Tassen, Dosen usw.) aus verschiedenen Lebensaltern der einzelnen Persönlichkeiten zu erhalten. 2. Abteilung: Die Ereignisse des Feldzuges und das Heerwesen der Zeit. Darstellungen von Gefechten, Schlachten und anderen Kriegsepisoden in Gemälden, Zeichnungen, Drucken, Schlachtenpläne, Karten, Festungspläne, Handschriften. Bewaffnung und Uniformierung der verschiedenen Heere in Abbildungen. Uniformfigurinen. 3. Abteilung: Kultur und Kunst der Zeit. Diese Abteilung soll sich nicht auf das Jahr 1812 beschränken, sondern Gegenstände aus der Zeit des Empire überhaupt umfassen. Maßgebend für die Aufnahme ist hier allein die künstlerische oder die kunsthistorische Bedeutung des Gegenstandes. Die Abteilung zerfällt in folgende Gruppen: a) Interieurkunst, Mobiliar; b) Plastik (Marmor, Bronze, Gipsabgüsse); c) Malerei und graphische Künste, Miniaturen, Karikaturen; d) Kostüme, Schmuck; e) Goldschmiedearbeiten; f) Keramik, Glas; g) Münzen, Medaillen, Orden.

** **Ein explodiertes Luftschiff.** Das zur Ueberfahrt über den atlantischen Ozean bestimmte Luftschiff „Akron" ist in Atlantic City (New Jersey) in

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Ausnahme-Tage für Reisebedarf

1. bis 8. Juli

10 % Rabatt auf alle Artikel

auch auf Strickgarn

ausgenommen nur zurückgesetzte Artikel, sowie Schmidtsche Wolle und Seidenwolle

Strumpfhaus GÜNTHER

vormals BIRKNER

Ecke Seestrasse. Breite Strasse 2

Filiale: Wilsdruffer Strasse 46.

§

MODERNE AUGENGLAESER.

Eine **Wohltat** für jeden **Gläsertragenden** ist ein **Masskneifer**, dessen Konstruktion eine **korrekte** Zentrierung und **genaue** Achseneinstellung der Gläser hat, daher die **Sehkraft** der **Augen schont** und erhält.
Diese **Vorzüge** bietet der von mir hier eingeführte **echte orthozentrische** Kneifer **„Ideal"** sowie mein Finger-Pincenez **„Perfekt"** und geben dieselben bei einem leichten und festen Sitz **vollkommenen Ersatz** für die Brille.

Optiker **A. FIEDLER,**
1. Spezial-Institut für orthozentrische Kneifer.
Dresden-A., Sporergasse, 3. Laden rechts von der Schloss-Strasse.

Erweiterungs-Umbau!

Wegen Umbau billiger!

Wegen zunehmenden **Raummangels** infolge meines sich fortwährend steigernden Umsatzes vergrößere ich meine **Verkaufsräume** durch Hinzunahme d. Nebenladens fast um das Doppelte.

Wegen Umbau billiger!

Während des Umbaues gebe ich, um meine Läger für die nächste Saison von allen Restbeständen zu räumen, große Waren-Posten zu fabelhaft billigen Preisen ab. Auf alle nicht im Preise ermäßigten Waren (außer Linoleum) **10 Prozent Kassen-Skonto extra.**

Wegen Umbau billiger!

Gleichzeitig ist es mir gelungen, einen **Riesenposten Teppiche** in allen Größen u. einen **Waggon Reste-Rollen** von **Inlaid-** und **Druck-Linoleum** außergewöhnlich billig zu erwerben. Auch diese Waren werden zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft.

Wegen Umbau billiger!

Sämtliche Teppiche in allen Qual. u. Größen, **Sämtl. Vorlagen** in all. Qual. u. Größ., Sämtl. **Läufer** in all. Qual. u. Breit. bedeut. bill., **extra 10 % Skonto.**

Wegen Umbau billiger!

Sämtl. Kokosläufer in allen Qual. u. Breiten, **Sämtl. Möbelstoffe** in all. Qual. u. Breit., Sämtl. **Decken** in all. Qual. u. Größ. bedeut. bill., **extra 10 % Skonto.**

Wegen Umbau billiger!

Selten wird sich wohl wieder eine so günstige Kaufgelegenheit bieten. Bitte überzeug., kein Kaufzwang. Ausgesuchte Waren werden gern reserviert. Bitte die Auslagen in meinen 7 Fenstern zu beacht.

Ernst Pietsch
Dresden-A., Moritzstr. 17.

Geheime Leiden, Ausflüsse, Geschlechtsk. Schwäche, Haut- u. Harnleiden behandelt lt. 34jähriger Erfahrung
Goseinsky, Grunaer Str. 28, 2. tägl. 9-4 u. 6-8 ab., Sonnt. 9-3.

Strümpfe
Trikotagen

besonders haltbare Mittelqualitäten.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile, die wir durch unsere billigen Preise unserer Kundschaft zukommen lassen.

Alfred Bach,

Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus
Filialen: Grunaer Str. 17, Bönischplatz 4, Annenstrasse 39 und Alaunstrasse 27.

Für Engros u. Wiederverkauf
GrunaerStr. 17, Hinterhaus

Johann Schneider
Schuhreparatur-Anstalten

Johann Schneider.

Die sich stets vergrößernde Zahl der Aufträge ist der beste Beweis für die Ausführung meiner Schuhreparatur. Eine regelrecht ausgeführte Reparatur (Besohlen) erhält die Schuhe angenehm zum Tragen und in guter Form; mindere Arbeit verdirbt beides. — **Ausführung in feinerem Stil!**
Trompeterstrasse 18,
Gr. Zwingerstrasse 17,
Striesener Strasse, Ecke Schumannstraße,
Neustädter Markt 1,
Bautzner Strasse, Ecke Löwenstraße.

Einlagerung
von Waren und Mobiliar
Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.,
Dresden-A., Pirnaische Straße 33. Fernspr. 10297.

Koffer,
Herren- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene solide Arbeit, **billig, da kleine Ladenmiete.**
Lindenaustr. 14,
im Hof. Kein Laden!

Hühner-Augen, harte Haut
werden schnell und gründlich beseitigt durch **Stabsarzt Dr. Niessens Bruce-Touristenpflaster**, verbess. Cornpflaster, p. Rolle 50 u. 60 Pf. Alleinvert. u. Versand:
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Stachel- u. Johannisbeeren,
beste Sorte, nur mit Nährsalz gedüngt, hat abzugeben Postpaket 4 Mark franko
Edelobstplantage Kleinzschachwitz, Elbstr. 8.

Krankenfahrstühle
für Straße u. Zimmer auch leihweise **Freiberger Platz 19.**

Alte Gebisse! Zahn 40 ₰ Platin
bez. am best. Gr. Plauenschestr. 2, 1. und Trompeterstraße 9, pt.

einer Höhe von etwa 800 Metern explodiert. Der Ingenieur Vaniman und 7 Mann der Besatzung sind getötet worden.

** **Ein technisches Meisterstück aus der Pharaonenzeit.** Mit welch raffinierter Kunst die alten Aegypter es verstanden, die Sarkophage ihrer Pharaonen gegen Einbrüche zu schützen, läßt sich aus der neuesten Beobachtung erkennen, die an dem Sarkophag des Chaf-re gemacht wurde, der in des Wortes reinster Bedeutung ein technisches Meisterstück darstellt. Der Sarkophag ist, wie Regierungsbaumeister Dr. ing. Hölscher schreibt, aus rotem Granit hergestellt. Die Arbeiten wurden mit Steinsägen und zylindrischen Bohrern, welche mit Edelsteinspitzen besetzt waren, ausgeführt. Nun kam es für den Architekten darauf an, einen Verschluß zu erfinden, der es unmöglich machte, den einmal geschlossenen Sarkophag wieder zu öffnen. Der Deckel wurde von Westen aus in eine schwalbenschwanzförmig unterschnittene Nut eingeschoben. Um das Zurückziehen zu verhindern, erfand man folgende Vorkehrung: Man bohrte an der Westseite des Deckels von unten aus zwei Löcher in senkrechter Richtung. Diesen entsprachen zwei ähnliche, jedoch nicht ganz so tiefe Löcher auf der Oberseite des Sarkophagrandes. Wenn nun nach Beisetzung des Königs der Sarkophag endgültig geschlossen werden sollte, so steckte man vorher in die Löcher im Sockel zwei Kupferbolzen ein und schob dann den Deckel zu. Im Augenblick, wo der Deckel den Sarkophag vollständig schloß, kamen die Löcher übereinander zu liegen, die Bolzen rutschten also halb in die unteren Löcher hinein und verhinderten so, daß man den Deckel zurückziehen konnte. Aber damit nicht genug. Ein raffinierter Grabräuber hätte auf den Gedanken kommen können, den Sarkophag umzudrehen. Dann wären die Bolzen wieder in den Deckel zurückgerutscht und hätten so die Sperrung aufgehoben. Um das zu verhindern, hat man die unteren Löcher mit Wachs gefüllt, dann den Bolzen in erhitztem Zustande eingebracht und nun schnell den Deckel geschlossen. Die Folge davon war, daß die heißen Bolzen sich selber in das Wachs einschmolzen und nach Erkalten darin so fest klebten, daß ein Zurückrutschen, auch wenn man den Sarkophag auf den Kopf stellte, ausgeschlossen war. Es ist daher in Wirklichkeit den Grabräubern auch nicht gelungen, den Sockel anders zu öffnen, als daß sie ihn mit ungeheurer Anstrengung abwirkten, wobei die unterschnittenen Nuten aufbrachen. Der Sarkophag selber befindet sich noch unversehrt, zu drei Vierteln in den Boden eingelassen, an Ort und Stelle. Der beschädigte Deckel liegt daneben. Die Löcher zeigen noch die Spuren des Wachses. Dieser Sarkophag ist ein gutes Beispiel von der Erfindungsgabe und technischen Meisterschaft der alten Aegypter.

** **Ein Postkutschenidyll vor hundert Jahren.** Wer heute im behaglichen Abteil des Schnellzuges die zweistündige Reise von Jena nach Halle macht, ahnt nicht, mit was für Beschwerden und Gefahren eine solche Fahrt noch vor hundert Jahren verbunden sein konnte. Ein treues Bild von den Annehmlichkeiten einer solchen Reise gibt der schwedische Kammerrat von Ehrenzweig, der im Jahre 1805 mit der Post von Jena nach Halle fuhr. Das Postkutschenidyll, das er in einem Schreiben aus Hamburg vom 2. November 1805 an den Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August, entwirft, dürfte auch den größten Verehrer der vergangenen Reiseromantik doch wohl etwas stutzig machen. Der Kammerrat schreibt wörtlich folgendes: „Die Zerbrechung meines Reisewagens im Fränkischen veranlaßte mich bei Ermangelung eines Gesellschafters und Reisegefährten mit der ordinairen Post zu gehn. So lange ich Reichs- oder preußische Post hatte, fand ich keine Ursache, meinen gefaßten Entschluß zu bereuen, aber wie erstaunte ich, als man mir in Jena den chursächsischen Wagen, der von Naumburg nach Halle fährt, vorführte. Wie ist es möglich, daß in einem zivilisierten Staat die Ober-Postdirektion ein solches Unwesen dulden kann! Nicht nur, daß wir von Jena nach Naumburg von zwölf bis abends acht Uhr unterwegs waren und die sächsische Post, ungeachtet sie die ganze Nacht durchfuhr, erst den anderen Morgen um elf Uhr in Halle ankam; nicht genug, daß ein ganzer Haufen sogenannter blinder Passagiers aufgeladen ward, dies sind Kleinigkeiten im Vergleich des Sitzes, des Wagens selbst. Lassen Ew. Churf. Durchlaucht sich das Fuhrwerk, welches von Jena nach Halle geht, vorsetzen. Sie werden Selbst finden, daß es keinen Stuhl, keinen Sitz, keine Bedeckung, kurz, weder die geringste Bequemlichkeit, Sicherheit, noch Schutz darbietet; man ist in Lebensgefahr auf demselben, besonders zur Nachtzeit, wo so leicht den Reisenden der Schlaf überfällt und er wegen Mangel an Lehnen, an Sitz, Stuhl, jeden Augenblick befürchten muß, vom Wagen herunterzufallen und zwischen den Rädern auf eine schreckliche Art verstümmelt zu werden. Wie oft ereignet es sich nicht, daß Handwerker, Künstler, Krämer ihren Wohnort verändern, und mit ihren Kindern reisen müssen, diese sind dann der größten Lebensgefahr ausgesetzt, weil sie weit leichter wie alte Leute einschlummern. Hier eine Thatsache. Wir alle, die wir damals zusammen auf dem Postwagen reisten, hatten in zwei Nächten nicht geschlafen, bei dem langsamen Fahren war es unmöglich, der Ermüdung zu widerstehen; damit nur keiner im Schlummer vom Wagen fiele, kam man überein, wechselseitig zu wachen. Aber die Natur behielt die Oberhand. Es fand sich, daß der die Aufsicht und Wache führende Reisende selbst einschlief, und es mußten daher zwei sich vereinigen, welche zu gleicher Zeit wachten. Es ist doch empörend, wenn man mitten im deutschen Reiche, in einem seit Jahrhunderten für policirt gehaltenen Lande wie Sachsen, nicht für sein Geld auf dem öffentlichen Postwagen reisen kann, ohne der offenbaren Gefahr ausgesetzt zu sein, sein Leben zu verlieren, oder zum Krüppel zu werden und es nur gleichsam durch mühsames Nachsinnen dahin bringen kann, sich einigermaßen davor zu sichern.“ Nachdem der Verfasser noch einige Zeilen fortgeklagt hat, schließt er endlich seine Eingabe mit der Hoffnung, daß der Kurfürst „seine Anzeige mit Vergnügen aufnehme und mit Freuden einen Mißbrauch abändern werde, der Sachsen zur Schande gereiche“.

** **Humoristisches.** Vorbereitung. „Dramatischen Unterricht soll Ihr Sohn nehmen? Will er Schauspieler werden?“ — „Nein, Rechtsanwalt!“ — — Ahnungsvoller Engel. „Wenn Du nicht artig bist, Else, dann telephoniere ich an Papa, und was glaubst Du, was er sagt?“ — „Was er sagt? Er sagt: Hier Schulze!“ (Aus der Münchner „Jugend“.)

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Wiesbaden. 2. Juli. 1. Rennen. 1. Morton Gon (Blades), 2. Lombardei, 3. Nazzeo. Tot.: 175 : 10, Platz 37, 14, 17 : 10. Ferner liefen: Traum, Boulanger, Sidlin, Siena, Bascaville. — 2. Rennen. 1. Sand (Spear), 2. Venezia, 3. Satire. Tot.: 20 : 10, Platz 11, 11 : 10. Ferner lief: Jelängerjelieber. — 3. Rennen. 1. Hock (Blades), †2. Longfellow, †2. Kalif. Tot.: 60 : 10, Platz 28, 38, 30 : 10. Ferner liefen: Don Cesar, Papyrus, Sagitta, Lockenkopf, Lancaster. — 4. Rennen. †1. Gutes Zeichen (Rice), †1 Bastion (Korb), †1. Apollo (Wedgewood). Tot.: 9 : 10, Platz 11 : 10, Tot.: 15 : 10, Platz 11 : 10, Tot.: 10 : 10, Platz 11 : 10. Ferner liefen: Herzog, Bettelstudent. — 5. Rennen. 1. Revanche (Thurgold), 2. Marcasite, †3. M. G. R., †3. Tora. Tot.: 92 : 10, Platz 10, 14, 7, 7 : 10. Ferner liefen: Little Blackey, Engadi, Cape Florizel. — 6. Rennen. 1. Bilbao (R. Rofal), 2. Lamhult, 3. Antimone. Tot.: 25 : 10, Platz 18, 11 : 10. Ferner liefen: Traviata, Yerba, Sankt Anton.

Compiègne. 2. Juli. 1. Rennen. 1. Pie Borgne (Sharpe), 2. Rokoi, 3. Mail Bird. Tot.: 101 : 10, Platz 73, 44, 35 : 10. Ferner liefen: Pierrot IV, Pamina, La Comtesse, Druidesse II, Roupie, Kub, Libertad, Miß Manners, Tubucolin. — 2. Rennen. 1. Mino-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Detektiv- und Inkasso-Bureau

Inhaber: PAUL KRANCHER

Dresden, Telephon 6929 und Nebenstelle, **Pillnitzerstrasse 25.**

SPEZIALBUREAU

in Beobachtungs- und Ermittelungssachen sowie sonstigen Zivil- und Kriminalprozessen; für **gerichtliche** und **außergerichtliche** Einziehung von Außenständen in jeder Höhe und Art in ganz Deutschland und dem Auslande.

Anfertigung von Urkunden, Schreibmaschinenarbeiten, Vervielfältigungen und Massen-Offertbriefen. — Konkursverhütungen, Reklamationen usw.

Größtes Unternehmen Dresdens! — Glänzende, nachweisbare Erfolge!

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Wir empfehlen zur Erzielung eines **prachtvollen Plättglanzes:**

Heliosin

mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, Beutel **nur 13 ₰**

Vorzügliche Kern-Seifen

Weisse Talgkernseife 2 Stück = ca. 1 Pfd.	40 ₰
Oranienburger Kernseife 2 St. = ca. 1 Pfd.	38 ₰
Gelbe Harzkernseife 2 Stück = ca. 1 Pfund	36 ₰
Sparkern- u. Oberschalseife Rieg. 80, 60 u.	32 ₰
Harzkern-Oberschalseife große Riegel	50 ₰

Auf die **altbewährte gute Qualität** unserer Seifen weisen wir erneut besonders hin. Man lasse sich bei diesem Artikel nicht durch billige Preise bestechen. Nur die **besten Seifen** sind die **im Verbrauch sparsamsten und wirksamsten** und daher die **billigsten.**

Seifen:

Görlitzer Stolz, vorzügl. Waschseife, St.	15 ₰
Olivenöl-Kernseife, außerordentlich mild u. fein, Stück	20 ₰
Elfenbeinseife „Elefant“ . . . Stück	10 ₰
Veilchen-Kernseife . . . . . . Stück	10 ₰
Sunlight-Seife . . . . Stück 10 ₰, Pack	25 ₰
Gelbgek. Elainschmierseife . . Pfund	28 ₰
Terp.-Salmiakschmierseife . . Pfund	30 ₰
Döbelner Schmierseife . . . . Pfund	38 ₰
Wasserglas-Seife . . . . ca. 1-Pfd.-Riegel	18 ₰
Ochsengall-Seife zum Beseitigen von Flecken Stück 8 ₰, Riegel	30 ₰
Bimsstein-Seife . . . . Stück	8 ₰
Luhns Abrador-Seife . . . . Stück	10 ₰
Wilsons Benzin-Seife . . . . Riegel	25 ₰

Soda:

Schärfste kristall. Soda . . . Pfund	5 ₰
Gemahl. Kristall-Soda . . . . Pfund	6 ₰
Beste kalzinierte Soda . . . . Pfund	7 ₰
Henkels Bleichsoda . . . 1 lbs.-Paket	12 ₰
Wolters Scheuerpulv. „Blitzblank“ Paket 10 und	16 ₰
Sterkin, vorzügl. Putz- u. Scheuermittel, Dose	25 ₰

Stärke:

Beste Adlerstärke zum Kochen u. Rohstärken Pfund	28 ₰
Prima Weizenstärke . . . . . Pfund	32 ₰
Germania-Reisstärke . . . . . Pfund	38 ₰
Allerfein. Reisstärke „Katze“ Pfund	42 ₰
dieselbe in Sparpackung ½-Pfd.-Pack	20 ₰
Hoffmanns Reisstärk.-Puder m. Vor. Pfund	40 ₰
Brillantglanzstärke . . . . . . Pack	13 ₰
Macks Doppelstärke à Kart. ½ Pfd.	24 ₰
à Pfd.	48 ₰
Hoffmanns Silberglanzstärke Karton	15 ₰
Hoffmanns Cremestärke . . . Karton	22 ₰

Wasch-Artikel:

Bester reiner Borax . . . . . . Pfd.	30 ₰
Globus-Borax, dopp. raffiniert . . . Karton	10 ₰
Kaiser-Borax . . . . Karton 10, 20 und	50 ₰
Creme-Farbe z. Färben d. Gardinen, Beutel 8 und	14 ₰
Flüssige Cremefarbe*) . . Fl. 10 und	25 ₰
Cremefarbe-Tablettes*) . . . Stück nur	3 ₰
Schrimmers Elisinseife*) . . . Stück	25 ₰

*) Geben Gardinen, Stoff, Spitzen usw. eine prachtvolle gleichmäßige Cremefarbe.

Globus-Rostflecken-Entferner entfernt leicht jeden Rost und sonstigen Fleck aus der Wäsche, ohne das Gewebe anzugreifen . . . . . Stück	15 ₰
Allerbestes Ultramarin-Waschblau 1-Pfund-Paket 50 ₰, ½-Pfund-Paket	12 ₰
1/10-Pfund-Paket 7 ₰, Brief	2 ₰
Leinw.-Beutel 3 und	5 ₰
Blaues Wunder von hervorragender Farbkraft . . . . Brief	6 ₰
Wäscheglanz-Balsam (Plättgl.) Täfelchen	10 ₰

Schuhlacke u. Cremes:

Pa. schwarze Leder-Appretur Flasche	25 ₰
Pa. Kaiser-Lack (hochf. schw. Lederl.) Flasche	18 ₰
Pa. Strandschuh-Lack, gelb, orange u. rot Flasche	12 ₰

Die Flaschen sind mit Schwammpinsel versehen.

Pa. Strandschuh-Creme, gelb u. orange, Dose	10 ₰
Pa. Ledercreme, orange, gelb, braun, weiß, Schraubengl. m. Nickeldeckel	20 ₰
Boxcalf-Leder-Creme, schwarz, Schraubengl. m. Nickeldeck. 25 u.	30 ₰
Boxcalf-Dressing . . . . Flasche	25 ₰
Kavalier, die Krone aller Lederputzmittel, Dose	15 ₰
Imalin (mit Gutscheinen) . . . . Dose	10 ₰

Lederfette und Wichse:

Pa. Juchten-Lederfett . . große Dose	12 ₰
Gelbes Lederfett . . . . . große Dose	10 ₰
Jagdschmiere, schwarz . . . . Dose 8 und	20 ₰
Beste Stiefelwichse . . . . große Dose	6 ₰
Echte Perlebrg. Stiefelwichse Topf 10 u.	20 ₰

„Kettenstern“-Lanolin-Toilette-Seife Stück 20 ₰, **-Creme** Tube 10 und 20 ₰, Dose 8 und 15 ₰

Schwämme

bester Qualität und in größter Auswahl, als:

Schultafel-, Fenster-, Kinder-, Wasch- u. Bade-Schwämme . . . . Stück von	3 ₰ an
Luffa . . . . Stück	20 ₰
Porzellan-Kitt, d. Beste, was es dav. gibt, Beut.	10 ₰
Fliegenfänger . . . . Stück	8 ₰

Butterbrotpapier . . . . Paket	35 ₰
Kaffee-Filtrierpapier . . . . . Buch	45 ₰
Klosettpapier . . . . . Pack oder Rolle	45 ₰
Leim, beste Qualität . . . . Pfund	60 ₰
Dextrin . . . . Pfund	30 ₰
Kaiserborax-Wundpulver Dose 20 u.	50 ₰

Strobin zum Reinigen der Strohhüte Paket **25 ₰**

Auf vorstehende Preise **6 Prozent Rabatt** in Marken.

Ich habe **große Partieposten ff. Rosen** u. andere Blumen am Lager, aus denen ich Ranken binden ließ, und kosten daher **ff. Hutranken,** duftig u. vollgebunden, nur 15, 25, 50, 75 ₰, 1,—, 1,50, 2,—, 3,—. Einzelne Blumen Dtzd. schon für 5 u. 10 ₰. Prachtvolle, gar. echte **Straussfedern,** hutfertig, mit schön. starken Kiel, ca. 40 cm lg. nur 1,—, ca. ½ m lg. nur 3,—, 2 Std. **nur** 5,80, ausgesuchte Stücke 6,—, 8,—, 10 ℳ

Manufaktur künstl. Blumen **Hermann Hesse,** Straußfederhaus, Scheffelstr. 10/12.

Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5. I., zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenanschläge u. fachmännische Beratung bereitwilligst. Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Diskretion.

Die Erträgnisse unserer Geschäftsstellen werden **ausschliesslich zur Unterstützung** deutscher Militär-Invaliden bezw. deren Familien verwendet.

Invalidendank für Sachsen, Dresden.

taure (J. Bara), 2. Orage II, 3. Lumignon. Tot.: 168 : 10, Platz 27, 18, 76 : 10. Ferner liefen: Fidelissima, Inquisitif, Medola, Dolce, Rebuffade. — 3. Rennen. 1. Hulotte (Robinson), 2. Amadon, 3. Gobe Mouche II. Tot.: 695 : 10, Platz 158, 78, 18 : 10. Ferner liefen: Oise II, Sigismond, Acetylne, Litska, Sonaja, Fruence, Florian V, Merveilleuse, Espillon, Istoodah, Betting, Scheherazade, Kirsch, Crebecut. — 4. Rennen. 1. Tabouret (Laffus), 2. Ondine II, 3. In Salah II. Tot.: 65 : 10, Platz 45, 51 : 10. Ferner liefen: Vie de Luxe, Trimazau, Giberne. — 5. Rennen. 1. The Irishman (J. Wilson), 2. Polo Alto, 3. Virulente. Tot.: 26 : 10, Platz 13, 17, 20 : 10. Ferner liefen: Comedia, Clin d'Oeil, Mars IV, Last Patron, Sole Sees. — 6. Rennen. 1. Madelon (G. Bartholomew), 2. Epinay Bellhouse, 3. Durance. Tot.: 71 : 10, Platz 15, 17, 21 : 10. Ferner liefen Pinmore, Duc de Dantzig, Field Trial, Saint Louis, Kilmore II.

Turnen.

Das Turnen des 14. Kreises (Königreich Sachsen) hat am vergangenen Sonntag in neun Gruppen stattgefunden. Die 2. Gruppe, gebildet vom Meißner Hochland-, Müglitztal-, Mittelelbe-, Dresdner Turngau und dem Allgemeinen Turnverein zu Dresden, benutzte die Halle und den Turnplatz des letztgenannten Vereins. Die Turnordnung für den Tag zeigte: Früh: Wettspiele; am Vormittag: Sechskampf; Nachmittag: allgemeine Kreisfreiübungen, darauf Zwölfkampf. Die Wettspiele konnten infolge heftigen Regens, der den Boden aufgeweicht hatte, nicht ausgefochten werden und wurden auf Sonntag, den 18. August, verlegt. Zum Sechskampf, bestehend in: Kugelstoßen, Weitspringen, Stabhochspringen, Schleuderballwerfen, Hürdenlaufen und Freiübungen, traten 54 Turner an. Mindestens 75 Punkte berechtigten zum Sieg. Als Sieger gingen hervor: 1. mit 93½ Punkten Rich. Illgen, 2. mit 92 Punkten Claus, beide vom Turnverein für Neu- und Antonstadt, 3. mit 87½ Punkten Nitzschke, Turnverein „Jahn", Mügeln, 4. mit 87 Punkten Ende vom Allgemeinen Turnverein Dresden, 5. mit 83½ Punkten Roßner, Turnverein Laubegast, 6. mit 80½ Punkten Fischer, Turnverein für Neu- und Antonstadt, 7. mit 80 Punkten Stiebler, Turnverein Radeberg, 8. mit 77 Punkten Domaschkowitz, Turnverein Meißen und Brand, Allgemeiner Turnverein Dresden, 9. mit 76 Punkten Drechsel, Dresdner Turnverein von 1887. Als Höchstleistungen wurden erzielt in: Kugelstoßen (10 Kilogramm) 9,90 Meter, Weitspringen 6,25 Meter, Stabhochspringen 2,90 Meter, Schleuderballwerfen 40,00 Meter, Hürdenlaufen 100 Meter in 14 Sek. Nach kurzer Mittagsrast wurde zunächst mit den allgemeinen Freiübungen und dann mit dem Zwölfkampf begonnen. Im Zwölfkampf mußten 8 Uebungen am Gerät und eine Freiübung geturnt werden; ferner gehörte zu ihm Hochspringen ohne Brett, Steinstoßen (15 Kilogramm) und 100-Meter-Lauf. 100 Punkte mußten mindestens erreicht werden, um Sieger zu werden. 30 Zwölfkämpfer rangen nach dem Siegespreis, dem schlichten Eichenkranz; 14 Kämpfer konnten von zarter Hand mit ihm geschmückt werden. Sieger im Zwölfkampf: 1. Artur Nitzschke, Turnverein „Jahn", Mügeln, mit 121 Punkten, 2. Josef Förster, Turnverein Neu- und Antonstadt Dresden mit 120 Punkten, 3. Richard Illgen, Turnverein Neu- und Antonstadt Dresden mit 119½ Punkten, 4. Richard Hillebrand, Allgemeiner Turnverein Dresden, mit 119 Punkten, 5. Ernst Claus, Turnverein Neu- und Antonstadt Dresden, mit 113½ Punkten, 6. Artur Froede, Turnverein Neu- und Antonstadt Dresden, mit 112 Punkten, 7. Karl Schramm, Turnverein „Jahn", Mügeln, mit 110 Punkten, 8. Bruno Foerster, Allgemeiner Turnverein Grohenhain, mit 109½ Punkten, 9. Karl Haas, Turnverein Neu- und Antonstadt Dresden, mit 105½ Punkten, 10. Paul Stolzenwald, Turnverein Guts-Muths, Dresden, mit 104½ Punkten, 11. Georg Lehmann, Turnverein Coswig, mit 102 Punkten, 12. Paul Wirth, Allgemeiner Turnverein Dresden, mit 101 Punkten und R. Heyde, Turnverein Dresden-Trachau, mit 101 Punkten, 13. Otto Schwarze, Allgemeiner Turnverein Dresden, mit 100 Punkten. Als Höchstleistungen in den vollstümlichen Uebungen können erwähnt werden: 100-Meter-Lauf in 12½ Sek., Steinstoßen 7,40 Meter. Das Wetturnen verlief ohne Unfall und zeigte auch im Geräteturnen manch schöne Uebung. Vor Verkündigung der Sieger begrüßte Geh. Studienrat Dr. Stürenburg als Vorsitzender des gastlichen Allgemeinen Turnvereins die versammelten Turner, und Gauturnwart Mathe, unter dessen Leitung das gesamte Turnen gestanden, dankte ihm und allen, die zum guten Gelingen beigetragen hatten.

Schwimmsport.

Der Dresdner Damenschwimmklub „Nixe" unternahm am vergangenen Sonntag seine erste diesjährige Schwimmpartie. Trotz des Hochwassers und des anfangs niederströmenden Regens wurde die Strecke von Pillnitz bis Wachwitz von sämtlichen Teilnehmern in heiterster Stimmung durchschwommen.

Bäder und Reiseverkehr.

= **An die Ostsee!** Die Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich, G. m. b. H. (Saßnitzlinie), welche mit ihren großen eleganten Schnelldampfern die Verbindung mit den bedeutendsten Bädern Pommerns und Rügens ab Stettin unterhält, zeigt die diesjährige Ausgabe ihres bekannten Verkehrshandbuches „An die Ostsee" an, die elegant ausgestattete, handliche Broschüre enthält eine reich illustrierte Reisebeschreibung, eine große Anzahl genauester Fahrpläne der Linien der Gesellschaft, sowie der anschließenden Schiffs- und Bahnverbindungen und die betreffenden Fahrpreise. Die Broschüre enthält auch eine große Verkehrskarte der Ostsee, und allerlei nützliche Winke. Trotz dieser Fülle des für Reisende nötigen Materials wird die starke Broschüre gratis ausgegeben und ist von der Gesellschaft und allen Reisebureaus zu beziehen.

= **Bäderfrequenz.** Karlsbad, 29. Juni: 24680 Parteien mit 31700 Personen; — Kreuznach, 30. Juni: 7051 Personen; — Ostseebad Niendorf, 30. Juni: 1852 Personen; — Schreiberhau, 28. Juni: 8082 Personen.

Bücher-Neuheiten.

× Emile Verhaeren: Rembrandt. Uebertragen von Stefan Zweig. Mit 80 Bildern. Titel und Einband von Professor E. R. Weiß (Leipzig im Insel-Verlag). Ein in Deutschland noch ganz unbekanntes Werk des berühmten belgischen Dichters ist hier von Stefan Zweig, dem das Bekanntwerden Verhaerens in Deutschland in erster Linie verdankt wird, meisterhaft übertragen. Karl Scheffler, der ausgezeichnete Berliner Kritiker, trifft aus der Fülle des Rembrandtschen Oeuvre eine umfassende Auswahl, die er in einem besonderen Anhang erläutert. Der Druck ist groß und splendid, die Wiedergabe der Bilder trefflich gelungen. Was es bedeutet, wenn Rembrandts Künstlertum von einem wirklich kongenialen Geiste, wie Verhaeren es ist, geschildert wird, läßt sich nur andeuten. Das ist keine technische Beschreibung, wie sie die eigentliche Kunstwissenschaft immer nur wird bieten können, hier sind die seelischen Wirkungen, die das Mysterium der bildenden Kunst ausmachen, in das verdeutlichende Element der Sprache gebannt und damit aus dem Unbewußten zum Bewußten erhoben.

× Der deutsche Auswanderer. Veröffentlichungen des Evangelischen Hauptvereins für deutsche Ansiedler und Auswanderer. Schriftleiter, Pfarrer Griesbach, Witzenhausen an der Werra. Das soeben erschienene neue Heft bietet eine Fülle hochinteressanter Aufsätze und Mitteilungen über die Gefahren der Auswanderung und über deutsch-evangelisches Leben im Ausland.

× Clausen, Ernst: Lulus Glück (Zu alt — Peter Bogners Ehrentag). Drei Novellen. (Leipzig, Verlag von Fr. Wilh. Grunow.) Der schnell beliebt gewordene Autor bietet hier drei Perlen feinster Erzählungskunst. Clausen versteht es, den Ernst des Lebens zu einem heiteren Kunstwerk zu gestalten. Seine Erzählungen hinterlassen ein warmes, herzliches Fröhlichsein, ein Behagen für lange Zeit.

× Bei Eugen Diederichs in Jena erschienen neue Gedichte von Ernst Lissauer unter dem Titel: „Der Strom".

× Wolff, W., Dr. phil., Königl. Landesgeologe: Der Aufbau des norddeutschen Tieflandes, mit besonderer Berücksichtigung des Grundwassers, mit 13 Abbildungen und 8 Skizzen. (Verlag von Laubsch u. Everth, Berlin SW. 68.) Das vorliegende Büchlein des preußischen Landesgeologen Dr. Wolff, der mit dem inneren Bau des Tieflandes durch langjährige geologische Aufnahmen in den verschiedensten Gegenden vertraut ist, bietet dem Leser eine knappe, durch zahlreiche Landschaftsbilder erläuterte Uebersicht über den gesamten norddeutschen Boden von den ältesten, in der Tiefe verborgenen Felsgesteinen bis zum jüngsten Schwemmland. Es ist allgemeinverständlich geschrieben.

Reisebücher.

§ **Das Strandbuch,** ein Kursbuch der Ostsee, liegt im 11. Jahrgange vor. Die übersichtliche Zusammenstellung aller Dampfschiffs- und Eisenbahnlinien, die für die Ostseebesucher in Frage kommen, wird sicher auch in diesem Jahre wieder von allen Besuchern unseres deutschen Ostseestrandes dankbar begrüßt werden. Hilft dieses Kursbuch doch einem Uebelstande ab, den alle Badegäste schmerzlich empfunden haben, die aus den täglich neu veröffentlichten sogenannten Dampfer-Sonderfahrten sich nur schwer zu orientieren vermochten. Da für alle größeren Badeorte die Fahrten nach Wochentagen systematisch geordnet sind, so ist es ein leichtes, sich in diesem Kursbuche zurecht zu finden. (Verlag M. Bauchwitz, Stettin, Gutenberg-Haus.)

Koksverkauf.

Für die Zeit vom **1. Oktober dieses Jahres bis 31. März nächsten Jahres** sollen zunächst mit solchen Abnehmern Koks-Lieferungsverträge eingegangen werden, die den **Koks für eigene Zwecke verbrauchen** oder im **Dresdner Ortsgebiete absetzen wollen.**

Abschlüsse werden über Mengen von 100 hl ab eingegangen.

Anmeldungen mit Angabe der gewünschten Mengen sind spätestens bis

Ende August dieses Jahres

schriftlich im unterzeichneten Betriebsamte, hier, Am See 2, II. anzubringen.

Dresden, am 1. Juli 1912.

Der Rat zu Dresden.

Betriebsamt der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Geschäftsverlegung.

Wir sind gezwungen, unsere seit **36** Jahren innehabenden Lokalitäten zu räumen.

Kommen Sie noch heute

zu unserem sensationellen

Riesen-Ausverkauf.

Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, um Ihnen die Vorteile vor Augen zu führen, welche sich Ihnen durch Einkauf

erstklass. Herren-, Knaben- u. Sport-Kleidung

jetzt darbietet.

Für das Gebirge:

Touristen- und Sport-Anzüge
früher 20 bis 65 ℳ
jetzt 10 bis 45 ℳ

Wasserd. Pelerinen
früher 10 bis 30 ℳ
jetzt 5 bis 22 ℳ

Wasserd. Joppen
früher 7 bis 28 ℳ
jetzt 3 bis 18 ℳ

Kletter-Hosen
früher 8 bis 15 ℳ
jetzt 4 bis 10 ℳ

Für See- und Landaufenthalt:

Strand-Anzüge
(Leinen u. Wolle)
früher 15 bis 50 ℳ
jetzt 10 bis 35 ℳ

Reise-Anzüge
früher 25 bis 65 ℳ
jetzt 12 bis 48 ℳ

Lüster- und Leinen-Sakkos
von 1,50, 3 bis 20 ℳ

Knaben-Tyroler-Kleidung
jetzt bis 30 % Rabatt.

Schicke Westen
von 1 bis 9 ℳ

SAMTER

Galeriestraße, Ecke Frauenstr.

Dresdner Maschinenfabrik
und
Schiffswerft Uebigau
Aktiengesellschaft
Dresden-Uebigau.

Heissdampf-Maschinen

für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.

Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen für Heissdampfbetrieb.

Zeige hierdurch an, daß ich mit **großem Transport bester**

Oldenburger, Holsteiner, und Holländer, Wagenpferde,
sowie
Seeländer u. dänischer Arbeitspferde

eingetroffen bin und stehen diese in **großer Auswahl** unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Hechtstraße 30. Telephon 2197.

Franz Augustin.

7jähr. Apfelschimmel,
168 hoch, und ein zweisitziger **Dogcart** billig zu verkaufen Holbeinstraße 115.

2 Ardenner Rotschimmel
verkauft **Rittergut Ober-Ruppersdorf, O.-L.** Fernruf: Amt Herrnhut Nr. 29.

Reitpferd,
9jähr., irische Fuchs-Stute, 170 hoch, flott, fehlerfrei, Gewichtsträger, tadellose Beine, f. schwächsten Reiter, billigst zu verkaufen.
Oberst **von Luttitz,** Chemnitz.

Junge, hochtragende Kühe,
ca. 12 Zentr., à 44 ℳ, verkauft Rgt. **Obermoys.** Tel. Görlitz 913.

2 Reitpferde.

1) 5jähr. hann. **Rappstute,** 173 gr., Gewichtsträger, kerngesund, pr. Gänge u. Temperament, 1750 M.,

2) 7jähr. ostpr., schön gelbraune **Stute,** 168 gr., Brand. Adjutantpferd, flotte Gänge, gut geritten, 1100 M. Ort und Zeit der Vorstellung auf Verabredung.

Rittergut Döllingen
bei Elsterwerda.
Schirmer, Volontär.

Esel,
fromm u. guter Zieher, mit oder ohne Kutschwagen zu verkaufen.
Hellerhof, Dresden 23.

Jeden Posten prima Zucht- u. Futterschweine
liefert ab Elsterwerda zu billigstem Tagespreis
Kühlewinds Viehhandlung,
Elsterwerda, Ackerstraße 16.
Fernsprecher 378.

Fahrräder,
1 Jahr Garantie,
ohne Gummi **32, 34** u. **36** ℳ
m. Gummi **39, 45, 50—100** ℳ
Damenräder **50—135** ℳ
Mäntel, neu, **1,50,** 1,85, 2,25, 3 u. 3,50, m. Garantie 3,75, 4,50 b. 10,50.
Gebirgsreifen 3,75, 5, 5,50, 6,50, 7,50, 10,50.
Schläuche 1,65, 1,90, 2,50, m. Garantie 3—5 ℳ
Oellaternen 0,70, 1,20 b. 5,75 ℳ
Acetylenlat. 1,25, 2 bis 10 ℳ
Pedale Paar 1,20, 1,50 b. 6 ℳ
Luftpumpen 0,35, 0,65 b. 1,75 ℳ
Fußpumpen 0,65, 1 b. 11 ℳ
Gamaschen 0,25, 0,60, 1 b. 12 ℳ
Gepäckträg. 0,35, 0,85 b. 5 ℳ
Rucksäcke 0,45, 0,75, 1 bis 5 ℳ
Wettermäntel 3,85 bis 12 ℳ
Lenkstangen 1,50, 2 bis 5 ℳ
Netze f. Dam.-Räd. 0,25 b. 2,75 ℳ
Glocken 0,15, 0,30, 0,40, 1-1,50 ℳ
Ketten 1,35, 1,50 bis 8,25 ℳ
Kotschütz. Paar 0,75, 1 u. 1,25 ℳ
Fahrradständer 0,40 b. 1 ℳ
Prima Karbid kg **35** u. **40** ₰
Freil.-Hinterrad ℳ 11, 12, 16.
Ersatzteile f. **Astoria, Rotax, Columbus** u. **Torpedo-Freil.**
Stirl, Wettinerstraße 49, Ziegelstraße 10.

Dauer-Wäsche
KNOKE & DRESSLER
Dresden-Altstadt
König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

„Champion"
Petrol.-Kocher

glänzend bewährt!
sparsam, geruch- u. gefahrl.
Nr. 1 **10** Mk., Nr. 2 **13** Mk.
Gebr. Göhler,
Grunaer Strasse 16.

Ideale Büste
erzielen Sie nicht durch Einreibungen, nicht durch Pillen oder Nährpräparate, sondern durch

„Wicko".

Jeder Arzt muß zugeben, daß **Hyperämie** das einzigste ist, das Erfolg zeitigt. Ich liefere den „Wicko" zur Probe, also kein Risiko. Prospekte gratis. n

Moderne Kosmetik
Dresden,
Waisenhausstraße 30.

Möbel
in allen Preislagen und Stilarten zum
Umzug,
sowie ganze n
Brautausstattungen
v. 280 bis 5000 Mk.
kauft man am besten
Gr. Brüderg. 39.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.
Kellner!

Polizeihund,
deutscher Schäferhund, m. Stammbaum, gut dressiert, billig zu verkaufen Hauptmannstraße 14, 1. l.

Drei junge Bulldoggen
zu verkaufen in **Brockwitz** bei Coswig **Nr. 29.**

Mittwoch 3. Juli — **Donnerstag** 4. Juli

SPEZIAL-ANGEBOTE

Aus unseren umfangreichen Lägern haben wir große Serien Kleider, Mäntel und Blusen sowie Seiden und Waschstoffe zwecks Räumung ausgelegt und verkaufen diese **zu außergewöhnlich billigen Preisen**

Verkauf der Spezial-Angebote gegen bar! Kein Umtausch! Änderungen werden berechnet!

		HAUPTPREISLAGEN				
Blusen	Stickerei-Blusen, Pariser Hand-Stickereien, gestickte Wasch-Voiles. Besonders billig: Seidene Blusen	Mk. 2,50.	Mk. 4,75.	Mk. 7,50.	Mk. 12,—.	Mk. 18,—.
Kleider	Stickereikleider, Pariser Hand-Stickereien, Nachmittags-Kleider, Seidene Kleider, Paletotkleider	Mk. 12,75.	Mk. 19,50.	Mk. 28,—.	Mk. 48,—.	Mk. 65,—.
Mäntel	Imprägnierte Mäntel, Shantung-Mäntel, Reise-Mäntel, Auto-Mäntel, Nachmittags-Mäntel, Gummi-Mäntel	Mk. 16,75.	Mk. 29,—.	Mk. 39,—.	Mk. 48,—.	Mk. 58,—.
Seide	Chines, Shantungs, Lyoner Foulards, Messalines glacés, einfarbige und gemusterte Blusen- und Kleiderseide, auch Reste	Meter 0,95.	Meter 1,25.	Meter 1,45.	Meter 1,75.	Meter 2,25.
Wasch- und Kleider-Stoffe	Bedruckte Waschstoffe, Leinengewebe, Tupfenmulls, Wollmusselines, Reste in Wollstoffen	Meter 0,45.	Meter 0,65.	Meter 0,95.	Meter 1,25.	Meter 1,75.

HIRSCH & Co

Prager Straße 6/8

Klapp-Ruhe-Stühle

in unerreichter Auswahl

neueste Muster
billigste Preise

direkt in der Fabrik Dresden-Löbtau, Tharandter Straße 29, Straßenbahn: Rote Linie Nr. 22. :: Postplatz—Plauen—Deuben. :: Haltestelle Hohenzollern-Straße. Verkauf 8—12 und 2—6 Uhr.

Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus **unschädlicher Birken-Brillantine** seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie **rotes Haar** zu schönem Braun. Befriedigendsten Erfolg sichere zu.

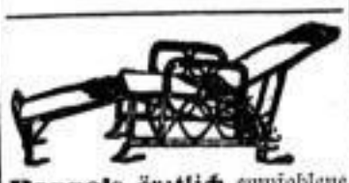
Max Kirchel,
Marienstraße 13.

Flechten
Hautausschlag,
frisch u. veraltet, wenn irgend geeignet, Zellen schnell u. gründl. beseit. durch s. bewährte
Dr. Bergers Flechtensalbe.
Dose 1 M. Alleinverkauf für Sachsen u. Versand u. ausw. **Salomonis-Apotheke**
Dresden-A., Neumarkt 8.

Farben, Lacke, Pinsel, Schablon. Kolonialw., Schnäpse, Weine, Zig. Als Fachm. (Maler) Farben streichf. **Kost, Deuben,** Brückenstr. 23.

Messer Gabeln Löffel
nur Ia. Solinger Fabrikate
preiswert bei
Ernst Kießling,
Webergasse Nr. 33.

Besten preiswerten
TEE
kaufen Feinschmecker bei
J. OLIVIER
Pragerstr. 5.



Poppels ärztlich empfohlene **Liegestühle,** Gebrauch **Dr. Lahmanns Sanatorium, Rohrmöbel** für alle Zwecke. **Kataloge** bereitwilligst. Spezialfabrik u. Lager **Trompeterstr. 8** Tel. 17380. **Max Poppel.**

Pianino, gebr., 285 M, desgl. italienisch. Nußbaum billig Frauenstraße 14, 2.

Pneudichtol.
Bestbewährt. Schlauchdichtungsmittel, **unentbehrl.** f. jed. Radfahrer, Motorfahrer u. Autobesitz. Pr. 1,25 M pr. Flasche, ca. 1 Jahr ausreich. Versand nur geg. Nachn. Allein. Vertreter **F. Thiesen, Dresden-A., Ammonst. 35,** 3. Pneudichtol-Ges. m. b. H., Hannover

Nur einige Tage
wegen plötzlicher Räumung infolge Durchbruchs meines Ladens Verkauf v. **Koffern** und **Lederwaren** zu jedem annehmbaren Preis.
Otto Jacobi,
Viktoriastrasse 16,
bis 5. Juli.

Feinste Schlesw.-Holst. Molkerei-Tafelbutter
offeriert zu billigen Tagespreisen **P. Stolbom,** Butter-Versandgeschäft, **Eckernförde** (Schlesw.) Im Postk. frko. dort M 1,40 p. Pf.

Eleg. mod. wertv. Salon-Pianino,
herrl. Ton, ber. erstkl. Fabrikat, **reelle günst. Gelegenh., wird sof. äuß. bill. verkauft Wagner,** Grunaer Str. 10, 1.

Rohrmöbel
für Haus und Garten.
Eigene Anfertigung.
Reisekörbe
Coupékoffer,
sowie alle **Korbwaren.**
H. W. Habenicht,
Korbwarenfabrik,
Bautzner Str. 32. Tel. 17489.

Solide Reisekoffer
aller Art zu **unübertroffenen billigen Preisen,** sowie
Reisetaschen,
Reise-Necessaires, Rucksäcke, Brief- und Damentaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Akten-, Musik- und Schreibmappen 2c. in den **modernsten Ausführungen** und **reichster Auswahl** bei
C. Heinze,
nur Breitestrasse 21 (Eckhaus, Eckladen),
zunächst der Wallstraße.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Pianino
Eiche, 425 M., ganz wundervolles Exemplar, bei **Sykre, Struvestraße 3.**

Erstklassige
Feldstecher
von M 11,— an.
Prismen-Binocles
alle ersten Marken
Spezialmodell
von M 60,— an.
Optisches Institut
Oskar Bohr,
Waisenhausstr. 15,
neben Café König.

Lastwagen,
4 Zöller, zu verkf. **Deuben,** Güterstraße 2, Schäl.

2 Landauer,
2 Halbchaisen mit abnehmb. Bock, 2 Jagd-, 2 Pony-, 1 Korbwagen, 1 Hinterlad., **2 Nußb.-Wagen** mit verstellbarem Sitz, **Kutschgeschirre,** 1- und 2sp., **Arbeitsgeschirre, 3 Herrensättel,** Decken, Wagen-Laternen u. vieles andere mehr verkauft billig **C. Hampel, Polierstraße 17.**

Antiquitäten.
Wegen Todesfall des Hof-Antiquars Max Wollmann, Königgrätzer Strasse 28. Berlin SW., nahe Anhalter Bahnhof, schleuniger Ausverkauf des grossen Lagers zu sehr billigen Preisen.

Stühle,
mehr. Tausend St. a. Lager, Lederst., nußb., echt L. 12 M., Schreibst. v. 7,50 M. an, sow. 100 Sorten in Buche, Eiche und Nußb. in allen Preislagen verkauft billigst Stuhlfabrik P. Schröder, Borngasse 7, Ecke Carusstraße.

Pa. Damen-Tuche, pa. Kostümstoffe, pa. Cheviots etc. Robert Weber, Glauchau.

Offene Stellen.

Ein Arbeiter
wird für eine Mehl- u. Getreidehandlg. ges. Off. u. **P. A. H. 15** Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5.

Maschinist,
für sofort gesucht, der eine 70 PS Dampfmaschine selbst. führ. kann.
Dampfziegelei Moborn, Gebr. Knüpfer.

Bautechniker
für Büro und Baustelle per sof. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen wolle man niederlegen unt. **Z. 6080** in d. Exped. d. Bl.

Bautechniker,
möglichst selbst. flotter Arbeiter, für die Nieder-Lausitz sof. gesucht. Off. mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsforderung u. **L. 6106** an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger gewandter
Bautechniker
in dauernde Stellung sof. gesucht.
Hallbauer, Königsbrück.

Diener
zu sof. Antritt aufs Land gesucht; unverh., evang. Angebote mit Gehaltsansprüchen.
v. Vietinghoff-Riesch, Schl. Reichwitz, O./L.

Aelteres
Dienerehepaar,
ohne Anhang, suche ich wegen Selbständigmachung des jetzigen für meinen ruhigen, kinderlosen Haushalt zum 1. September. Villengrundstück mit groß. Gart. Das Ehepaar muß mit allen Dienerarbeiten, auch mit der Besorgung der Zentralheizung gut vertraut sein u. la Zeugn. besitzen.
Dr. Eberlein, Pirna.

Gesucht für sof. bezw. 1. Oktob. ein einfacher
Förster
für Revier v. 400 ha, eingerichtet nach sächsischem Staatsmuster. Bedingung: Zwischen 30 und 40 Jahre alt, verheiratet, kinderlos. Kleine Kaution muß gestellt werden. Geeignete Bewerber mit guten Zeugnissen über ihre Leistungen in Forst und Jagd wollen selbstgeschriebenen Lebenslauf, Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einsenden unter **O. 6118** an die Exp. d. Bl.

Fakturist
gesetzt. Alters, mit schöner Handschrift, ganz gewissenh. Arbeiter, für große Fabrik **v. 1. August gesucht.** Ausführl. Gesuche mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter **W. S. 188** „Invalidendank" Dresden.

Kontorist,
anfangs der Zwanziger, **sofort od. per 1. Aug. d. J. gesucht.**
Tüchtigkeit, Zuverlässigkeit, Rechtschaffenheit Hauptbedingung.
Gute Zeugnisse u. Empfehlungen erforderlich.
Offerten (ohne Retourmarken) mit ausführlichem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter K. R. 298 an die Exped. d. Bl.

Karriere.
Strebsamer, intelligenter Herr, der sich mit **Fleiß u. Energie emporarbeiten will** und Befähigung besitzt, sich eine **selbständige Position zu erwerben,** findet bei ältester Aktiengesellschaft mit **konkurrenzlosen Branchen Anstellung von 200 bis 300 Mark Monatsfixum.** Provision und Spesen extra. Bei **Organisations-Befähigung** schnell steigendes Einkommen. Offerten unter **O. 572** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Assessor
oder vertretungsberechtigter Referendar
auf 4—6 Wochen zur Vertretung bald gesucht. Angebote erbittet
Rechtsanwalt **Gang, Johanngeorgenstadt.**

Einige tüchtige Gürtler,
auf Kronleuchterbau eingerichtet, aber nur solche, zu tarifmäßigen Löhnen **bald gesucht.**
Otto Kowatsch & Co.,
Kronleuchterfabrik, Breslau, Zimmerstraße 10.

Generalagent gesucht
von einer der **ersten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften a. G.** — ohne Nebenbranchen für die
Stadt DRESDEN.
Reflektiert wird nur auf eine für die Aquisition hervorragend befähigte Kraft mit Beziehungen zu den besten Kreisen. Größerer Versicherungsbestand vorhanden. Gewährt werden
hohe feste Bezüge.
Selbständige, sehr entwicklungsfäh. Position.
Diskretion zugesich. Anerbieten u. **F. K. 4525** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Bei hochangesehener deutscher Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft ist der gutbezahlte Posten eines
Reise-Beamten
zu besetzen. Mit den Verhältnissen des Königreichs Sachsen vertraute jüngere Herren, die sich über gute Resultate ausweisen können und auf Dauerstellung reflektieren, belieben Offerten unter L. Z. 1214 an Rudolf Mosse, Leipzig, einzureichen. Direktions-Vertrag.

60 M. wöchentlich
u. mehr verdient jeder durch d. Vertrieb v. tägl. Gebrauchsartikel. Für Privatkrei., Hausierer beste Verdienstgelegenheit. Zu melden b. **Schöne,** Bönischpl. 20.

Oberschweizer-Gesuch.
Für 1. August suche ich einen erfahrenen, ruhigen, streng nücht., kautionsfähigen Oberschweizer. Derselbe hat mit s. Personal 70 bis 80 St. Großvieh, 20 bis 30 St. Jungvieh zu besorgen, event. noch 36 St. Mastschweine. Herdbuchwirtschaft. Gruppenfütterung. Jungviehweide. Nur mit **besten** Zeugnissen versehene Oberschweizwollen sich melden mit **Zeugnisabschriften,** die nicht zurückgeschickt werden.
Höckner,
Langenrinne b. Freiberg i. Sa.

Gesucht für sof. unter Leitung des Besitzers
ein einfacher
Verwalter
für Rittergut von ca. 200 Ackern im Erzgebirge. Beding.: Zwisch. 30 und 40 Jahre alt, verheiratet, kinderlos. Frau muß kleine Viehwirtschaft und Hühnerhaltung besorgen. Kleine Kaution muß gestellt werden. Geeignete Bewerber wollen selbstgeschriebenen Lebenslauf, Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter **N. 6111** Exp. d. Bl. eins.

Suche für sofort jüngeren, zuverlässigen
Schirrmeister
der mit allen landw. Arbeiten vertraut und guter Pferdewärter ist. Landwirtssöhne bevorzugt. Bewerber wollen sich mit Gehaltsansprüchen wenden an
Gutsbesitzer **L. Zschalig, Blankenstein** bei Helbigsdorf.

Freischweizer
empfehle sofort, viele **Unterschweizer,** Lehrburschen, Stallburschen sucht **Friedrich Filve,** Stellenvermittler, Rampischestr. 13.

Kutscher, ledig, herrschaftlicher, **Kutscher für Fuhrgeschäft, Kutscher** für Mahlmühle, **Kutscher für Brauerei, Landarbeiter,** Knechte, **Mägde Burschen,** Wirtschaftsmädch. sucht **Otto Luther,** Stellenvermittler, Dresden, Wettinerstraße 24, I.

Kellner, 16—23 Jahre, Saison- und Jahresstellen, **Hausburschen,** 15—22 J., Restaur.-St. **Köchinnen** (40—80 M. Gehalt), **Mamsells, Kalte, Büfett-** und **Café-, 10 Kellnerinnen** f. d. Vogelw., **Hausmädchen** | Vermittlung **Herdmädchen** | kostenlos, sucht **Der Facharbeitsnachweis f. d. Gastwirtsgewerbe, Schiesg. 14, Eing. D. u. E.**

Oberschweizer,
der mit Frau einen Stall von 30 St. Groß- u. 10 St. Jungvieh zu vers. hat, z. 1./8. 1912 gesucht. Off. erb. u. **T. 6124** Exp. d. Bl.

Suche
Unter- und Lehr- Schweizer
in **gutbez.** Stellen **sofort.**
Anna Weissflog, Stellenvermittlerin, **Dresden,** Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 8183.

Suche norddeutsche diplomierte
Lehrerin
für Schule Bukarest. Off., Photo senden an **Schmettau,** Passage Romain 15, **Bucarest.**

Pfarrhaus im Erzgeb.
Gesucht als **Stütze** junges Mädchen, kinderlieb (zu 3 Kind., 2, 5, 8 Jahr), das Schneidern u. Weißnähen kann, auch einzelne häusliche Arbeiten übernimmt. Hausmädchen vorhand. Häusl. Familienanschluß. Taschengeld. Ansprüche erbeten u. **R. B. 101** postlagernd Annaberg.

Für die Abteilungen
Kleiderstoffe und Posamenten
suche **2 tüchtige branchekund.**
Verkäuferinnen.
Offerten mit Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. erbeten an
Otto Bester,
Dippoldiswalde, Bez. Dresd.

Ein erfahrenes, gut empfohlenes
Stubenmädchen,
welches im Plätten und Nähen bewandert ist, wird für herrschaftlichen Haushalt von zwei Personen neben Köchin und Diener nach Plauen i. V. bei hohem Lohn gesucht. Zu melden
Beethovenstraße 8, parterre.

Suche s. 1. Sept. s. mittl. Putze.
Putzmacherin,
welche auch im Verkauf f. Manufaktur- u. Modewaren mit tätig sein möchte, in dauernde Stellg. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. b. freier Station erbeten. **F. Mohaupt, Niederfedlitz** bei Dresden.

Zum 1. August wird ein zuverlässiges
Kindermädchen
aus achtbarer Familie zu 2 Kindern und leichter Hausarbeit gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsang. an Frau **Fanny Rudert,** Canalettostr. 9. n

Suche für sofort ein einf. fleiß. Wirtsch.-Mädchen von 15—17 Jahren, welches etwas nähen kann, als
Stütze der Hausfrau
bei Familienanschluß.
Hofmann,
Stadtgut Zwenkau.

Suche
zum 1. September ein älter. gewissenhaftes, vers., erstes
Stuben-Mädchen
auf Rittergut. Offert. unt. M. 6113 Exp. d. Bl.

Gläubiges, 22—30jähriges
Mädchen
kräftig und ganz gesund, für etwas Haus- u. Gartenarbeit u. zur **Bedienung und Pflege** einer gelähmt. Dame (Fahrstuhl fahren), bei 25—30 M. Lohn, für bald **gesucht.** Offerten b. 6./7. mit Angabe der Verhältn., Zeugnisse und Bild unter **M. A. 52** postlag. **Kötzschenbroda** erbeten.

1 Hausmädchen
mit Kochkenntnissen, sowie
1 Hausmädchen
per 1. August oder früh. gesucht. Zeugnisabschriften und Angaben über bisherige Tätigkeit nebst Lohnforderung unter **H. 100** Dresden postlagernd Amt 22.

Zuverlässig., sauberes, kräftiges
Hausmädchen.
15—17 J., w. a. Lust z. Gartenarbeit h., z. 1. Aug. i. jg. Haush. (Landpfarre) ges. Off. b. 6. ds. Mts. an Schuldir. **Barchewitz** in **Radeberg,** Pulsnitzer Str. Nr. 29, part., erb.

Eine Herrschaft in Dresden sucht für 1. August ein zuverlässig., mit guten Zeugnissen versehenes
Hausmädchen
bei hohem Lohn. Offerten nebst Zeugnisabschriften unter **N. 872** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Suche zum 1. Oktober eine tücht.
Mamsell,
nicht unt. 23 J., w perf. in bürg. Küche ist u. Erfahr. in Federviehzucht hat. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbitte an
Frau **Alice Kretzschmar, Rittergut Seelingstädt** bei Grimma.

Zum sofortigen Antritt wird eine zuverlässige
Wirtschafterin,
welche kochen kann, gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsford. sind zu richt. an Frau Rittergutsbes. **Eckelmann, Ottewig** b. Zschaitz i. Sa.

Wirtschafterin.
Herr sucht zur allein. Führung eines besseren k. Haush. jüngere gebildete Frau oder Fräulein m. guten Kochkenntnissen u. befähig., die Häuslichkeit angenehm zu gestalten, sofort oder 15. Juli. Offerten mit Gehaltsansprüchen **und Bild,** welches sof. retourn. wird, unter **L. G. 311** an die Exp. d. Bl.

Köch., Stub.-, Hausmädch. zu einz. Herrsch. sucht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm Marienst. 15.

Wirtschaftsmädchen,
schon etwas Kochkenntnisse, auf ein Rittergut gesucht. Kleiner Haushalt. Keine Leutekost. Milch zur Molkerei. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. **C. 6093** an die Exped. d. Bl.

Scholarin
für Rittergut sofort gesucht. Angebote unter **S. 1** postlagernd **Priestewitz** erbeten.

Stellen-Gesuche.

Stenotypisten
bildet aus **Rackows Unterrichts Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Oberschweizer,
30 J., verh., 2 Kinder, v. Schulzeit an beim Fach, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, dauernde Stellg. W. Offert. mit Lohnang. u. **J. 6098** an die Exp. d. Bl.

Gendarm a. D., 37 J., w. Nervenl. pens., makell. Person, s. Vertrauensposten oder Verwaltung. Briefe u. **P. 10** Postamt 15.

Freischweizer.
bestens empf., sucht weg. Verheir. anderw. Stellung mit Frau all. od. 1 Geh. bis 1. Sept. od. 1. 10. Habe auf jetz. Stelle 21 Melkkühe u. 11 Stück Jungvieh und bin 1½ J. hier tätig. W. Ang. an **O. Hinkel,** d. H. Gutsbesitzer **M. Gruhl, Poppitz,** Post Mügeln, Bez. Leipzig.

Herrschaftsgärtner,
unverh. Gärtner, in all. Zweig. d. Gärtn. durchaus erf., mit langj. Zeugn., solid u. arbeitsf., s. z. sof. od. sp. Stell. a. Ritterg., Villa od. als Fabrikgärtner. W. Off. erb. u. **L. E. 309** an die Exp. d. Bl.

Oberschweizerstelle-Gesuch.
Suche f. m. Schwager z. 1. Aug., auch früher, gute dauernde Oberschweizerstelle. Selbiger ist v. Kind auf beim Fach sow. tücht. u. zuverl. Gute Zeugn. steh. z. Seite. W. Off. erb. Ferdinand Stettler, Oberschw., Rg. Grödel, Post Langenberg, Riesa

Schweizer,
verheiratet und ledig, vermittelt überall hin **Willy Erler, Dresden,** Stellenvermittler, Kleine Plauensche Gasse 47. Telephon 11216.

Filial-Leiterin.
Frl., Anf. 30, geschäftstücht., beste Zeugn., sucht Stellg. als Filial-Leiterin oder ähnl. Vertrauensposten, ev. sofort. Off. erb. unter **A. B. 700** postlag. Hartigstr.

Empfehle Kellnerin. Bier-, Café-, Wein- Tel. 1634
Bernhard Priemer, Stellenvermittler, **Landhausstr. 18, 1.**

Kellnerinnen, Köchin, Büfettm., Kellner, Hausd. empf. Friedr. Stadermann, Stellenvermittler, Rosmaring. 3. T. 2702.

Wirtschafterin.
Welch. ält. bess. Herr a. Wtw. m. Kind b. s. i. Haush., ev. a. leichte Pflege, eine rechtl. alleinst. geb. heit. Pers., s. kocht sorgf. u. i. in all. wirtsch. Arb. erf. Gute Zgn. Antr. n. Uebereink. Näh. Ostbahnstraße 4, 1. links.

Wirtschafterin
sucht, gestützt auf gute langjähr. Zeugn., früher od. später Stell., am liebsten wieder bei einz. bess. Herrn. Off. unt. **L. F. 310** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gutsbesitzerstochter,
19 J. alt, **sucht baldigst Stell.** auf Rittergut als Stütze d. Hausfrau oder 2. Wirtschafterin, da selbige im Kochen noch nicht perfekt. Engster Familienanschluß wird erwünscht. Offert. sind zu senden an Frau **Frieda Noack, Grünlichtenberg** b. Waldheim.

Bur. z. Adler, Frauenstr. 3
Sais.-, Serv.-, Café-, Wein-Kellnerinnen, Tel. 3609 7438
empf. zu sofortig. Eintritt
Max Freudenberg. Stellen-
Johann Hille, vermittler.

17jähr. Mädchen s. Stellung als
Hausmädchen
15. 8. od. 1. 9. in bess. Haus. W. Off. u. **E. M. 85** postl. Mügeln.

Jüng. Mädchen, 18 J., sucht St. als Hausmädch. m. Kochk. z. 15. 7. b. bess. einz. Herrsch. Dresd. bev. Off. u. F. P. Zittau, Augustusallee 4.

Erstklassige Kellnerinnen
empf. Stellenvermittler **Arwed Rühle,** Schloßstr. 12. Tel. 2366.

Geldverkehr.

Beteiligung oder Kauf.
Gebildeter intelligenter Kaufmann mit reichen Erfahrungen, in bester gesellschaftlicher Position, sucht sich an gutem Fabrik- oder Handelsgeschäft zu beteiligen oder solches zu kaufen. Angebote u. **R. E. 810** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Mit 60 000 M. od. mehr suche
tätige Beteiligung
an einem guten Fabrik- oder Engrosgeschäft. Diskretion zugesichert. Ausführl. Off. unter **J. H. 266** an die Exp. d. Bl.

An 2. **sichere** Hyp. **suche** ich auf mein **Zins- und Geschäftshaus** hinter Kassengeld
11 000 Mk.
zu leihen. Gefl. Off. unter **A. A. 75** an die Exp. d. Bl.

Suche für sofort
8—12 000 Mark
2. Hypothek auf Hausgrundstück fast innerhalb der Brandkasse. Off. u. **K. N. 294** Exp. d. Bl.

6000 Mark
2. Hyp. innerh. Brandkasse auf Zinshaus Nähe Dresdens p. sof. od. später **gesucht.** Off. erb. u. **S. 13757** an die Exp. d. Bl.

Gegen vollständig **sichere** zweite Hypothek **suche** ich auf meine schöne Landwirtschaft
4000 Mk.
zu leihen. Offerten erbitte von Selbstdarleihern unter **S. A. 937** in die Exp. d. Bl.

Konkurs u. Zahlungsschwierigkeiten
w. erledigt d. außerger. Vergleich, Bücher neu angelegt u. reguliert d. Bücherrevisor **S. Modern, Dresden-A., Mathildenstr. 25, 2.** Komme auch außerhalb.

24—26 000 Mk. 1. Hyp.
auf mein neugeb. Grundstück ges., trage etw. Kursverl. Off. **N. N. 755** „Invalidendank" Dresden.

10 000 Mark
2. vollständ. sich. Hyp. h. 20 000 M 1. u. v. 6000 M 3. Hyp. a. Landgrundst. m. Kohlen- u. Baumat.-Hdl., Bez. Dresden, ges. Für Kohlengroßhdl. ev. Geschäftsverb. W. Off. u. **L. D. 308** Exp. d. Bl.

15 000 M. 1. Hypoth.
auf Grundstück mit 30 Mrg. Acker Nähe Strehla a. E. gesucht. Wert etwa 40 000 M. **Auskunft kostenfrei dch.**
Otto Maucksch,
Marschallstr. 5. Tel. 19259.

Zur **Geschäftsvergrößerung 3-4000 M. stilles Teilhaber-Kapital gesucht gegen völlige Sicherstellg. u. 15 % festen Monatsgewinn** (M. 37,50 bezw. M. 50,—). Off. u. D. 324 an **Daube & Co.,** Dresden.

Zur Ausbeutung einer **verblüffend. Neuheit** (Musterschutz) wird
Teilhaber,
still oder tätig, mit 5—600 M. bar sof. gesucht. Hoh. Einkommen gar. Off. **P. M. 200** Hauptpost.

Kapitalien
in jeder Höhe stets an Hand.
Otto Maucksch,
5 Marschallstr. 5.

2500 M.
à 5%, innerhalb Brandk., event. 3fache hyp. Sicherheit, **sof. gesucht.**
Trage Kursverlust.
Gefl. Off. u. **G. 887** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

3000 Mk.
Hypothek innerhalb der Brandkasse sofort gesucht. W. Off. u. **R. 13912** Exp. d. Bl. erbeten.

16000 Mk.
1. Hyp. auf gut. Zinsh. gesucht. Brandk. 26 000 Mk., Miete 2100 Mark. Off. u. **B. 1917** postlagernd **Blasewitz** erbeten.

30—35 000 M. 1. Hyp.
von gutsituiert. Besitzer **gesucht.** Brandk. 44 000 M., Miete 3300 M. Off. u. **N. O. 756** Invalidendank.

8000 Mark
1. Hyp. v. Selbstg. a. Hausgrdst. in Coswig **gesucht.** Offert. unt. **A. 102** a. E. Tharandt, Coswig Sa.

Alexanders Reise- u. Ferien-Verkauf

bietet die grössten Vorteile.

Posten weiss und grau **Columbia-Stoffschuhe** . . . . . jetzt **4.25**

Posten **eleg. Lack-Knopfschuhe** mit Wildledereinsatz u. Lederabs. jetzt **8.75**

Posten **mod. Lack-Knopfschuhe** mit den neuesten Einsätzen . . . . jetzt **11.25**

Sandalen, breite Naturform, in allen Grössen, **20%** ermässigt.

Posten **Salonschuhe** mit mod. Schnalle jetzt **4.85**

Posten **neue Pumps** in Lack u. braun. Cheviot **9.25**

Posten **eleg. Damen-Stiefel,** braun und schwarz, in den neuesten Formen, jetzt **11.75**

Kinder-Stiefel in allen Ausführungen, orthopädische Form, **10%** ermässigt.

Posten **Lack-Salonschuhe,** amerik. Absatz und Schnalle **5.75**

Posten braune und schwarze **Chev.-Derbyschuhe** mit Lederabsätzen **7.90**

Posten **Bergstiefel** für Damen und Herren, wasserdicht . . . . . jetzt **13.75**

Reiseschuhe, Tennisschuhe, Turnschuhe **20%** ermässigt.

Schuhwarenhaus Alexander, Ferdinandstrasse 5.

Geldverkehr.

Auszuleihen

sind noch für sof. oder 1. Oktbr.

Hypothekengelder

an 2. u. 1. Stelle in mehr. Posten.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstraße 12.

Sichere Kapital-Anlage

Inhab. eines groß. lukrat. vornehm. Geschäftes sucht beh. Auszahlung des Teilhabers von priv. Seite

15 bis 20 Mille

gegen doppelte Sicherheit u. hohe Verzinsung. Rückzahl. kann jederzeit erfolgen. Vermittler verbeten. Gefl. Off. unter **R. G. 812** „Invalidendank" **Dresden.**

Hypotheken-Gelder.

Million placiert,

weitere ausführl. Anträge in jed. Betrag von 3000 Mark an für **Hypotheken** erbittet alsbald **H. Köber,** Dresd., Struvestr. 23.

Geb. Dame bittet um **100 M. Darlehn** aus Privathand. Off. u. **L. H. 312** Exp. d. Bl.

Beamter s. ein Darlehn von **200 Mark** auf ½ Jahr. Off. u. **L. J. 313** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ehrenhafte

sichere Person. erhalten Darlehen, evt. in 24 Std. ohne Bürgschaft. Viele Hunderte erhielten bereits. **Keine** Auskunftsgeb.! (Hypoth., Sanierungen, Erbsch. **jed. Art.**) **Castner,**

Berlin-Waidmannslust Nr. 24.

Geld auf Möbel usw. von 60—240 Mark **gibt sofort Rudolph & Co.,** Freiberger Str. 31. Off. mit Rückkuvert.

Geld gibt ohne Bürg. schnell, reell, kul. Ratenrückz. Viele Jahre bestehende Firma **Diesner, Berlin 117,** Friedrichstr. 248.

Miet-Angebote.

Wohnung 1. Oktober,

5 Zimmer, Zubehör, Garten, für 900 M. zu vermieten Weinbergstraße 70, bei Heimann.

Einfam.-Villa,

unmittelbar am Gr. Garten, ruh., freie Lage, 9 Zimmer, mod. Komf., sof. äuß. preiswert zu verkaufen, event. für 2500 M zu verm. Näh. **Bastei-str. Nr. 10. Tel. 12068.**

Wilder Mann-Viertel,

Böttger-Str. 44,

nahe **Bürger-** u. Bezirksschule, ist per **1. Oktober** die schöne **halbe 1. Etage,**

1 Z., Veranda, Küche m. Balkon, **Bad,** Gas, Innenklosett, **Garten** für 700 Mk. zu vermieten.

Möbl. Zimmer,

direkt am Eing. des Rabenauer Grundes, an Sommergäste billig zu verm. Näh. b. **Paul Kleber, Cossmannsdorf 73, 1.**

In Klotzsche am Schänkhübel

Endstat. d. elektr. Bahn, 6 Wohn. von 3 u. 4 Zimm., Bad, Veranda, Innenklos. 2c., im Preise v. 435 bis 765 M p. 1. Okt. zu vermiet. Näheres v. Besitzer dort Gartenstraße 32, pt.

Sommerwohnung,

mit und ohne Pension, vermietet **Klingner, Erbgerichtsgut Schöna,** Sächs. Schweiz.

Hochherrschaftl. Wohnung.

In dem Grundstück **Eliasstr. 22,** mit prächt. alt. Garten, ist die völlig neu vorger. u. umgeb. **1. Etage** (6 od. 7 geräum. Zimm., gr. u. hell. Vorzr., 1 gr. u. 1 kl. Balk., gr. Küche, Speisek., Mädchenk., Dienerz., Bad m. Klos., Gas u. elektr. Licht, fr. Gartengenuß) an ruh. Mieter sof. od. spät. zu vermieten. Wegen Tapeten können Wünsche noch berücksichtigt werden. Näh. das. beim Hausmeister. Besichtigung 11—1 und 4—6 Uhr.

Borsbergstrasse 18,

unmittelb. Nähe d. Gr. Gart., **1. Etage,** 4 gr. Stuben, Küche, Mädchenk., Speisenk., gr. Korridor, Innenkl., 2 Balkons, elektr. Licht u. Gas, für sof. od. später zu vermieten. Preis 950 Mark. **V. Bischoff,** Lotterie-Kollektion, am Neumarkt.

Einfam.-Villa,

unmittelbar am Großen Garten, vornehme ruhige Lage, 8 große Zimm., reichl. Zubeh., mod. Komf., sofort f. 2200 Mk. zu vermieten. Offerten unter **A. 840** erb. an **Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Halbe I. Etage

3 Z., Balk., Küche, Sp.-Kamm., Gas, Klosett ev. Bad, **550** M p. 1. Okt. Mart. Lutherpl. 6. Anzs. 11—4

Geb. alt. Herr oder Dame w. 1. Okt. z. Mitbewohn. einer größeren Wohnung ges. Off. u. **K. V. 302** an die Exp. d. Bl.

Schmölln-Lausitz

Waldreiche Umgebung.

Sommerwohnungen.

Auskunft: **Gemeindeamt.**

Miet-Gesuche.

Eine grössere Parterre-Wohnung mit Spielplatz

im Freien und eine

kleine Wohnung

im ersten oder zweiten Stockwerk desselben Hauses suchen wir **im östlichen Teile Striesens** für unsre **2. Kinderbewahr-Anstalt,** welche ihre bisherigen Räume wegen Umbaus zu Fabrikzwecken verlassen muß.

Anerbieten mit Mietpreis werden an Frau E. Höffer, Wittenberger Str. 1, pt., erbeten.

Der Frauenverein zu Dresden-Striesen.

Beamter mit 1 Kind sucht **sonnige, ruh. Wohnung,** 400—450 Mk. Off. u. **C. 40** hauptpostlagernd erbeten.

Pensionen.

Böhm. Lehrerin

sucht bei vollkommen deutscher Lehrerfamilie in Dresden behufs Konversation in deutscher Spr. über die Ferien v. 15. 7. b. 15. 9. Unterkunft u. Verpfl. Gefl. Antr. unt. Ang. d. Anspr. a. d. Adr. **„Marko"** Libschitz a. d. M., Mähren, postlagernd.

Bitte ausschneiden!

Badhotel Niederlössnitz,

Pensionshaus u. Restaurant

empfiehlt zur Sommerfrische seine schönen, in halber Bergeshöhe gelegenen Lokalitäten. Ruhige, staubfreie Lage. Zimmer mit u. ohne Pension. Gut bürgerliche Verpflegung.

Max Giesmann u. Frau.

Für **Erholungsbedürftige** angenehmst. Aufenth. m. vorzügl. Verpfl. in idyll. Heim.

Niederlößnitz, Hohestr. 12.

Bade- u. Kurort Lunden in Holstein, Bahnstat., von Hamburg in 3 St. z. erreich., angenehm., ruh. Sommeraufenthalt, Tannengehölz, grüner Strand, nervenstärkend. Seeluft u. Bäder, Motorboot. Wohnungen mit u. ohne Pens. Volle Pension v. 3 M an. Keine Kurtaxe. Prosp. grat. durch den Verkehrs- u. Badeverein.

Zwei anständige Kinder

können einen angenehm. Sommeraufenthalt nahe am Walde erh. Off. u. **D. 13875** Exp. d. Bl.

Geb. **Morawetz,** dipl. klin., ljg. Prax., vertrauensv. a. Ang. Prag I, Niklasstr. 5 (N. W. a. am.

Für 11 jähr. Knaben wird vom 5. Juli auf 4 Wochen

Sommerfrische

in Umgebung Dresdens gesucht. Landgut bevorzugt. Offerten u. **K. W. 303** a. d. Exp. d. Bl.

Find. diskr. Geburt findet bei einmal. Abfind. liebev. Aufnahme bei Geschäftsleuten. Offert. unt. **J. A. 1422** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Damen f. diskr. freundl. Aufn. bei Frau Heb. **Heydan,** Menageriestraße 9, II.

Damen f. frdl. diskr. Aufn. b. Heb. **Silinger,** m. klin. ljg. Prax. Prag II, Schwarzeg. 171. (N. W. reise ausw.)

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kaufe Gut v. 30-50 Schffl. b. 20000 M Anz. Bed. gut. Gbd. u. Lage. Agt. verb. Off. u. **H. V. 20** an **Haasenstein & Vogler, Pirna.**

Schlossartige Villa,

in Vorort mit guter Verbind., vom Besitzer zum eigenen Bedarf erbaut, enthaltend große Diele, 18 Zimmer, Terrasse, Veranda, Balkons, Wintergarten, Bäder, neuzeitliche Einrichtung, Stallung, Kegelbahn, in großem Park mit altem Baumbestand, wegen Abreise mit großem Verlust unter Brandk. zu verkaufen. Auch zu seinem Pensionat, Sanatorium usw. oder zur Aufteilung geeignet. Adr. erb. unt. **S. 5856** a. d. Exp. d. Bl.

Wohnhaus

mit Materialw.- u. Milch-Hdlg., hier günstig gelea., zu verkaufen. Näheres durch **G. Frömter, Bischofswerda.**

Baustelle

f. Einf.-Villa, unmittelbar am Gr. Garten, sofort für 13000 M. zu verk. Off. unter **M. 829** erb. an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Vornehme Einfamilienvilla

in Dresden-A., Heubnerstraße 5 (nahe Gr. Gart.) äußerst preisw. zu verk. Platz f. Garage vorhd. Näh. d. Baumstr. **Hugo Kaul,** Dresd. 6. F. 4320.

Industrie-Areal.

Lagerplätze am Riesaer Elbhafen

— fertige Straßen, Anschlußgleis, Gas, Wasserleit., elektr. Licht und Kraft — zu verkaufen oder zu verpachten durch die **Riesaer Elbhafen-Arealgesellschaft.**

Mühler & Böhme,

Dresden, Jahnstraße 3, p. sucht im Auftrage mehr. Rittgüt. u. Güter bei **30—200 000 Mark Anzahl.** Besicht. erfolgt sofort, Vermittl. ohne Vorschuß.

Zum Ankauf empfehle ich mein ländlich schön gelegenes, schulden- und rentenfreies Grundstück

Kemnitz, Kirchstr. 21 u. 23,

Areal 680 qm, zwei Landhäuser (Brandkasse 8650 u. 3650 = 12300 M), alte Mieten 712 und 360 = 1072 M, in gutem Zustande, vollvermietet. Haus Nr. 21: solid, massiv gebaut, ganz unterkellert (hoher Keller), 5 Fenster Front, Part., Etage, Mans., Trockenboden, 4 Wohn. (1 zweifenstr., 3 vierfenstr. Stuben, geräumig, hell und warm), 3 Küchen, Gart. m. Laube u. einigen Obstbäumen, Wäscheplatz. Haus Nr. 23: halbmassiv, starkes Balkenwerk, 5 Fenster Front, Keller, Part., Etage, Bodenk., 2 Wohn., jede mit geräum. vierfenstr. Stube, gr. Kammer, offener Küche; Schweinestall, angebauter Schuppen (= Niederlage, Autohalle, Werkst., Stall), Wäschepl., Garten. Preisfeststell.: 14000 u. 7000 = 21000 M. Anzahl. 6000 M Wo sonst noch kauft man 2 gute regelrechte Landhäuser wie diese (nicht zwei dünne verwinkelte „Villa'chen" in so vorzüglich erster Lage, bei bequemster u. billigster Stadtverbindung, und wo auch noch dazu Straße und Beschleusung fertig gebaut und längst vollständig bezahlt sind, die mich allein gegen 2500 M. gekostet haben, denn das Grundstück hat reichlich 62 Längen-Meter Straßenfront. Offerten erbeten u. **Sch. 101** postlagernd **Kleinzschachwitz.**

Eine gediegene, noch im Neubau befindliche

Land-Villa,

umfassend Diele, 6 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Waschküche, Veranda, reichliches Zubehör, Zentralheizung, ist sehr preiswert zu verkaufen. Besichtigung gern gestattet. Näheres im **Café Hohen-Dölzschen,** nahe Endstation der Linien 1, 15 und 22.

Bergvilla

b. Dresden, ½ Höhe am Walde, herrl. Fernsicht, neu, mod., komf., Warmwasserheiz., Wasserl., Teleph., Bad, Diele, 6 Z., ca. 9000 qm Garten, Obstl., Wald, Park, als Ruhesitz, Landerz., Erhol.-, Ferien-, Offiz., Arztheim. 75 Dresdn. Vorortzüge, 3 Bahnstat., Portierh., Stall., Gelegenh. 32000 M u. Herstell., wegzugsh. 5000 M Anz. Extra ca. 8500 Qu.-Mtr. à 75 M (Selbstk.) **Franz Fischer, Obstzüchter, Oberau b. Weinböhla.**

Gasthaus

mit Materialwarengeschäft und 18 Scheffel Feldwirtschaft, mit neuen massiven Gebäuden, auch für einen Fleischer pass., in einem sehr lebhaften Industrieort von ca. 3000 Einwohnern, direkt an der böhmisch. Grenze, mit guter Sommerfrische u. viel Verkehr v. Böhmen, soll Umstände halber sofort für 38000 M. bei 6- bis 7000 M. Anz. verkauft werden (inkl. lebendem u. tot. Inventar). Alles näh. ert. **Ernst Türke** in **Klotzsche-Königswald.**

Verkaufe mein Gut,

ca. 38 Acker, neue Gebäude, auszugs- und herbergsfrei. **Reppen Nr. 17** bei Stauchitz.

Verkaufe

mein Gut, etwa 38 Acker, neue Gebäude, auszugs- u. herbergsfrei. **Reppen** b. Stauchitz Nr. **17.**

Rittergut,

Niederschlesien, 2880 M., m. Stärkefabrik, Brennerei, herrl. Schloß m. Park, vorzügliches lebendes u. totes Inventar für M. 1200000 bei M. 400000 Anzahlung **zu verkaufen.** Nur Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft unter **B. G. 4811** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Gasthof

ohne Saal, brauereifrei, mit verpachteter Fleischerei, in schöner Provinzstadt von ca. 40000 Einw., ist krankheitsh. zu verk. Gef. Off. unt. **K. J. S. 20** Exp. d. Bl.

Einfamilien-Villa

in Weinböhla, mit Garten, 1700 qm groß, Gas und Wasserl., für 12500 M., sowie schönes Bauland, 5 Baustellen an fertiger Straße, 1 mit genehmigter Bauzeichnung, sofort zu verkaufen. Off. unt. **F. D.** an **E. Kupky,** Weinböhla.

Nur altershalber

verkaufe meine **herrschaftliche**

Einfamilien-Villa

im **Schweizerviertel,** enth.: **16** Zimmer, **gr. Diele,** viel Nebengelaß u. allen Komfort. **Zentralheizung** u. gutgepflegt. **Garten** vorhanden. Nur Käufern erteile alles Weitere unt. **D. V. 730 Rudolf Mosse, Dresden.**

Verkaufe gutgeh. Gasthof

im Elbtal gel., nehme Gegenobjekt in Zahlung. Off. von Selbstk. unter **R. B. 808** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Altersh. verk. mein Hausgrundst. in kl. Stadt der Lausitz, b. Lage mit altren. bess. Kolonialwg Farbenhdlg. Kein Rabatt, extra hohe Miete. Preis 19500 M Anz. 5000 M Off. u. **D. D. 9194** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hotel,

am **Central-Bahnhof** großer Garnison u. am Truppenübungsplatz gelegen, ist weg. anhaltend. Krankheit sofort zu verkaufen. Off. u. **S. 13932** Exp. d. Bl.

Einfamilienvilla

mit **hübschem Garten** in bester Lage von **Dresden-Plauen** für 50000 M. zu verkaufen.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Gasthaus,

Zentr., Dresden-A., ist sof. unter günst. Bed. eingetr. Verhältnisse h. zu verk. und z. übern. Anz. nach Uebereinkunft. Off. unter **P. 874** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Verkaufe Landgut

bei Frauenstein, 78 Scheff. schöne, ebene Felder u. Wiesen, lebendes u. totes Inventar kompl., nur mit erster Hypothek belastet; auß. bar wird kl. Grundst. mit angenomm. Off. u. **J. 889** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Landsitz,

in herrl. Gebirgslage, 1¼ Autostd. von Dresden entfernt, Villa, 26000 qm Wald, Teich, Obstplant., Wiese, für 50000 M. verkäuflich. Anfr. unt. **Postlagerkarte 21, Dresden 9,** erbeten.

Baustellen

m. **Zeichnung** u. **Baugeld,** gr. **Sandlager** sind billig zu verkaufen. Offert. u. **W. K.** postlagernd **Klein-Zschachwitz.**

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Konfitüren-Geschäft

in nur erster Lage gegen Kasse

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **D. W. 731** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zweigniederlassung.

Intelligenter strebs. Herr (auch Militär a. D., Beamter, Akademiker), welcher über ein flüssiges Kapital von 3—4000 M. verf., kann jährlich 10—12000 M. verdienen. Fachkenntn. nicht erforderl., da vom Stammhaus Information erfolgt. Off. unt. **M. 2336** durch **Heinr. Eisler,** Ann.-Exp., **Berlin SW. 18.**

Kleineres Restaurant

mit **Stallungen,** Meißner Gegend bevorzugt, sofort zu **pachten** evt. zu **kaufen gesucht.** Off. unt. **J. K. 100** postlagernd **Elsterwerda** zu senden.

Seifen-Geschäft,

seit ca. **30 J. besteh.,** sofort **Umstände halb.** für **350 M.** verkäuflich. Auskunft **kostenfr.** durch **Otto Maucksch,** Marschallstr. 5. T. 19259.

Grösseres

Ball-Etablissement

in **Döbeln** ist an ein. kautionsfähigen, tüchtigen u. soliden Wirt

zu verpachten.

Bewerber, welche ein gleiches Lokal bereits mit Erfolg geführt, kreditwürdig u. in der Lage sind über 10000 M. Barmittel zu verfügen, belieben Off. u. B. 6083 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gutgehende

Bäckerei mit Café,

täglich 30 Pressen, Sonntags 45, viel Feinbäckerei, ist für 11000 bei 3000 Anz. sofort zu verkaufen. Keine Proz. Agenten verbeten. Off. unt. **K. 6099** Exped. d. Bl.

Wurstfabrik

mit **Fleischerei** in **belebtester Straße** Dresdens sof. verkäuflich durch **Otto Maucksch,** Marschallstraße 5.

Wegen anderen Unternehmens verkaufe ich meine in einer Kreis- und Garnisonstadt der Niederlausitz gelegene

Kaffee-Rösterei

mit **elektr. Betrieb**

u. Detailgeschäft mit Schokoladen. Durch Aufnahme ev. Kolonialw. sehr erweiterungsfähig. Zur Uebernahme ca. 8500 M. erford. Gefl. Off. erb. unter **N. 6049** an die Exp. d. Bl.

„Durchaus reelle Existenz"

f. Anfänger, indem keine Vorkenntnisse erforderl. sind, nachweisl. 12000 M Verd. Erforderl. 6000 M. Risiko vollständig ausgeschl. Nur ernstl. Selbstreflekt. m. nachweislich verfügbar. Kapital finden Berücksichtigung. Off. u. **D. E. 9174** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Papier- u. Kartengeschäft mit Nebenbranche

sofort od. später Umstände halber **zu verkaufen.** Passend für einzelne Person. Off. u. **U. C. 985** Exp. d. Bl. erb.

Badewannen

solid, bequem u. prakt., **8 Mark.**

Otto Graichen

Trompeterstraße 15, Centraltheater-Passage.

indes, als das Essen bereits seinen Anfang genommen hatte und die Kellner eben die Suppenteller abnahmen, erschien in der Saaltüre ein brünetter junger Mann mit energisch geschnittenem Gesicht und sah suchend umher. Kaum hatte Else ihn erblickt, als sie ihm lebhaft zuwinkte — er kam zögernd näher, reichte Else die Hand und verneigte sich leicht gegen Heinrich.

„Dr. Eckhardt. Verzeihung, ist dieser Platz unbesetzt? Dann bin ich so frei."

„Aber wie kann man so unpünktlich sein, Herr Doktor!" sagte Else vorwurfsvoll. „Jetzt bekommen Sie zur Strafe keine Suppe und keine Tischdame — was tut Ihnen nun am meisten leid?"

„Da ich nicht weiß, was es für Suppe gab, und ebensowenig, wer mir zur Tischdame bestimmt war, so bedauere ich, mich darüber nicht äußern zu können," entgegnete Rudolf Eckhardt lachend. (Fortsetzung folgt.)

Getrennte Sommerreisen.

Nur selten hat man die Absicht, wieder an den Ort zu gehen, den man im vergangenen Jahre besucht hat. Erstens war man nicht mit der Erholung zufrieden, zweitens fand man, daß die Kinder weder die genügende Freiheit zum Spielen hatten, noch daß sie genug Spielkameraden gefunden. Man ist also eifrig auf der Suche nach einem anderen Aufenthaltsort, und die Mutter hat von der Freundin bereits einen Badeort rühmen hören. Sie weiß auch, daß verschiedene Familien mit ihren Kindern dahin gehen, und sie freut sich schon, in der Beziehung so gut versorgt zu sein. Jedoch, als sie dem Hausherrn den Plan unterbreitet, lehnt er ganz entrüstet ab und erklärt, daß keine zehn Pferde ihn dorthin bringen. Er habe sich inzwischen etwas ganz anderes ausgedacht und wolle nun bestimmt auch seinen Plan ausführen. Die Frau des Hauses aber will gar nicht hören, was der Mann ihr mitzuteilen hat; sie hat sich eben schon gar zu sehr mit dem Gedanken vertraut gemacht, dorthin zu reisen, die ganze Ferienfreude ist ihr verdorben, weil der Mann ihr nicht gestattet, dorthin zu gehen, wo sie ihre Bekannten trifft und wo auch die Kinder gut aufgehoben sind. Schließlich glaubt der Mann nicht anders handeln zu können. Er verspricht also seiner Frau, mit ihr den Badeort zu besuchen, obgleich ihm vor dem Aufenthalt dort graut und ihm die Freude auf den wohlverdienten Urlaub verdorben ist.

Hier müßte man jedem Mann ein energisches Halt zurufen. Der Mann, der das ganze Jahr arbeitet und seinen Pflichten nachgeht, soll und muß seinen Ferienaufenthalt da nehmen, wo er seine Erholung, seine Ausspannung und Zerstreuung findet. Es liegt ja für ihn gar kein Grund vor, der Frau die Reise an einen Ort, den sie liebt, zu untersagen. Man sollte sich nur für die Dauer der Ferienzeit dann voneinander trennen. Ueberhaupt schlagen sehr viele Aerzte die getrennte Ferienreise vor, und vom psychologischen Standpunkte aus kann man diesen Vorschlag wohl unterstützen. Wenn man sich zuerst auch auf das Zusammenleben in der schönen Ferienzeit freut, da man ungetrübt von häuslichen und geschäftlichen Sorgen seiner Erholung nachgehen kann, so wird es sich doch leider nur zu oft herausstellen, daß diese Freude einige Trübung erfahren muß, namentlich dann, wenn man bei nassem Ferienwetter zu mehreren Personen auf einen kleinen Raum angewiesen ist. Die getrennten Ferienreisen haben das Angenehme für sich, daß sowohl Mann als auch Frau einmal ihren Willen ohne Rücksichtnahme auf den anderen Teil befolgen können.

Reist in einer kinderreichen Familie die Mutter mit dem einen Teil der Kinder, während der Vater vielleicht die beiden großen Söhne auf die Reise mitnimmt, so wird die ganze Zeit der Reise einen bedeutenden Reiz haben. Anderseits freut man sich auf das Wiedersehen und hat sich gewiß unendlich viel zu berichten. Auch die Eindrücke der Reise sind bedeutend stärker, werden jedenfalls von den Kindern und Erwachsenen ganz anders aufgenommen, wenn man weiß, daß andere begierig sind, zu erfahren, was wir erlebt haben. Die Rückkehr gestaltet sich dann so, wie die Rückkehr von der Sommerreise sein soll. Weil man zwanglos gelebt hat, hat man sich gut erholt. Es ist ja gewiß sehr schön, wenn man in Gemeinsamkeit, mit Kind und Kegel, wie es im Deutschen so schön heißt, auf die Reise zieht. Weit schöner und interessanter aber ist es, wenn sowohl der Hausherr als auch die Hausfrau auf der Reise ihre eigentlichste Erholung fanden, weil sie so gelebt haben, wie ihnen die Erholungszeit vorschwebte. Außerdem ist ja vom gesundheitlichen Standpunkte der Aufenthalt für den Mann zuweilen ein anderer, als der für die Frau. Die Kinder brauchen Erholung und frische Luft, während der Vater vielleicht eine Kur nötig hat und die Mutter zufrieden ist, wenn sie keine Haushaltungssorgen hat.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Gegründet 1856 Erscheint täglich

No. 151 Mittwoch, den 3. Juli. **1912**

Baumeister Evert.

Roman von H. Stephan.

(2. Fortsetzung.)

„Nein, Mama — so meine ich's nicht — das sind ja alles bloß unnütze Geschichten, um die Zeit totzuschlagen. — — Außerdem finde ich Millis ewige geschnitzte Hocker und Bilderrahmen direkt schauderhaft, und unser neues Service würde bedeutend hübscher aussehen, wenn Lilli nicht ihr schreckliches Streublumenmuster darauf gemalt hätte. Ich will ganz etwas anderes — ich will in die Handelsschule gehen und Buchhalterin werden — aber erschrick nicht, Mama!"

Ihre Warnung kam zu spät, denn der Wäschekorb, den Frau König eben auf den Schrank setzen wollte, entfiel ihren Händen und allerlei intime Kleidungsstücke flogen in der Stube umher.

„Lilli — aber Lilli, das kann Dein Ernst nicht sein! Bedenke doch — Papas Stellung — was würden unsere Bekannten sagen — — Kind, es ist völlig unmöglich!"

Lilli machte ein sehr ernsthaftes Gesicht.

„Papas Stellung hat damit gar nichts zu tun, und was die Bekannten sagen, das ist mir mehr als gleichgültig — ich will selbständig werden, Mama — ich will überhaupt nicht heiraten — ich will die Männerjagd nicht mitmachen, unter keinen Umständen — und wenn ich die Erlaubnis nicht bekomme, dann brenne ich durch, gewiß und wahrhaftig, Mama — und werde irgendwo Verkäuferin oder sonst was!"

Die Frau Baurat saß mit schlaff herabhängenden Armen auf einem Stuhl — jetzt streckte sie ganz entsetzt die Hand aus.

„Kind — wie kannst Du mir so einen Schreck einjagen — denkst Du denn, ich werde so einfach ja sagen? Solche Sache will doch überlegt sein — ich muß mit Papa sprechen — ihm gut zureden —"

Lilli flog auf die Mutter zu und umarmte sie stürmisch.

„Liebste, beste Mama, das ist goldig von Dir — Du bist doch meine einzige, geliebte alte Mutter — und wenn's Dir Freude macht, tanze ich auch am Sonnabend nochmal mit — aber dann sing' ich dazu:

„Ob mich a Mannsbild mag —
Da frag' i gar nichts nach —
Will nicht lieb'n, will nicht frei'n —
Ledi will i sein!" —"

3. Kapitel.

Ueber dem Eingang zum „Dresdner Hof", in dem alljährlich die beiden Bälle des Bauvereins stattfanden, hing eine große Bogenlampe, die aber im Verhältnis zu ihrem Umfange nur sehr mäßige Helligkeit verbreitete. Der ohnehin schmale Hausflur wurde auf beiden Seiten durch Ungetüme von Musterkoffern flankiert, die nur eine enge Gasse frei ließen, und Richard Peters, der sich soeben an einem von ihnen empfindlich den Ellbogen gestoßen hatte, ließ ein paar Bemerkungen über „bummlige Wirtschaft" fallen, die der Portier mit kühlem Achselzucken beiseite legte.

Hinter ihm klangen Schritte, er sah sich um.

„Na, Evert, also doch? Aber Menschenskind — ein Gesicht hast Du aufgesteckt, als ob es nicht zum fröhlichen Reigen, sondern mindestens zum Zahnarzt ginge! Was hat Dir denn wieder die Peterfilie verhagelt?"

Heinrich war in dem kleinen Vorraum am Fuß der Treppe stehen geblieben.

„Hast Du denn nicht gehört?" fragte er finster. „Ach so — Du bist heute nachmittag erst zurückgekommen — — — Also, ich habe Krach gehabt mit König

Seit Jahrzehnten bewährtes vertrauenswürdiges deutsches Fabrikat

gebrauchen Sie bei

Haarausfall und **Kopfschuppen**

mit überraschendem Erfolg.

Versuchen Sie es! Ueberall zu haben.

Für Frauen

Mutterspritzen, Spülkannen, Monats-Gürtel, Leib-Binden, „Frauentee", Paket 75 ₰. Urinale, Vorfallbinden u. hygien. Frauen-Artikel. Nur bessere Ware!

R. Freisleben

Postplatz. Man achte auf Firma.

Restbestände:
1000 Batist-Wasch-Blusen
400 Voile-Wasch-Blusen
600 Seiden-Reise-Blusen
200 Woll-Musselin-Blusen
bedeutend zurückgesetzt.
Konfekt.-Abteil.
Nanitz Ferdinandplatz.

Linoleum.

Beste deutsche Fabrikate.

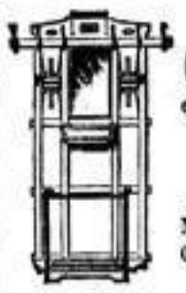
Glattbraun in 7 Qualitäten,
Rot, grün, grau, blau in versch. Stärken,
Granit in 2 Qualitäten,
Druckware, Parkett- und Teppichmuster,
Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken,
Tischlinoleum in versch. Breiten,
Linoleum-Reste, 1—4 m l., Ausnahmepreise,
Linoleum- { **Läufer** in 5 Breiten, **Teppiche** in 5 Größen,
Unterlagpappe, Bohnermasse, Linoleumöl.

Linoleum unter Preis	statt 3,60 M.	7,50 M.	9 M.	12 M.
	für 2,80–3 M.	6 M.	6,75 M.	9 M.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.



Flur-Garderoben, echt Eiche, von 15 M. an. Größte Auswahl.

Tränkners Möbelhaus, Görlitzer Straße Nr. 21/23.

Rabenauer **Sitzmöbel** Musterlager bedeutend vergrössert **Moritzstr. 21,** Ecke Johannesstr. nur 1. Et. Filiale: Pragerstr. 22 gegenüber Struvestr., pt. u. 1. Et.

Stühle u. Sessel in grösster Auswahl.

Reform-Betten für Erwachsene u. Kinder!

Emil **Künzelmann** Moritz-Str. Ecke Ring-Str.

Reform-Rosshaar-Kissen aus poröse Leinen und Trikot,

Reform-Schlafdecken beste Schafwolle, molligste aller Decken. — Eigene Anfertigung. Niedrige Preise.

Senking-Herd Goldes Wert!

- Bestes Material.
- Saubere Bearbeitung.
- Gutes Brennen.
- Vorzügl. Braten und Backen.
- Genaue Regulierbarkeit.
- Sparsamer Kohlenverbrauch.
- Gefälliges Aeußere.
- Fast unbegrenzte Haltbarkeit.

Fabrikniederlage **Chr. Garms,** Ringstrasse 17, gegenüber Viktoriahaus. Fernspr. 6262.

Hochfeines kreuzsait. Nußbaum **Pianino** sehr billig zu verkaufen. J. Kulb, Rietschelstr. 15, 1.

Feine goldene und silberne Uhren, Glashütter, fein. Genfer Fabr., lange mass. Erbketten, 585 fein, Brillanten, Gold, Silbersachen, viele Gelegenheits-Käufe, empfiehlt E. Feistner, Uhrmacher aus Glashütte, Hauptstraße 21.

— er behauptete, meine Berechnung der schmiedeeisernen Säulen in der Markthalle wäre falsch — ich habe sie natürlich nach den neuesten Regeln berechnet, von denen der brave Mann keinen Schimmer hat — als ich ihm das zu verstehen gab, wurde er fuchsteufelswild und sagte mir Dinge — Dinge — wahrhaftig, es hing an einem Haare, daß ich ihm den Bettel vor die Füße warf! Ich habe das Schikanieren satt — überhaupt die ganze Murkserei hier — — und dabei dann noch den Liebenswürdigen spielen müssen, katzbuckeln, wo einem die Galle überläuft — ich bin auch nur gekommen, damit er nicht etwa denkt, daß ich mir die Geschichte wer weiß wie sehr zu Herzen nehme — — — —"

Peters zuckte die Achseln.

„Du willst mit dem Kopf durch die Wand — dabei leidet gewöhnlich der Kopf am meisten — ich kann Dir nur sagen, ein Katzbuckel zur rechten Zeit nützt oft mehr als das Diplomexamen — — — aber komm' jetzt herauf, es ist hohe Zeit, und außerdem zieht's hier."

Die Festräume im ersten Stockwerk des Hotels bestanden aus einem mittelgroßen Saal, in dem zuerst gegessen und dann getanzt wurde, einem daneben liegenden, durch Vorhänge abgeschlossenen kleinen Raum, der gewöhnlich zur Aufbewahrung der Kotillonorden und Bukettes, sowie etwaiger anderer Ueberraschungen diente, und zwei größeren Zimmern, in denen während der Tanzpausen „Konversation gemacht" wurde. Das dem Saal zunächst gelegene war für die Damen bestimmt, wahrscheinlich, damit die Ballmütter — respektive Tanten — im Halbkreis um die offene Flügeltür gruppiert, ganz genau die Triumphe oder Niederlagen der ihnen anvertrauten Küchlein überwachen konnten; das andere, direkt an die Garderobe stoßende, blieb den Herren als Rauch-, Skat- und Trinkzimmer überlassen.

Wagte es einmal ein Neuling oder gar ein mit revolutionären Ideen behafteter Einheimischer, sich im Damensalon niederzulassen, um mit traendeiner Schönen vertraulich zu plaudern, so machten ihn mißbilligendes Flüstern und unzweideutig strafende Blicke vom „Drachenfels" her bald auf das Verbrecherische seines Tuns aufmerksam, und er trat in der Regel schleunigst den Rückzug an. — — Heinrich und Peters hatten eben die Ueberkleider abgelegt, als ein stattlicher Herr, den Roten Adler Vierter im Knopfloch, auf sie zukam.

Peters verbeugte sich respektvoll.

„Guten Abend, Herr Geheimrat — erlauben Sie, daß ich Ihnen Herrn Architekt Evert vorstelle — einen neuen Kollegen aus dem Baubureau —"

Geheimrat Pötter, der Typus des „schönen Mannes", mit wallendem Vollbart, einer interessanten Falte auf der Stirn und aristokratischen Händen, klopfte Heinrich wohlwollend auf die Schulter.

„Freut mich sehr, freut mich sehr, Herr Architekt — besonders im Interesse unserer jungen Damen — Sie tanzen doch? Na, selbstverständlich, selbstverständlich — werde Sie gleich bekannt machen — bitte nur, mir zu folgen —"

Im nächsten Augenblick befand sich Heinrich inmitten eines bunten Kranzes mehr oder weniger holder Weiblichkeit. Die etwas ölige Stimme des Geheimrats ertönte.

„Gestatten, gnädiges Fräulein — Herr Architekt Evert —".

Automatisch verbeugte er sich ein paar Dutzend mal vor irgendeinem Kunstwerk aus Seide, Spitzen und Chiffon, dessen Trägerin ihm ebenso unbekannt wie gleichgültig war.

Endlich, gottlob — machte der Unermüdliche eine Pause — nun war es wohl überstanden, und er konnte sich mit Muße umsehen nach der Einzigen, die ihn hier interessierte. Unter den ihm vorgestellten Damen war sie nicht — vielleicht — wenn sie nun überhaupt nicht kam?

Geheimrat Pötter war inzwischen wieder in die Garderobe geeilt und kam jetzt mit einer Dame am Arm zurück, auf die er lebhaft einsprach.

Heinrich durchrieselte es vom Kopf bis zu den Füßen — da war sie ja — sie — die schönste Frau — — —

Ein tiefausgeschnittenes, heliotropfarbenes Samtkleid umschloß eng die königliche Gestalt, in dem hochaufgesteckten goldroten Haar — wie konnte man diese wundervolle Farbe nur „impertinent blond" nennen! — wiegte sich ein kleiner Brillantschmetterling.

Erwartungsvoll trat Heinrich einige Schritte vor; er wollte sich auf jeden Fall einige Tänze sichern — und, wenn möglich, einen Platz an der Tafel in ihrer Nähe —

„Verehrteste Frau, Sie gestatten — Herr Architekt Evert." — „Ich habe die Ehre, der gnädigen Frau bereits bekannt zu sein," entgegnete Heinrich siegesbewußt und verneigte sich wie vor einer regierenden Fürstin.

Frau Direktor Landsberg kniff die Augen ein wenig zusammen.

„Wirklich — Ich entsinne mich gar nicht —"

„Aber, gnädige Frau — auf dem Bazar vom Frauenverein — und dann — im Wüllner-Abend — und —"

Wieder derselbe kühle Blick — über ihn weg, durch ihn hindurch —

„Ja, es ist wohl möglich — ich habe leider ein so schlechtes Personengedächtnis —"

Ein kurzes Nicken, und sie war vorübergerauscht.

Heinrich ballte unwillkürlich die Hand, er glaubte vor Aerger und Scham ersticken zu müssen. Sie erinnerte sich seiner nicht einmal — und er — er hatte geglaubt — wahrhaftig — „der reine Tor" — — wie konnte er es auch wagen, sein Wünschen zu ihrer stolzen Schönheit zu erheben? Was war er denn? Ein Nichts — ein jämmerliches Nichts — ein kleiner Zeichner, wie ihn Baurat König liebevoll genannt hatte.

Das Steinklopferlied fiel ihm ein, das sie damals im Wüllner-Konzert zusammen hörten: „Mir ist kein Orden, mir ist kein Titel — verliehen worden, und auch kein Geld!" — Genau sein Fall — und wenn er auch nicht gerade Steine klopfte, viel höher stand seine Arbeit auch nicht — er war und blieb ein Handlanger, wenn nicht etwa ein Wunder geschah und ihm zur Freiheit verhalf, zur Selbständigkeit — dann wollte er schon zeigen, was er konnte, dann sollte man ihn nicht mehr so einfach übersehen, vergessen — —"

Eine Hand legte sich auf seinen Arm — Peters stand neben ihm und betrachtete ihn mit spöttischem Lächeln.

„Abgeblitzt, Freundchen? Ja, ja, die schöne Frau Mia versteht es famos, einen ganz unvermutet mit kaltem Wasser zu begießen, nicht wahr? „Gestern noch auf stolzen Rossen" — na, nimm' Dir's nicht zu Herzen — hier gibt's noch mehr hübsche Gesichter. Bist Du der Tilli König vorgestellt? Reizende kleine Pflanze und nicht so gänsehaft — mit der kann man wenigstens ein vernünftiges Wort reden —"

Heinrich zuckte die Achseln.

„Ich bin einem ganzen Regiment von gnädigen Fräuleins vorgeritten worden — keine Ahnung, ob Deine Tilli mit dabei war. Weißt Du übrigens zufällig, wen mir das Schicksal zur Tischdame bestimmt hat?"

In diesem Augenblick kam ein junger Mann mit etwas vorstehenden, wasserblauen Augen, die Komiteeschleife am Arm, auf die beiden zu.

„Bitte, Herr Kollege Peters, Fräulein Tilli König — und — Herr Architekt Evert, nicht wahr? — Fräulein Gundermann. — Ist die Dame Ihnen schon bekannt, Herr Kollege, oder soll ich noch — Nein, nicht mehr nötig? Desto besser, desto besser —"

Er winkte gönnerhaft und eilte im Vollbewußtsein seiner Wichtigkeit mit wehenden Frackschößen davon.

Heinrich blickte erstaunt nach.

„Ist der auch bei der Stadt? Ich kenne doch sonst so ziemlich alle Kollegen —"

Peters lachte.

„I bewahre, das ist Herr Runge, kleiner Privatarchitekt; man munkelt, er hat seine akademische Bildung von einer Baugewerksschule bezogen — besondere Merkmale, trägt immer Zylinder und nennt jegliches Gebein „Herr Kollege" — — aber jetzt mach' gefälligst, daß Du zu Deiner Tischdame kommst — sie sieht sich schon die Augen nach Dir aus!"

Heinrich wandte sich um — da stand ein schlankes, braunhaariges Mädchen in der Fensternische des Damenzimmers und sah zu ihm hinüber mit einem so sehnsuchtsvollen, selbstvergessen zärtlichen Ausdruck, daß ihm ganz seltsam zumute wurde. War sie ihm wirklich so gut, die Kleine?

Schnell trat er auf sie zu.

„Ich habe das Vergnügen, mein Fräulein, Sie zu Tisch zu führen — darf ich bitten?"

Else war bei seinem unerwarteten Umdrehen erschrocken zusammengefahren und glühend rot geworden; sie wagte nicht, die Augen zu erheben, und legte stumm ihren Arm in den seinen. Ihre sichtliche Verlegenheit machte auch Heinrich befangen, er konnte den Anfang zu einem harmlosen Gespräch nicht finden und so saßen sie eine ganze Weile wortlos nebeneinander.

Ihre Plätze waren am äußersten Ende der Tafel; zur Seite und gegenüber sah Heinrich nur fremde Gesichter, und ihm wurde etwas bange bei der Aussicht auf ein stundenlanges tête à tête mit seiner schweigsamen Nachbarin. Der Stuhl neben Else — an der Schmalseite des Tisches — schien leer bleiben zu wollen;

Wiesbaden, Hotel Kaiserhof

Allerersten Ranges. Inmitten eines eigenen, großen alten Parks. Modernster Comfort. 40 Privatbadezimmer mit **direkter Thermalwasserzuleitung**. Warmes und kaltes Wasser in den Zimmern. Auto-Garage.
Im Hotel besonderer Speisesaal für Gicht-Diät.

Zum zwanglosen Kurgebrauch mit dem Hotel verbunden:
Augusta-Victoria-Bad.
Dirigierender Arzt: **Dr. G. Hülsemann.**
In 18 Abteilungen vollendet eingerichtete physikalisch orthopädische Kuranstalt zur speziellen Behandlung von Muskel- u. Gelenkerkrankungen, Neuralgien, Lähmungen usw.
Prospekte.

Meine Sonder-Angebote
für Ferien- und Reisebedarf
bieten in **sämtlichen** Lager-Abteilungen Gelegenheit für Einkauf nur gediegener Waren
zu billigen Preisen.
Besichtigung meiner Schaufenster erbeten.
Modewarenhaus Robert **Bernhardt** Postplatz.

Schirme in großartigster Auswahl. **Petschke**
Reparaturen — Bezüge.
Gegründet 1841.
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

Verleih-Geschäft für Wohnungs-Einrichtungen,
I. Etage: Ferdinandstrasse 3, I. Etage.
Ausstattung ganzer Wohnungen. — Einzelne Stücke. — Auf beliebige Zeit. Reiche Auswahl in **guten und modernen Möbeln,** Dekorationen und Teppichen. — Fernsprecher 10342.

Blaubogen-Lichtbäder, kombinierte Lichtbäder
Dresdner Lichtbad, Gr. Klostergasse 2. Fernspr. 5887.

Altertümer zu kauf. gesucht, Gemälde, Gläser, Porzell. (Figur. könn. beschäd. sein), emaill. Uhren, Dos., Vasen, Krüge rc. **Menegozi,** Grunaer Straße 43.

1 Pianino, ff., 280 M., **gr. Musikschränke** v. 80 M an, 1 Musik-Uhr, spielt 8 Stücke, m. Orgelpf., 100 M, 1 Symph.-Uhr, 10—100 Stücke sp., 150 M, bei **W. Graebner,** Breitestr. 5, pt.

Kohlensaure Bäder, bestes System. Nicht verwechseln mit solchen aus Chemikalien. **Bad à Mk. 1.50.** **Gr. Klostergasse 2.** Fernspr. 5887.

Prämiiert mit Staatsmedaillen, gold. u. silb. Medaillen, Ehrenpreisen.
Pumpen aller Art
als: Kolben-**Pumpen**, Plunger-**Pumpen**, rotierende **Pumpen**, Membran-**Pumpen**, Bohrbrunnen-**Pumpen**, Kesselbrunnen-**Pumpanlagen**
baut und liefert
Sächs. Motoren- u. Maschinen-Fabrik **Otto Böttger, Dresden-28 Lo.**
Kostenanschläge und Sachverständigen-Besuch kostenlos.